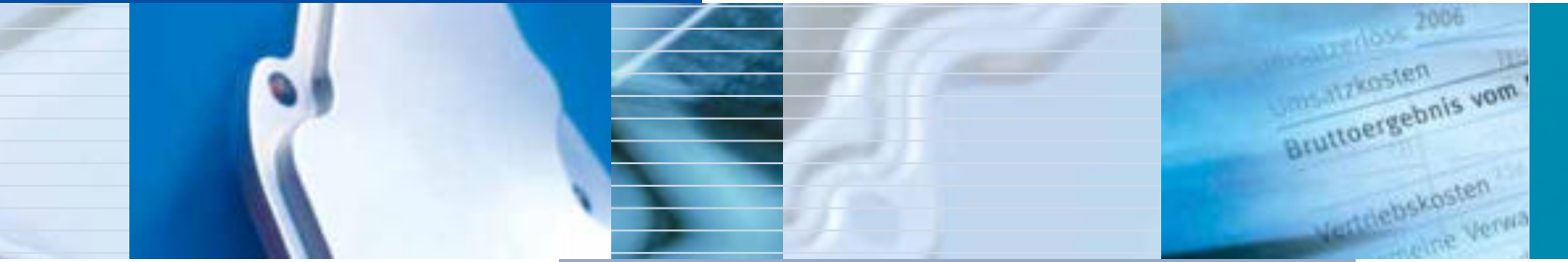


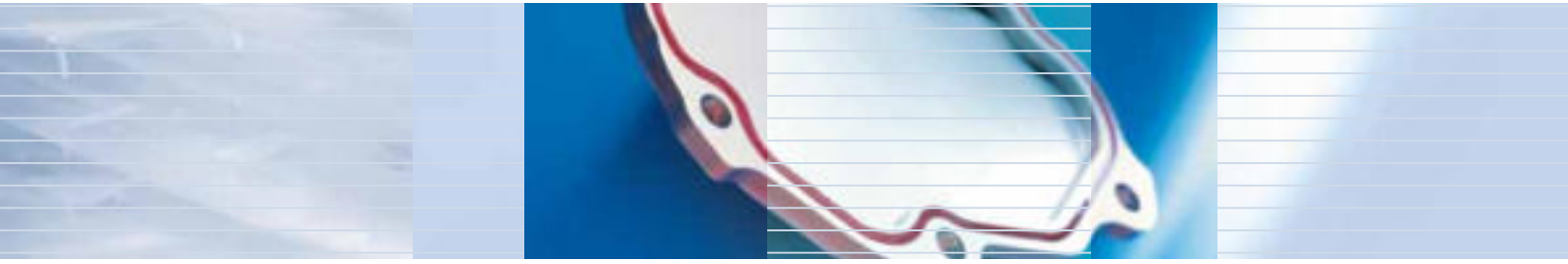
Geschäftsbericht 2006



Mobilität erfahren – Zukunft entwickeln.



Zukunft entwickeln.



Kontinuierliches und nachhaltiges Wachstum bei Umsatz, Ergebnis und Dividende – dies ist der Anspruch und das Ziel von ElringKlinger. Auch für die Zukunft. Als verlässlicher Entwicklungspartner und Lieferant für die Automobilindustrie und andere Industrien sind wir weltweit präsent. Mit innovativen, umweltgerechten Produkten expandieren wir in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern. Für profitables Wachstum.

ElringKlinger-Konzern in Zahlen

IFRS	2006	2005	2004	HGB	2003	2002
	Mio. €	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	528,4	474,6	459,5	Umsatzerlöse	416,8	392,5
Umsatzkosten	338,7	318,0	305,0	Materialaufwand	154,1	153,1
Bruttoergebnis	189,7	156,6	154,5	Personalaufwand	131,7	123,9
Vertriebskosten	38,9	36,5	33,9	Abschreibungen	42,6	41,0
Allg. Verwaltungskosten	22,7	22,9	22,2	Sonstige Aufwendungen/Erträge	37,9	38,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	26,0	24,3	22,9			
Operatives Ergebnis	96,1	75,0	72,3			
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-8,4	-4,1	-7,1			
Ergebnis vor Ertragsteuern	87,6	70,9	65,2	Ergebnis vor Steuern	50,5	36,0
Konzernjahresüberschuss	61,9	46,6	40,4	Konzernjahresüberschuss	27,2	20,2
Konzerngewinn	57,8	42,4	36,0	Konzerngewinn	23,7	17,0
Ausschüttungssumme	24,0 ¹	19,2	16,8	Ausschüttungssumme	14,4	12,0
Ergebnis je Aktie (IAS 33) in € (splitbereinigt)	3,01	2,21	1,88	Ergebnis je Aktie DVFA/SG in € (splitbereinigt)	1,40	0,87
Dividende je Aktie in €	1,25 ¹	1,00	1,75 ²	Dividende je Aktie in €	3,00 ³	2,50
Marktkapitalisierung (31.12.)	931,6	586,8	576,0	Marktkapitalisierung (31.12.)	364,8	144,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	49,1	54,7	40,8	Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ⁴	58,0	32,3
EBIT ⁵	93,3	77,2	71,9	EBIT ⁵	54,0	40,6
EBIT-Marge	17,7 %	16,3 %	15,7 %	EBIT-Marge	13,0 %	10,4 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	89,9	70,1	75,4	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	66,0	69,1
Bilanzsumme	476,6	456,3	423,9	Bilanzsumme	343,2	321,3
Eigenkapital	231,2	196,1	163,9	Eigenkapital	113,2	105,9
Eigenkapitalquote	48,5 %	43,0 %	38,7 %	Eigenkapitalquote	33,0 %	33,0 %
Gesamtkapitalrendite n. Steuern	14,5 %	12,0 %	11,3 %	Gesamtkapitalrendite n. Steuern	9,9 %	8,3 %
Eigenkapitalrendite n. Steuern	29,0 %	25,9 %	26,4 %	Eigenkapitalrendite n. Steuern	24,8 %	19,9 %
ROCE	26,7 %	23,8 %	23,8 %	ROCE	22,1 %	16,5 %

¹ Vorschlag an die Hauptversammlung 2007

² Vor Aktiensplit im Verhältnis 1:2

³ Vor Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Ausgabe neuer Aktien im Verhältnis 1:2

⁴ Inkl. Investitionen in als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

⁵ Inkl. Währungseffekte

Segmente des ElingKlinger-Konzerns

Erstausrüstung



Ersatzteile



Kunststofftechnik



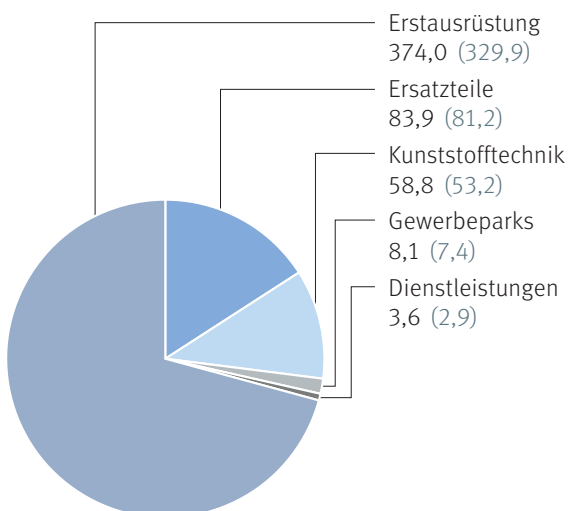
Dienstleistungen



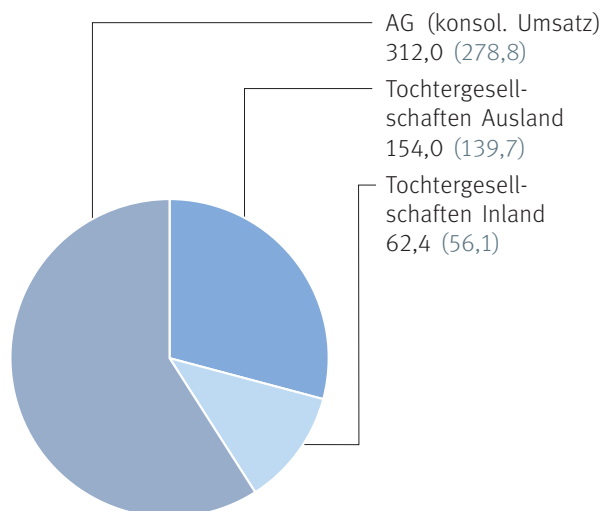
Gewerbeparks



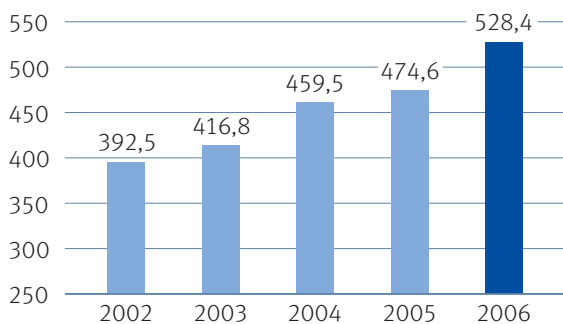
Konzernumsatz nach Segmenten 2006 (Vorjahr)
in Mio. €



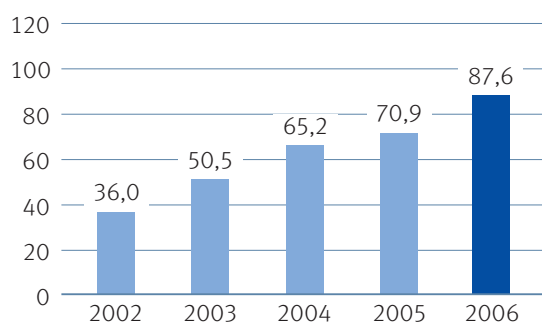
Umsatz der Konzerngesellschaften 2006 (Vorjahr)
in Mio. €



5-Jahresüberblick Konzernumsatz*
in Mio. €



5-Jahresüberblick Ergebnis vor Ertragsteuern*
in Mio. €



* 2002 und 2003 nach HGB, 2004–2006 gemäß IFRS

Inhalt

	Seiten
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	... 2 – 7
Bericht des Aufsichtsrats	... 8 – 13

Wachstum

Wachstum für morgen und übermorgen	... 14 – 17
Wachsen – in vier Richtungen	... 18 – 21
Wachsen mit neuen Kunden	... 22 – 25
Wachsen in neuen Märkten	... 26 – 29
Wachsen in neuen Anwendungsgebieten	... 30 – 33
Wachsen mit neuen Technologien	... 34 – 37

Konzernlagebericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen und Branchenumfeld	... 40 – 43
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	... 43 – 53
Konzerngesellschaften	... 53 – 57
Beschaffung	... 58 – 59
Nachhaltige Investitionen	... 59 – 60
Forschung und Entwicklung	... 61 – 62
Mitarbeiter	... 62 – 63
Vergütungsbericht	... 64 – 65
Angaben zum gezeichneten Kapital	... 65
Qualitäts- und Umweltmanagement	... 66 – 67
Chancen- und Risiken-Bericht	... 68 – 71
Ausblick	... 71 – 74
Nachtragsbericht	... 74

Corporate Governance-Bericht

Corporate Governance Bericht	... 76 – 79
------------------------------	-------------

ElringKlinger am Kapitalmarkt

ElringKlinger am Kapitalmarkt	... 80 – 87
-------------------------------	-------------

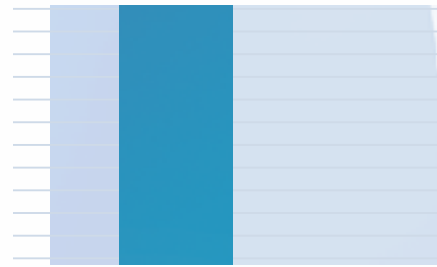
Konzernabschluss

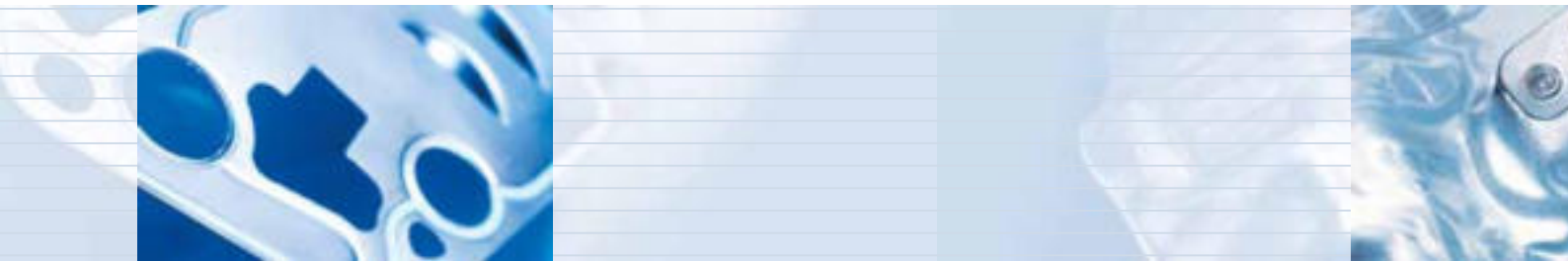
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	... 90
Konzernbilanz	... 91
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	... 92 – 93
Konzernkapitalflussrechnung	... 94
Konzernanhang	... 95 – 129
Segmentberichterstattung	... 104 – 105
Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	... 114 – 115
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	... 130 – 131

Zusätzliche Informationen

Glossar	... 134 – 137
Termine	

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden ... 2 – 7





VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN
VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN



Theo Becker | Dr. Stefan Wolf (Vorsitzender) | Karl Schmauder

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde von ElringKlinger,**

der ElringKlinger-Konzern hat sich 2006 erfolgreich entwickelt. Umsatz und Ergebnis sind weiter gewachsen. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 11,3% auf 528,4 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnte um 23,6% gegenüber Vorjahr auf 87,6 Mio. Euro gesteigert werden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren 2006 besser als im Vorjahr. Die deutsche Volkswirtschaft verzeichnete ein Wachstum von 2,5%. In der Euro-Zone stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,7%. Die US-Wirtschaft bewegte sich nach wie vor auf hohem Niveau und erreichte ein Wachstum von 3,3%. Die größte Wachstumsdynamik erzielten die asiatischen Länder, allen voran China mit einem Wachstum von 10,5% und Indien mit einem Wachstum von 8,7%.

Die für ElringKlinger wesentliche Automobilkonjunktur war trotz des guten Wirtschaftswachstums weltweit durch schwierige Rahmenbedingungen geprägt. Deutlich steigende Materialpreise, hohe Energiekosten, anhaltende Ertragsschwäche der Fahrzeughersteller und ein daraus resultierender verstärkter Preisdruck stellten eine große Herausforderung an die Automobilzulieferindustrie dar. Die Weltfahrzeugproduktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erhöhte sich 2006 um 3,8%. In den traditionellen Fahrzeugmärkten Europa, USA und Japan wurden 2006 35,8 Mio. Fahrzeuge produziert, ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 1,2%. Deutlich zugelegt haben der chinesische, der indische, der koreanische und der brasilianische Fahrzeugmarkt.

Unter diesen Rahmenbedingungen ist es der ElringKlinger-Gruppe gelungen, den Umsatz um rund 53,8 Mio. Euro gegenüber Vorjahr zu steigern. Hauptsächlich dazu beigetragen hat das Segment Erstausrüstung. Neue Produkte aus den Bereichen Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Abschirmtechnik und Kunststoff-Ventilhaubenmodule gingen erfolgreich in Serie. ElringKlinger konnte in 2006 Marktanteile bei existierenden und bei neuen Kunden hinzugewinnen. Fast alle Konzerngesellschaften haben ihren Marktanteil ausgebaut. Das freie Ersatzteilgeschäft verzeichnete vor allem in Osteuropa und im Nahen und Mittleren Osten erfreuliche Umsatzzuwächse. Auch das Segment Kunststofftechnik erzielte gegenüber Vorjahr höhere Umsätze.

Der Aktienkurs von ElringKlinger entwickelte sich 2006 positiv. Der Xetra-Schlusskurs am 31. Dezember 2005 lag bei 30,56 Euro. Die Aktie erreichte im Jahresverlauf einen Kurs von 49,41 Euro und lag am letzten Handelstag 2006 bei 48,52 Euro. Die ElringKlinger-Aktie gehört mittlerweile zum festen Bestandteil der Portfolios wertzuwachs- und dividendenorientierter Small- und Mid-Cap-Fonds. Auch 2006 hat ElringKlinger die aktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt weiter ausgebaut. Gespräche mit institutionellen Investoren vor Ort in den wesentlichen Kapitalmärkten Europas und in Nordamerika,

aber auch bei Besuchen der Investoren am Sitz der Gesellschaft in Dettingen/Erms wurden regelmäßig durchgeführt. Die Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen in Deutschland, Frankreich, England und den USA steigerte den Bekanntheitsgrad von ElringKlinger. Weitere Analysten haben 2006 die Berichterstattung über ElringKlinger aufgenommen, so dass zwischenzeitlich 16 Kreditinstitute regelmäßig über ElringKlinger berichten.

Der Vorstand wird den Aktionären auf der 102. Hauptversammlung am 25. Mai 2007 in Stuttgart eine Ausschüttung von 1,25 Euro pro Aktie vorschlagen. Nach 1,00 Euro im Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 25%. Die Ausschüttungssumme insgesamt beträgt 24,0 Mio. Euro. ElringKlinger wird damit erneut dem Anspruch gerecht, die Aktionäre durch Dividendensteigerungen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Dies wird auch zukünftig Ziel des Konzerns sein.

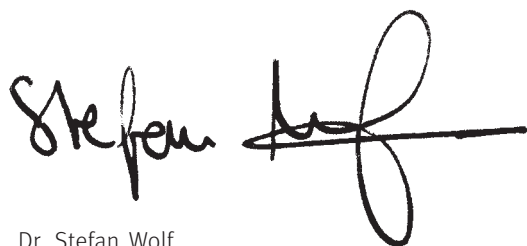
Für die ElringKlinger-Gruppe bieten sich gute Wachstumschancen in der Zukunft. Die Fahrzeughersteller – die Hauptkunden von ElringKlinger – beschäftigen sich intensiv mit den Themen Emissionsreduzierung, Verbrauchsreduzierung, dem Einsatz von alternativen Energien und der Entwicklung von alternativen Antriebstechnologien. Zu diesen Kernthemen der Fahrzeugindustrie kann ElringKlinger wesentliche Beiträge leisten. Innovative, technisch anspruchsvolle Dichtungskonzepte helfen, Emissionen und Verbrauch zu reduzieren. Die Substitution von Metallteilen im Fahrzeug durch Kunststoffteile spart Gewicht und reduziert damit den Kraftstoffverbrauch. Seit vielen Jahren ersetzt ElringKlinger Metall-Ventilhauben durch Kunststoff-Haubenmodule. Eine Vielzahl von Deckeln und Gehäuseteilen, die bislang aus Metall gefertigt werden, wird ElringKlinger zukünftig als deutlich leichteres Kunststoffteil liefern. Ein Beitrag zum schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Die bei der brasilianischen Tochtergesellschaft in den letzten Jahren erworbenen Kenntnisse bei der Abdichtung von Alkohol- und FlexFuel-Motoren kommen ElringKlinger jetzt weltweit in Projekten, die den Einsatz alternativer Kraftstoffe zum Gegenstand haben, zugute. Hier können tragfähige Dichtungskonzepte angeboten werden. Die seit mehreren Jahren intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Bereich Brennstoffzelle hat für ElringKlinger eine gute Ausgangsposition geschaffen. Zunehmend wird die Unternehmensgruppe bei Forschungsprojekten von Kunden, die an alternativen Antriebskonzepten zum Verbrennungsmotor entwickeln, als Entwicklungspartner beteiligt.

Innovative, zukunftsgerichtete Technologien stehen bei ElringKlinger im Fokus und verschaffen der Unternehmensgruppe einen Wettbewerbsvorsprung. Dazu leistet die Unternehmenskultur einen wichtigen Beitrag. Gemeinsam mit unseren hoch motivierten, leistungsfähigen Mitarbeitern werden wir die Chancen ergreifen, die sich dem Unternehmen in den genannten Aufgabengebieten heute und in der Zukunft bieten.

In 2007 gilt es für die ElringKlinger-Gruppe, die zahlreichen Produktneuanläufe und Investitionsprojekte erfolgreich umzusetzen. Zudem wollen wir unsere Position bei den japanischen, koreanischen und chinesischen Fahrzeugproduzenten, deren Marktanteile weltweit steigen, ausbauen. Der Einstieg in den interessanten indischen Markt erfolgt über die dort neu gegründete ElringKlinger-Tochtergesellschaft im laufenden Jahr. Das Geschäftsjahr 2007 ist positiv angelaufen. Auch für dieses Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Umsatz und das Ergebnis weiter zu steigern.

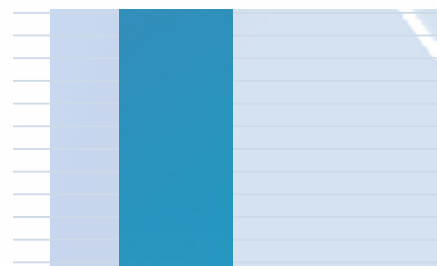
Beim Lesen des Geschäftsberichts wünschen wir Ihnen viel Freude.

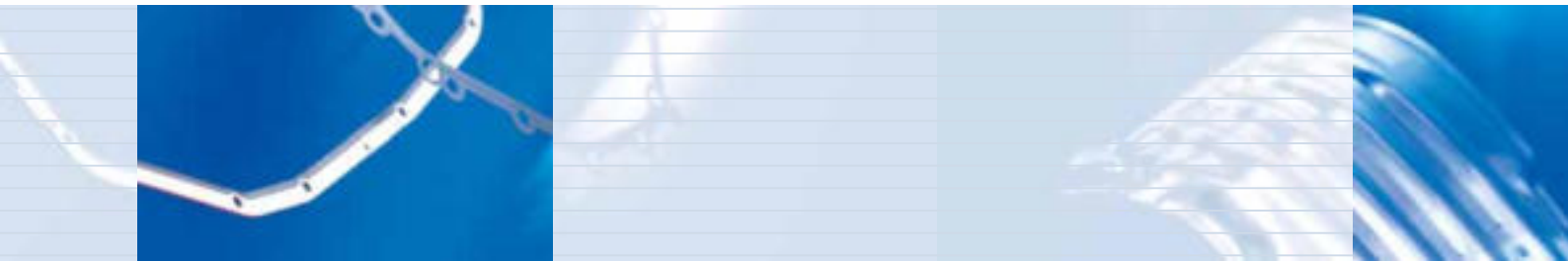
Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Stefan Wolf". The signature is stylized, with a large, looped "W" and a long horizontal stroke at the end.

Dr. Stefan Wolf







BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Helmut Lerchner, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG hat 2006 vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Gegenstand der ausführlichen Berichterstattung, Diskussion und Beratung mit dem Vorstand auf den Sitzungen waren u. a. der Jahresabschluss 2005, die Entwicklung der Märkte, des wirtschaftlichen und politischen Umfelds und deren Auswirkung auf die Lage und Zukunftsperspektiven der Gesellschaft, der Geschäftsverlauf, die Unternehmensstrategie, deren Umsetzung in der Budget- und Mittelfristplanung, die Realisierung der geplanten geschäftspolitischen Maßnahmen, der Risikobericht des Vorstands, wichtige Geschäftsvorfälle sowie zustimmungsbedürftige Vorhaben des Vorstands.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in monatlichen schriftlichen Berichten über die Umsatz- und Ertragsentwicklung im Konzern, der AG, deren Geschäftsbereichen und in den Tochtergesellschaften auf dem Laufenden gehalten und diese kommentiert.

Zwischen dem Aufsichtsrats- und Vorstandsvorsitzenden fand ein kontinuierlicher Informations- und Meinungsaustausch über den Geschäftsgang, den Fortschritt laufender Projekte, die Strategie, die Risikolage und bedeutende Einzelvorgänge statt. Wesentliche Erkenntnisse und Informationen aus diesen Gesprächen hat der Aufsichtsratsvorsitzende den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern weitervermittelt, so dass diese in allen relevanten Angelegenheiten den gleichen Informationsstand hatten und Gelegenheit erhielten, ihre Beurteilung und ihren Rat einzubringen.

Auf seiner Sitzung am 28. März 2006 hat der Aufsichtsrat die Beurteilung der Effizienz seiner Arbeit aus der Sicht jedes Aufsichtsratsmitglieds erörtert. Die Diskussion führte zu Verbesserungsvorschlägen beim Risikomanagement.

Auf seiner Sitzung am 5. Dezember 2006 verabschiedete der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat bezüglich der Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006, die anschließend auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wurde und dort jederzeit abrufbar ist.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats tagte 2006 dreimal. Er befasste sich mit der Beurteilung der Vorstandstätigkeit und vorbereitend mit Anfang 2007 zu fassenden Beschlüssen in Vergütungs- und Vertragsangelegenheiten des Vorstands.

Der Aufsichtsrat ernannte auf Empfehlung des Personalausschusses, mit dem Ziel einer noch stärkeren Fokussierung der Vertretung des Unternehmens nach außen und der Entscheidungsprozesse im Vorstand, am 28. März 2006 Herrn Dr. Stefan Wolf zum Vorsitzenden des Vorstands.

Die Bildung weiterer Ausschüsse des Aufsichtsrats, z. B. eines Prüfungsausschusses oder eines Strategieausschusses, hat sich bisher bei ElringKlinger als entbehrlich erwiesen, da alle Sachverhalte der Beratungen ohne Weiteres vertrauensvoll und erschöpfend im Gesamtgremium behandelt werden konnten und können.

Aus den gleichen Gründen wurde auch auf getrennte Zusammenkünfte der Arbeitnehmer- bzw. Anteilseignervertreter zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen verzichtet.

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, der Konzernabschluss, der Lagebericht für die AG und der Konzernlagebericht sowie die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften im Inland sind von der auf der Hauptversammlung 2006 wiedergewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Stuttgart, geprüft worden. Die Abschlüsse der ausländischen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden, abgesehen von den Abschlüssen zweier kleinerer Gesellschaften, bei denen die Prüfung von lokalen Wirtschaftsprüfern nach Maßgabe der KPMG Prüfungsanforderungen vorgenommen wurde, von den Partnergesellschaften der KPMG in den jeweiligen Ländern geprüft. Alle Jahresabschlüsse 2006 im Konzern sind uneingeschränkt bestätigt worden.

Die vollständigen Unterlagen der Jahresabschlüsse und die Lageberichte für die AG und den Konzern lagen dem Aufsichtsrat der Gesellschaft rechtzeitig, vor der die Bilanz feststellenden Sitzung am 28. März 2007, vor. Sie wurden mit dem Vorstand und den

anwesenden verantwortlichen Wirtschaftsprüfern ausführlich durchgesprochen, diskutiert und beurteilt. Der Aufsichtsrat hatte Gelegenheit, die Prüfer auch in Abwesenheit des Vorstands zu den Abschlüssen und dem Prüfungsablauf zu befragen. Es ergaben sich keine Einwendungen seitens des Aufsichtsrats zur Prüfung und zu den Abschlüssen.

Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 28. März 2007 den Jahresabschluss 2006 der ElringKlinger AG und den Konzernabschluss zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Jahresabschluss der AG ist damit festgestellt, der des Konzerns gebilligt.

Der Vorstand hat im Lagebericht der AG und im Konzernlagebericht die Angaben gem. §§ 289 Abs.4, 315 Abs.4 HGB gemacht. Der Aufsichtsrat erläutert hierzu Folgendes:

Die Familien Klaus Lechler und Walter Herwarth Lechler, beide Stuttgart, halten direkt und indirekt insgesamt 54,6% der Aktien.

Vorzugsrechte oder Einschränkungen von Rechten einzelner Aktionäre der ElringKlinger AG bestehen nicht und sind auch nicht vorgesehen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme halten Vorstand und Aufsichtsrat derzeit nicht für angezeigt.

Der Aufsichtsrat hält Vereinbarungen mit dem Vorstand oder mit Mitarbeitern, die bei einem öffentlichen Übernahmeangebot greifen, nicht für erforderlich.

Die Vorstandsbestellung oder -abberufung richtet sich ohne Besonderheiten nach den §§ 84, 85 Aktiengesetz und der Satzung.

Die Berechtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen trägt den Erfordernissen bei der Wahrnehmung kurzfristig auftretender unternehmerischer Chancen Rechnung und entspricht bezüglich der Durchführungsmodalitäten den üblichen Regelungen.

Der Aufsichtsrat setzte sich 2006 aus den Herren Gert Bauer (Arbeitnehmersvertreter), Walter Greiner (bis 31. März 2006, Arbeitnehmersvertreter), Dr. Rainer Hahn, Karl Uwe van Husen, Dr. Thomas Klinger-Lohr, Walter Herwarth Lechler (stellvertretender Vorsitzender), Dr. Helmut Lerchner (Vorsitzender), Markus Siegers (ab 31. März 2006, Arbeitnehmersvertreter), Manfred Rupp (Arbeitnehmersvertreter) und Manfred Strauß zusammen. Der Aufsichtsrat bestätigte auf seiner Sitzung am 1. Juni 2006 Herrn Dr. Helmut Lerchner als seinen Vorsitzenden und Herrn Walter Herwarth Lechler als seinen stellvertretenden Vorsitzenden.

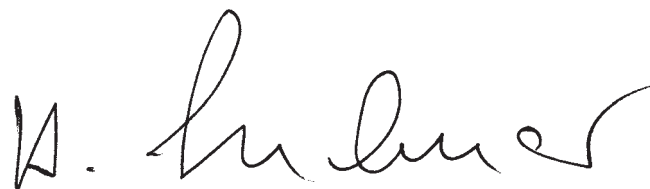
Dem Personalausschuss gehörten 2006 unverändert zum Vorjahr die Herren Karl Uwe van Husen, Walter Herwarth Lechler, Dr. Thomas Klinger-Lohr und Dr. Helmut Lerchner (Vorsitzender) an.

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle Herrn Walter Greiner für seine erfolgreiche Mitarbeit als Arbeitnehmervertreter. Herr Greiner hat im Aufsichtsrat der ElringKlinger AG und ihrer Vorläuferfirmen über 27 Jahre bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand in guten und in schwierigen Zeiten immer konstruktiv, kreativ und weitsichtig an der Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens mitgewirkt und zugleich unermüdlich und wirksam die berechtigten Interessen der Belegschaft vertreten. In Zusammenarbeit mit Herrn Greiner konnte bei ElringKlinger die Idee der betrieblichen Mitbestimmung im besten Sinn in die Tat umgesetzt werden.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Konzerns dankt der Aufsichtsrat herzlich für den hohen Einsatz und die wieder sehr erfolgreiche Arbeit im Jahr 2006, ohne die die erfreulichen Ergebnisse nicht möglich gewesen wären.

Aichtal, 28. März 2007

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Lerchner', written in a cursive style.

Dr. Helmut Lerchner

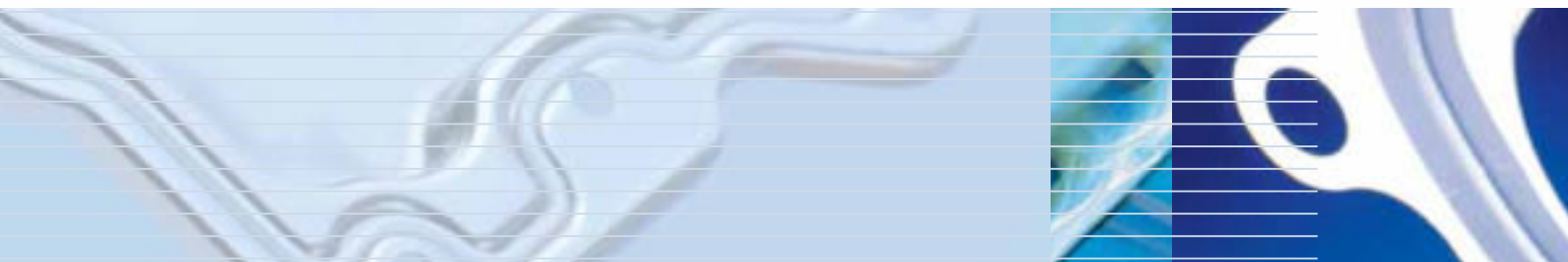
Vorsitzender des Aufsichtsrats





Wachstum für morgen und übermorgen.

Wer mit dem Erfolg von heute die Zukunft gestalten und das Wachstum von Umsatz und Ergebnis weiter ausbauen möchte, muss früher als andere neue Wege gehen.



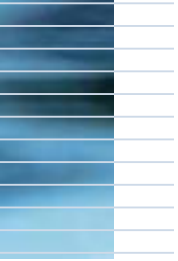


Wachstumsstrategie der ElringKlinger-Gruppe

Verbrauch und Emissionen zu reduzieren, alternative Kraftstoffe einzusetzen und neue Antriebstechnologien zu entwickeln sind die wesentlichen Themen der Automobilindustrie und ihrer Zulieferer in den kommenden Jahren. Bei ElringKlinger stehen diese Kernfragen im Mittelpunkt.

Kernkompetenz in Kernfragen

- Emissionsreduzierung
- Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs
- Einsatz alternativer Kraftstoffe
- Neue Antriebstechnologien



Konzentration auf Kernforderungen der Automobilindustrie

Die Entwicklung von Verbrennungsmotoren mit geringerem Verbrauch rückt aufgrund steigender Kraftstoffpreise und begrenzter Reserven fossiler Brennstoffe immer mehr in den Vordergrund.

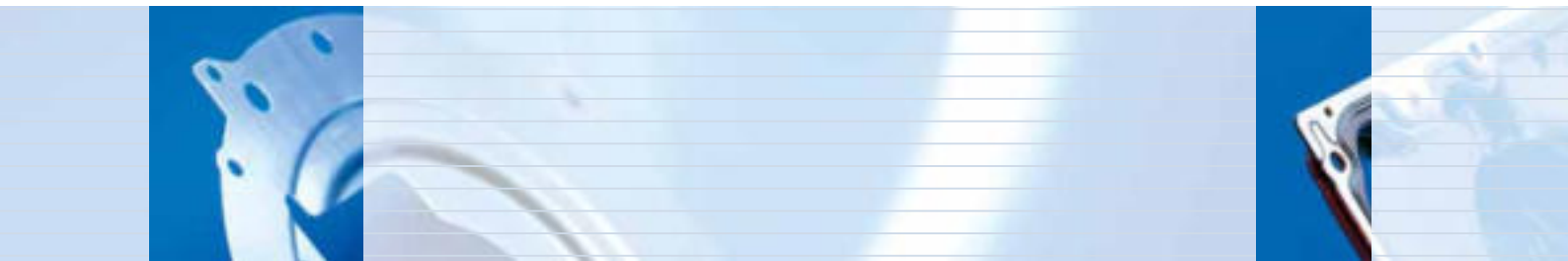
Angesichts weltweit verschärfter Abgasbestimmungen stellt die Reduzierung von Emissionen, insbesondere von CO₂, eine wichtige und nachhaltige Herausforderung bei der Motorenentwicklung dar.

Der anhaltende Anstieg der Energiepreise treibt die Entwicklung alternativer Kraftstoffe und deren Einsatz rasch voran. Trotz vieler Aktivitäten, Alternativen zu entwickeln, wird der Verbrennungsmotor aus heutiger Sicht das mittelfristig dominierende Motorkonzept für die individuelle Mobilität weltweit bleiben. Das Entwicklungspotenzial des Dieselmotors scheint noch lange nicht ausgereizt. Auch alternative Energieträger wie Biodiesel, BTL (Biomass to Liquid) und Bioethanol kommen zunehmend zum Einsatz.

Langfristig gewinnen Brennstoffzellenkonzepte als Alternative zum Verbrennungsmotor an Bedeutung.

Innovation und Erkennen von Markttrends als Erfolgsfaktoren

Der Erfolgsfaktor für ElringKlinger als Entwicklungspartner der Fahrzeughersteller besteht darin, sich diesen Kernthemen anzunehmen und frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die in einer insgesamt moderat wachsenden Branche gute Chancen ermöglichen. ElringKlinger kann innovative, technisch anspruchsvolle Lösungen als Beitrag zu den genannten Kernthemen der Fahrzeugindustrie anbieten. Durch neue Dichtungskonzepte können Kraftstoffverbrauch und Emissionen positiv beeinflusst werden. Der Einsatz alternativer Brennstoffe wie Biodiesel stellt eine Herausforderung bei der Motorenabdichtung dar. ElringKlinger hat hier gute Lösungen entwickelt. Die Substitution von Metalldeckeln und -teilen oder von Metall-Ölwannen durch Kunststoffteile verringert das Gewicht des Fahrzeugs und führt zur Kraftstoffeinsparung. Mit Kunststoff-Ventilhauben geht ElringKlinger bereits seit 10 Jahren diesen Weg. Konstruktionstechnische Maßnahmen zur Emissionsreduzierung im Abgasstrang führen dort zu Temperaturen bis zu 1.000 °C. Innovative thermische Abdicht- und Abschirmsysteme von ElringKlinger kommen hier zum Einsatz. Brennstoffzellen als alternatives Antriebsaggregat erfordern komplexe Komponenten. ElringKlinger fertigt diese bereits für Prototypen-Brennstoffzellenstacks.

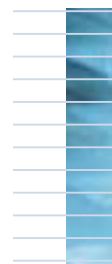


Wachsen – in vier Richtungen.

Für nachhaltiges organisches Wachstum verfolgen wir vier Wege: neue Produkte, neue Märkte, neue Kunden und neue Technologien. So stärken wir unsere führende Position in der Zukunft.



Wachsen – in vier Richtungen	... 18 – 21
Wachsen mit neuen Kunden	... 22 – 25
Wachsen in neuen Märkten	... 26 – 29
Wachsen in neuen Anwendungsgebieten	... 30 – 33
Wachsen mit neuen Technologien	... 34 – 37



Wachsen in vier Richtungen

Ziel der ElringKlinger-Unternehmensgruppe ist es, Umsatz und Ertrag nachhaltig zu steigern. Voraussetzungen dafür sind neue, innovative Ideen und Konzepte sowie die finanzielle Stärke für notwendige Zukunftsinvestitionen.

Die ElringKlinger-Gruppe setzt mit ihrer Wachstumsstrategie auf vier Bausteine:





Ziel von ElringKlinger ist es, in den kommenden Jahren weiter aus eigener Kraft zu wachsen. Darüber hinaus kann auch der Zukauf interessanter Technologien sowie von Unternehmen und Unternehmensteilen, die das Produktportfolio der ElringKlinger-Gruppe erweitern oder einen schnelleren Marktzugang in bislang noch nicht optimal erschlossenen Märkten ermöglichen, zum Wachstum beitragen.



Innovative Produkte sowie unser Forschungs- und Entwicklungspotenzial ermöglichen es, die international führende Position weiter auszubauen. Damit gewinnen wir weitere Kunden.

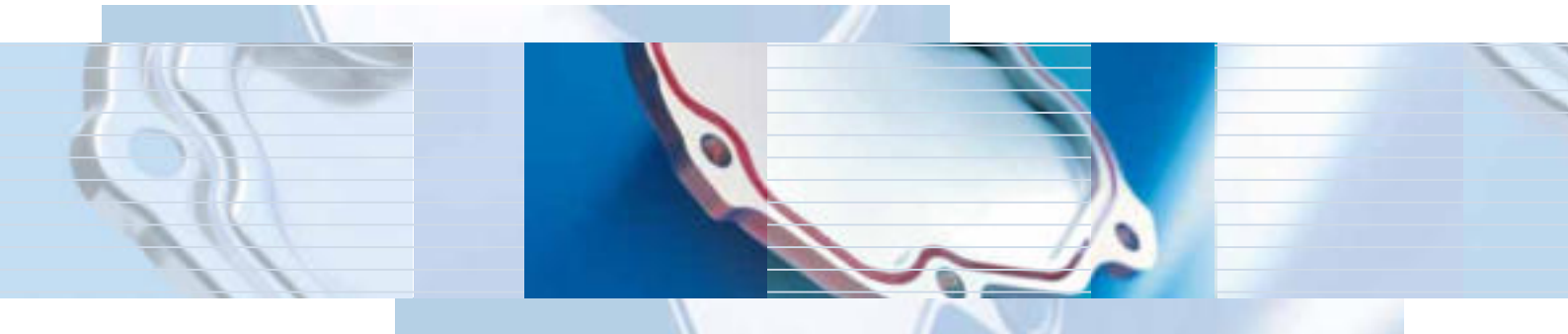
Wachsen mit neuen Kunden.



Wachsen mit neuen Kunden

Zahlreiche Automobil- und Nutzfahrzeughersteller weltweit zählen zum Kundenkreis der ElringKlinger-Gruppe. Mit neuen Technologien und dem vorhandenen Produktportfolio wird das Unternehmen zusätzliche Kunden in der Fahrzeugindustrie, aber auch bei den Tier-1-Zulieferern erschließen.

2006 konnten in Nordamerika zahlreiche Neukunden hinzugewonnen werden. US-Motoren- und Nutzfahrzeughersteller, die bisher nicht zum Kundenkreis der Unternehmensgruppe zählten, werden in Zukunft verstärkt zum Umsatz beitragen. Die verschärfte US-Emissionsgesetzgebung führt zu einer steigenden Nachfrage nach moderner Dieseldieseltechnologie, vor allem für Lkw und Light Trucks, sowie zu höheren Anforderungen an die Abgasnachbehandlung. ElringKlinger profitiert dabei vom wachsenden Bedarf an leistungsfähigen Zylinderkopfdichtungen, Kunststoff-Ventilhaubenmodulen sowie Dichtungs- und Abschirmsystemen für den Abgasstrang.

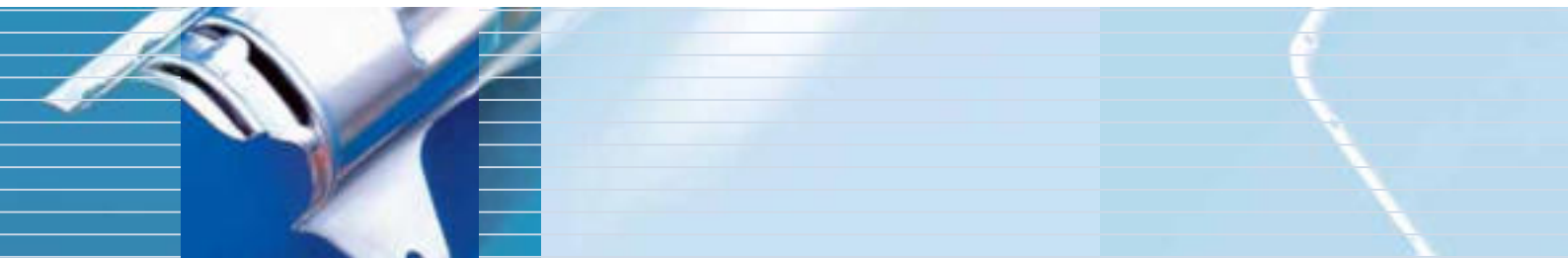


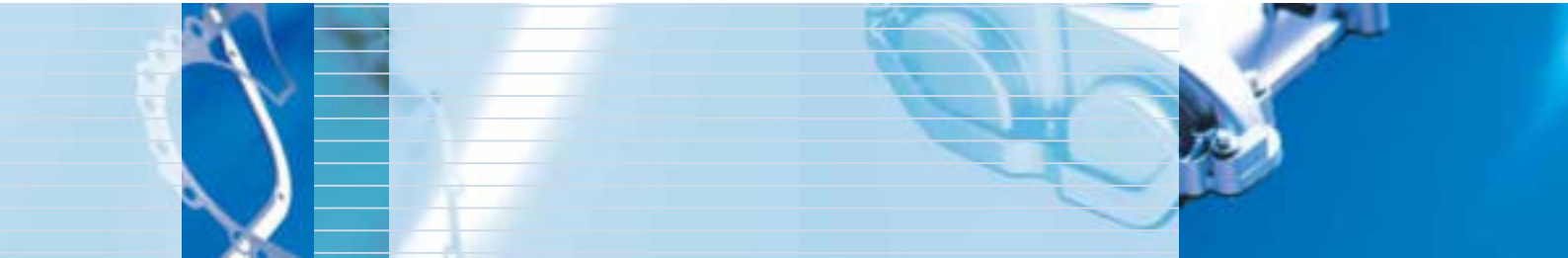
Ein Schwerpunkt für die Gewinnung neuer Kunden ist Asien. Dabei setzt das Unternehmen auf seine starke technologische Position in der Abdichtung und Abschirmung von Dieselmotoren, eine Technologie, die zunehmend in Asien Abnehmer findet, und vor allem für die Transplants asiatischer Fahrzeughersteller in Europa und Nordamerika an Bedeutung gewinnt. In Indien konnten neue Kunden gewonnen werden. Weiteres Potenzial ist vorhanden. Die chinesische Fahrzeugindustrie wächst rasant. Ziel von ElringKlinger ist es, den Kundenkreis auch in China weiter auszudehnen.

Auch in Osteuropa werden neue Kunden hinzugewonnen. Im Erstausrüstungsgeschäft mit den Fahrzeugherstellern erhielt ElringKlinger erste Aufträge von russischen Herstellern.

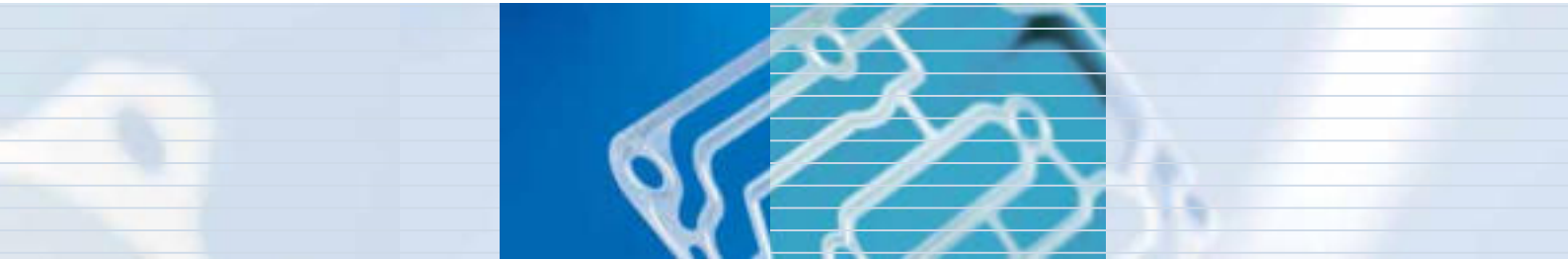


Wachsen in neuen Märkten.





Unsere weltweite Präsenz werden wir künftig mit dem Aus- und Aufbau von Elring-Klinger-Standorten in Wachstumsmärkten verstärken. Ziel ist es, vor Ort in den Zukunftsmärkten fest verankert zu sein, um mit den bestehenden und zukünftigen Produkten wesentliche Marktanteile nachhaltig zu sichern und auszuweiten.



Wachsen in neuen Märkten

Frühzeitig hatte ElringKlinger mit der Internationalisierung begonnen, um neue Wachstumsmärkte zu erschließen. So ist die Unternehmensgruppe heute an insgesamt 21 Standorten in Europa, Amerika, Asien und Afrika mit Produktionen vertreten. ElringKlinger wird den Globalisierungskurs fortsetzen.

ElringKlinger expandiert vor allem in Asien. Da dort nahezu alle Staaten mittelfristig die europäischen Emissionsbestimmungen Euro 3 bzw. Euro 4 übernehmen, sieht ElringKlinger vor allem im Dichtungsbereich hohes Potenzial. Aber auch die Produkte der Bereiche Abschirmtechnik und Ventilhaubenmodule stoßen auf großes Interesse bei den asiatischen Fahrzeugherstellern.

Indien gehört zu den am schnellsten wachsenden Automobilmärkten weltweit. Eine bedeutende Marktpräsenz erfordert eine eigene Fertigung in Indien. In der Region Pune wird ElringKlinger 2007 ein Werk errichten. Die neue Fabrik entsteht in der Nähe von Produktionsstätten mehrerer Fahrzeughersteller. In der zweiten Hälfte 2007 wird das Werk die Produktion aufnehmen.

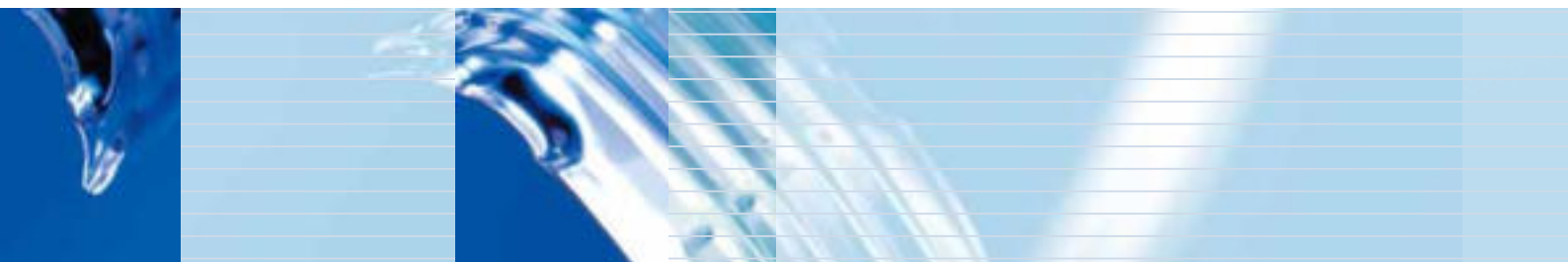
China ist der am stärksten wachsende Fahrzeugmarkt weltweit. ElringKlinger wird die bestehende Marktpräsenz dort weiter verstärken. Auch in Korea wird die Produktion erweitert.



Um die Position im japanischen Markt schneller auszubauen, wird sich ElringKlinger dort stärker engagieren. Zur Fertigung der von japanischen Herstellern erhaltenen Aufträge plant ElringKlinger in 2007, entweder die bestehende Zusammenarbeit mit der Marusan Corporation zu verstärken oder eine eigene Fertigung vor Ort aufzubauen. Mit Marusan Corporation arbeitet ElringKlinger im Entwicklungs- und Vertriebs-Joint-Venture ElringKlinger Marusan Corporation seit einigen Jahren erfolgreich zusammen.

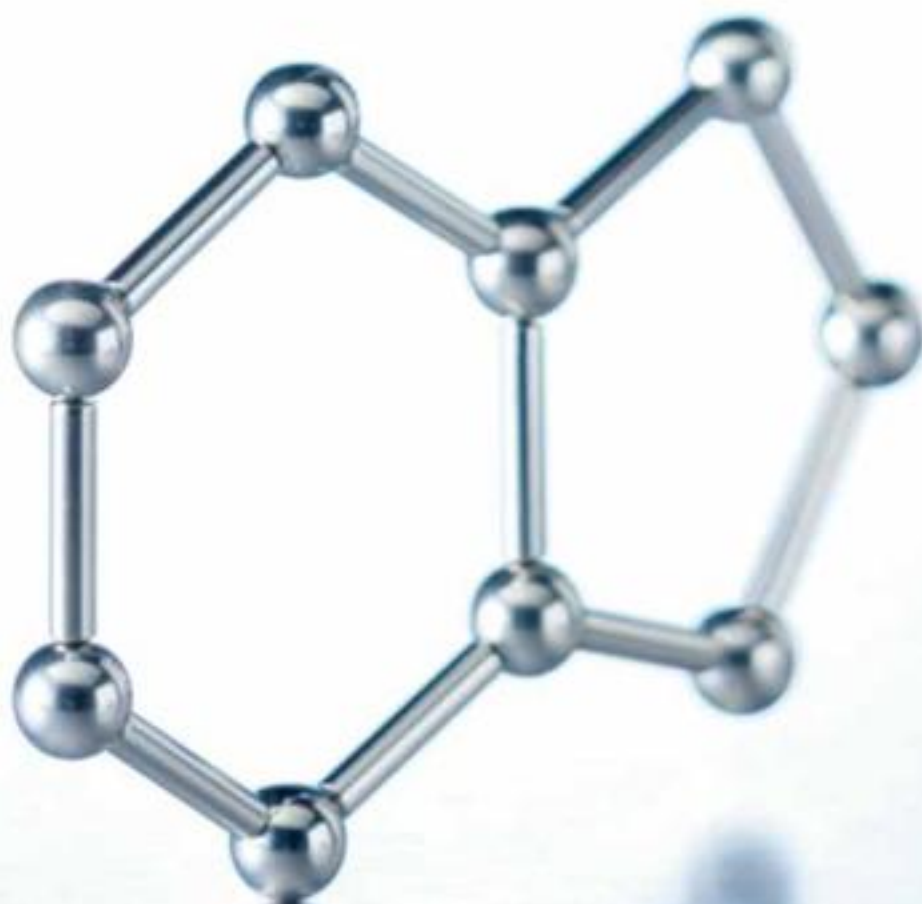
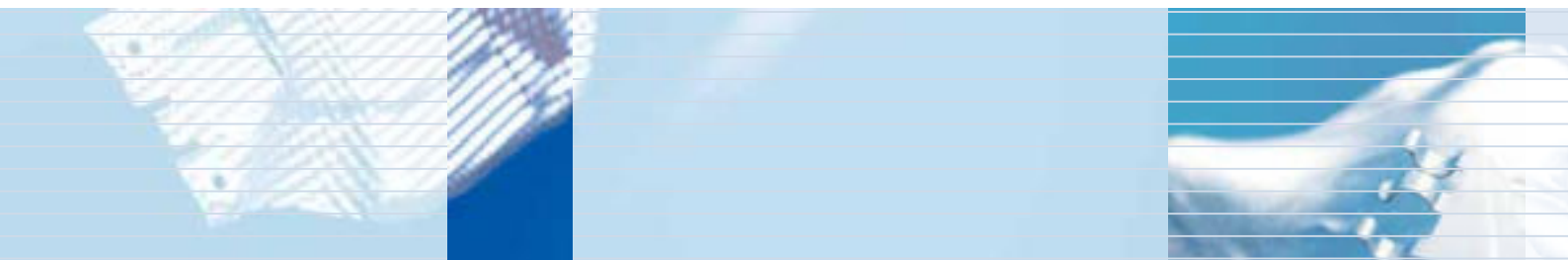
In Russland entwickelt sich die Automobilnachfrage dynamisch. In den kommenden Jahren wird die Anzahl der in Russland gefertigten Fahrzeuge zweistellig steigen und stellt damit für ElringKlinger in zunehmendem Maße einen interessanten Markt dar. ElringKlinger hat die Lieferbeziehungen zu den russischen Fahrzeugherstellern in 2006 ausgebaut und denkt derzeit über ein industrielles Engagement in Russland nach.

Das Segment Ersatzteilgeschäft hat den russischen Markt bereits zu einer der drei zuwachsstärksten Regionen im Konzern ausgebaut.



Das technologische Know-how aus unseren Kernkompetenzen übertragen wir auf neue Anwendungsgebiete. Als Spezialist für Motorenteile haben wir unser Produktspektrum auf Getriebe, Abgasstrang, den Unterbodenbereich und zusätzliche Anwendungen im Fahrzeug erweitert.

Wachsen in neuen Anwendungsgebieten.



Wachsen in neuen Anwendungsgebieten

Zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten erschließt sich ElringKlinger mit der Übertragung des bestehenden Produkt- und Prozess-Know-hows auf neue Anwendungsgebiete. Zu den fertigungstechnischen Kernkompetenzen der ElringKlinger-Gruppe gehören unter anderem Präzisionsstanzen, das Prägen von filigranen Teilen, Elastomer-Beschichten und das Abdichten sowie die chemische und mechanische Prozesstechnologie.

Steuerungsplatten für Automatikgetriebe werden vollautomatisch feingestanz, beschichtet und den Kunden als komplett einbaufertiges Produkt geliefert. Sie dienen der hydraulischen Steuerung des Ölflusses im Hydraulikblock von Automatikgetrieben. Seit Anfang 2006 wird dieses Produkt in Großserie geliefert. ElringKlinger rechnet damit, dass in Europa die Nachfrage nach Automatikgetrieben in den nächsten Jahren deutlich zulegt.

Für Getriebeanwendungen hat ElringKlinger neuartige Gehäuse- und Abdeckmodule mit integrierter Abdichtung entwickelt. Hier wurde vorhandenes Know-how auf neue Anwendungen übertragen. Dies gilt auch für die neu entwickelten Verbundkolben mit Elastomerdichtung, die ebenfalls im Getriebe zum Einsatz kommen.

Das Modul zur Einspritzung von Harnstofflösung zur Verringerung der Stickoxidemissionen (NO_x) bei Dieselmotoren für Nutzfahrzeuge (AdBlue) kombiniert Hitzeschild, Spezialdichtungen und Düsenhalterung. Diese neue Applikation, bei der die Geschäftsbereiche Abschirmtechnik und Spezialdichtungen kooperieren, entstand ebenfalls aus dem in der ElringKlinger-Gruppe bereits vorhandenen Know-how.

Aufgrund steigender Anforderungen der europäischen und US-Emissionsgesetzgebung wird der Abgasstrang deutlich komplexer. Er besteht aus immer mehr Einzelkomponenten, die zum Teil in einer Hochtemperatur-Umgebung abgedichtet werden müssen. Für diese Anforderungen im Abgasstrang bzw. bei der Abgasrückführung entwickelt der Bereich Spezialdichtungen neue Dichtungslösungen. Ein Verbindungsmodul für den Dieselpartikelfilter mit zwei integrierten Spezialdichtungen wird derzeit im Markt eingeführt.

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module nutzt das bei der Entwicklung und Herstellung von Kunststoff-Ventilhauben erworbene Know-how auch für die Herstellung von einbaufertigen Kunststoff-Ölwannen und weiteren Kunststoff-Bauteilen für Motor und Getriebe.

ElringKlinger fertigt thermische Abschirmteile überwiegend für den Motorraum. Der Trend in der Motorenentwicklung, Raum sparende gekapselte Aggregate mit höherer Leistung und leichtere, aber gleichzeitig stärker Hitze leitende Werkstoffe wie Magnesium und Aluminium einzusetzen, führt dazu, dass in den neuen Motorgenerationen immer mehr Hitzeschilder zum Einsatz kommen. Mittlerweile entwickelt und liefert ElringKlinger auch Unterboden-Abschirmteile zur thermischen Abschirmung des Abgasstrangs. Das vorhandene Know-how wird zudem für die Abschirmung von Dieselpartikelfiltern und Oxidationskatalysatoren genutzt.



Wachsen mit neuen Technologien.



Durch innovative Technologien und Produktentwicklungen generieren wir zusätzliches Wachstum. Ziel ist es, für unsere Kunden in der Automobilindustrie, aber auch für neue Kunden aus anderen Industrien, Problemlösungen zu entwickeln und diese in der Serie mit erstklassigem Qualitätsanspruch zu liefern. Mit unserer Kompetenz für komplexe Teile aus Hochleistungskunststoffen erschließen wir uns Kunden in der allgemeinen Industrie und in der Medizintechnik.





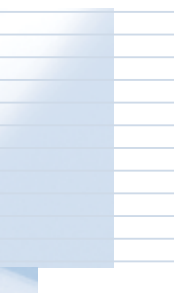
Wachsen mit neuen Technologien

Die Entwicklung neuer Technologien stellt ein wichtiges Wachstumsmoment der ElringKlinger-Gruppe dar. Bei der Auswahl und dem Aufbau von neuen Geschäftsfeldern ist das Ziel, vor allem im Bereich Energieeffizienz und Emissionsreduzierung, im globalen Wettbewerb Vorteile zu erlangen und tragfähige neue Produktkonzepte aufzubauen.

Im Bereich Brennstoffzelle hat sich ElringKlinger in den letzten Jahren umfassendes Know-how erarbeitet. Die Brennstoffzelle rückt als Alternative zum Verbrennungsmotor angesichts der stetig steigenden Kraftstoffpreise und der Notwendigkeit zur Emissionsreduzierung in den Fokus. Zahlreiche Fahrzeughersteller treiben ihre Brennstoffzellenprojekte verstärkt voran. ElringKlinger verfügt auf diesem Gebiet über Schlüsseltechnologien und ist daher ein gefragter Partner. Entwickelt und produziert werden technologisch anspruchsvolle SOFC-Komponenten, die in Reihe verbunden als komplette Brennstoffzellen-Stacks geliefert werden.

Die SOFC-Feststoff-Brennstoffzelle (Solid Oxide Fuel Cell) arbeitet im Temperaturbereich zwischen 700 °C und 850 °C. Der wesentliche Vorteil gegenüber der bekannteren PEM- (Protonen Exchange Membran) Brennstoffzelle liegt darin, dass Energieträger wie Benzin, Diesel, Erdgas, Biogas usw. mit hohem Wirkungsgrad in elektrische Energie umgewandelt werden können. Damit ist dieser Brennstoffzellentyp nicht auf eine Wasserstoffinfrastruktur angewiesen. Die Wasserstoffversorgung im Fahrzeug ist nach wie vor ein Problem, das einer schnelleren Entwicklung der Brennstoffzellentechnologie entgegensteht.

Das Ziel ist, die SOFC als integralen Bestandteil eines neuen Energie-Management-Konzepts einzusetzen, in dem die Brennstoffzelle nicht für den Antriebsstrang, sondern als unterstützende Stromquelle (Auxiliary Power Unit = APU) im Fahrzeug eingesetzt wird. So wird insgesamt eine deutliche Steigerung des Wirkungsgrads bei geringerem Kraftstoffverbrauch erreicht.



ElringKlinger arbeitet an der Entwicklung einer industriell einsetzbaren Nutzfahrzeug-SOFC-APU. Das in den USA verabschiedete „Non-Idling Law“ untersagt aus Umweltaspekten die Nutzung des Motors zur Standklimatisierung. Um dies dennoch zu ermöglichen, kann ein zusätzliches Diesel-Aggregat zum Einsatz kommen. Als deutlich effektivere Lösung bietet sich eine SOFC-APU an.

Breite Anwendungsmöglichkeiten für Hochtemperatur-Brennstoffzellen gibt es im stationären Einsatz im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Brennstoffzelle bringt auf diesem Gebiet gute Voraussetzungen mit, um Gebäude mit Strom und Wärme zu versorgen.

ElringKlinger hat zum Jahresende 2006 einen weiteren interessanten Entwicklungsauftrag von einem Fahrzeughersteller erhalten und arbeitet daran, hochpräzise Bipolarplatten mit der erforderlichen Beschichtung und integrierten Abdichtfunktion auch für das Stack der PEM-Brennstoffzellen-Anwendung zu entwickeln. Dieses Konzept soll langfristig als Antriebslösung für Fahrzeuge zum Einsatz kommen.

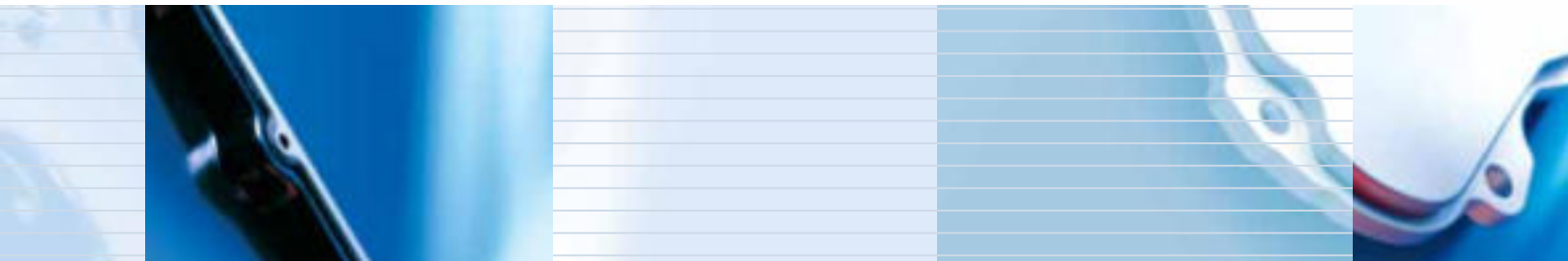
Die Diskussion über Feinstaubbelastung und die Verschärfung der Emissionsgrenzwerte in Europa und in Nordamerika haben einen hohen Bedarf an Dieselpartikelfiltern ausgelöst. Der Partikelfilter wird zukünftig in Dieselfahrzeugen Serienausstattung sein.

ElringKlinger arbeitet derzeit an der Entwicklung eines Dieselpartikelfilters. Erste unter Laborbedingungen hergestellte Testkörper zeigten gute Ergebnisse. Das Unternehmen hat für eine erste Produktionsanlage, mit der die Herstellung auch unter Serienbedingungen geprüft werden kann, rund 1 Mio. Euro investiert. Die Anlage wird in der zweiten Jahreshälfte 2007 anlaufen, um Muster und Kleinserien für die Motor- und Fahrzeug-erprobung zu fertigen.

Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt auf der qualitativen Verbesserung der heutigen Filtertechnologie. Ziel ist es, die Absorptionsraten zu verbessern sowie die notwendige Größe des Filters und damit den Bedarf an teurem Material zu reduzieren. Durch das neue, weltweit patentierte Konzept ergeben sich Perspektiven für eine Optimierung bei Abgasgegendruck, Rußbelastung und Veraschung. Die Steigerung der Filterleistung führt zu einer Schadstoffreduzierung. Die Verminderung des Abgasgegendrucks wirkt sich positiv auf den Kraftstoffverbrauch aus. ElringKlinger erwartet, dass die Erprobung bis Mitte des Jahres abgeschlossen sein wird, so dass der Anlauf der industriellen Produktion Anfang 2008 starten könnte.

Eine neue Technologie steht bei der ElringKlinger Kunststofftechnik im Mittelpunkt. 2006 wurde die weltweite Lizenz zur Herstellung und Vermarktung von warm pressbarem und spritzfähigem PTFE erworben. Der Werkstoff Moldflon® entspricht in seiner chemischen Zusammensetzung weitgehend herkömmlichem PTFE, lässt sich aber schmelzverarbeiten. Durch die Freiheit der Formgebung beim Spritzgießen können mit diesem Werkstoff auch aufwendige, durch Zerspanen bisher schwer oder gar nicht herstellbare Bauteilgeometrien umgesetzt werden. Moldflon® erschließt ein breites Spektrum von Anwendungen und bietet zudem die Möglichkeit, den bisher leichter als PTFE verarbeitbaren, aber deutlich teureren Fluorkunststoff PFA zu ersetzen. Die ElringKlinger Kunststofftechnik entwickelt derzeit die für die industrielle Fertigung notwendige Prozesstechnologie und qualifiziert Lieferanten zur Herstellung des Vormaterials. In der zweiten Jahreshälfte 2007 soll mit der Produktion erster Kleinserien begonnen werden.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen und Branchenumfeld	... 40 – 43
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	... 43 – 53
Ertragslage	
Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Segmenten	
Vermögenslage	
Finanzlage	
Konzerngesellschaften	... 53 – 57
Beschaffung	... 58 – 59
Nachhaltige Investitionen	... 59 – 60
Forschung und Entwicklung	... 61 – 62
Mitarbeiter	... 62 – 63
Vergütungsbericht	... 64 – 65
Angaben zum gezeichneten Kapital	... 65
Qualitäts- und Umweltmanagement	... 66 – 67
Chancen- und Risiken-Bericht	... 68 – 71
Ausblick	... 71 – 74
Nachtragsbericht	... 74



KONZERNLAGEBERICHT
ΚΟΙΝΩΝΙΑ ΓΕΒΕΒΕΡΙΧΤ

Konjunkturelle Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

Weltkonjunktur wächst stabil

Die Weltwirtschaft ist 2006 trotz hohem Ölpreis und kontinuierlich steigender Kosten für wesentliche Rohstoffe und Energie erneut überdurchschnittlich gewachsen. Asien, Nordamerika und Lateinamerika waren die Wachstumstreiber.

In Deutschland ist die Wirtschaft 2006 erstmals seit Jahren wieder deutlich gewachsen. Mit einem Zuwachs von 2,5% des Bruttoinlandsprodukts gehörte die deutsche Volkswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr zu den Gewinnern. Wesentlich für die Steigerung waren der Export, der zweistellig um 12,4% zulegen konnte, sowie ein Anspringen der Investitionen und des Baugewerbes. Auch der private Konsum entwickelte sich besser als in den Vorjahren. Die angekündigte Mehrwertsteuererhöhung um drei Prozentpunkte führte vor allem im vierten Quartal zu vorgezogenen Käufen und bewirkte einen temporären Schub bei der Binnennachfrage.

In der Euro-Zone stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,7%. Das Wachstum fiel hier im Vergleich zu der weltweiten Entwicklung erneut schwächer aus.

Trotz der zunehmenden Schwäche des Immobiliensektors sowie weiterer Zinserhöhungen der US-Notenbank blieb die Nachfrage der US-Konsumenten auf hohem Niveau. Die USA erreichten ein Wirtschaftswachstum von 3,3%.

In Asien blieb der wirtschaftliche Aufschwung ungebrochen. Vorreiter war neben Indien mit einem Plus von 8,7% die chinesische Volkswirtschaft, die nach 2005 auch in 2006 um knapp 10,5% zulegen konnte. Die japanische Wirtschaft entwickelte sich mit einem Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt von 2,7% positiv.

Branchenumfeld für die Zulieferindustrie bleibt anspruchsvoll

Das Marktumfeld für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie war 2006 von deutlich steigenden Materialpreisen, hohen Energiekosten und intensivem Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Der Preisdruck der Hersteller nahm weiter zu. Gleichzeitig erhöhten sich die Anforderungen an die Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Zulieferer.

Von dem insgesamt freundlichen konjunkturellen Umfeld konnte die europäische Automobilindustrie nur wenig profitieren. Das leichte Plus bei den Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa war maßgeblich auf den durch die Mehrwertsteuererhöhung ausgelösten Nachfrageschub zum Jahresende im größten europäischen Fahrzeugmarkt Deutschland zurückzuführen. Auf den für die ElringKlinger-Gruppe wichtigen europäischen und nordamerikanischen Automobilmärkten bestimmten moderate Entwicklungen bei der Fahrzeugproduktion sowie bei den Pkw-Neuzulassungen das Bild.

Wachstum bei Kfz-Produktion und Zulassungen außerhalb der Triade

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erhöhte sich 2006 um 3,8% auf 66,3 (63,9) Mio. Einheiten. In den klassischen Triade-Märkten – Europa, USA und Japan – sank der Pkw-Absatz um 1,2% von 36,3 Mio. auf 35,8 Mio. Einheiten. Die Hauptzuwächse bei der weltweiten Pkw-Nachfrage entfielen auf die asiatischen Märkte. Die Nachfrage aus China zog weiter an. Die Anzahl der Pkw-Verkäufe auf dem chinesischen Fahrzeugmarkt in 2006 stieg um 27,3% auf 4,1 Mio. Pkw.

Vorgezogene Käufe beleben Automobilnachfrage in Deutschland

Auf dem deutschen Fahrzeugmarkt, der fast ein Viertel des europäischen Gesamtmarktes ausmacht, war nach jahrelang anhaltender Schwäche eine Belebung der Nachfrage zu spüren. Mit 3,5 Mio. Fahrzeugen – ein Plus von 3,8% – wurden so viele neue Pkw zugelassen wie seit sieben Jahren nicht mehr. Die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 löste im deutschen Fahrzeugmarkt in den letzten beiden Monaten 2006 eine Mehrnachfrage von 90.000 Einheiten aus und führte im Dezember zu einer Steigerungsrate bei den Pkw-Verkäufen gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat von 17,7%.

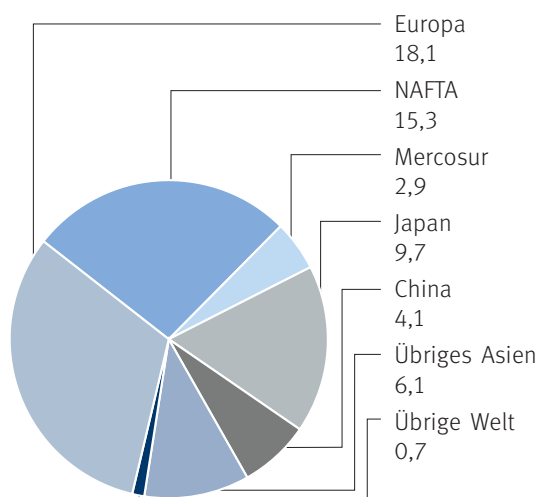
Automobilproduktion in Europa leicht über Vorjahr

Die Automobilproduktion lag in Europa mit 18,1 Mio. rund 2,2% über Vorjahr. Die Neuzulassungen in Westeuropa stiegen dagegen nur leicht um 0,7% auf 14,6 Mio. Pkw. Gute Zuwächse auf dem westeuropäischen Markt erzielten die japanischen Fahrzeughersteller, die 4,2% mehr Pkw verkaufen konnten als im Vorjahr.

Nordamerika wettbewerbsintensiv

Der nordamerikanische Markt wurde noch wettbewerbsintensiver. Überkapazitäten und Absatzfördermaßnahmen bestimmten auch in 2006 das Marktgeschehen. Mit 16,6 Mio. verkauften Pkw und leichten Nutzfahrzeugen lag der Absatz in den Vereinigten Staaten um 400.000 Einheiten unter Vorjahr (17,0 Mio.). Die Produktion von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen war in den USA um 6,3% rückläufig. Die US-Hersteller kürzten die Produktion zum Teil zweistellig.

Weltweite Automobilproduktion 2006
in Mio. Einheiten



Fahrzeugmarkt in Brasilien wächst

In Südamerika knüpfte vor allem der brasilianische Automobilmarkt an die starke Entwicklung des Vorjahres an. Insgesamt wurden in Brasilien in 2006 2,5 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert, 4% mehr als im Vorjahr. Dabei werden die Fahrzeuge nicht nur für den lokalen Markt hergestellt. Brasilien gewinnt als Exportland weiter an Bedeutung.

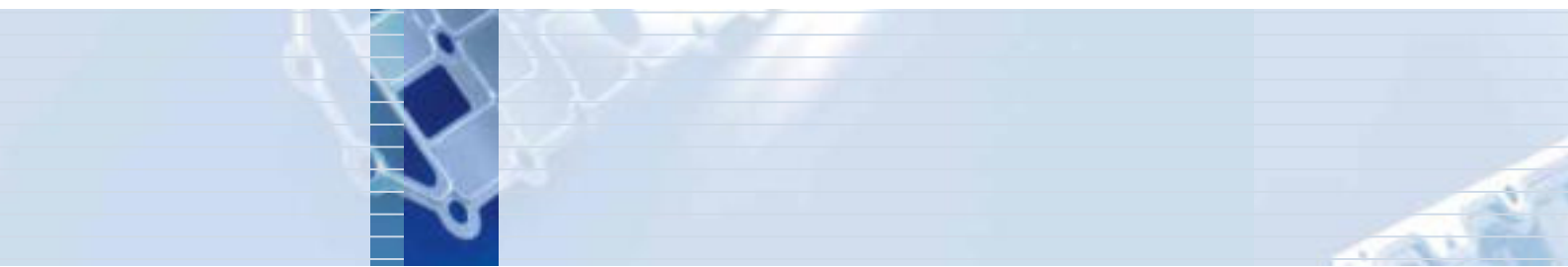
Nutzfahrzeugsektor wächst dynamisch

Der Nutzfahrzeugsektor, in dem ElringKlinger rund 11% der Umsätze erzielt, verzeichnete in 2006 erneut eine weltweit positive Entwicklung. Das Inkrafttreten schärferer Emissionsbestimmungen in 2007 führte in Europa und Nordamerika zu teilweise vorgezogenen Käufen. Insgesamt erhöhten sich die produzierten Stückzahlen bei Nutzfahrzeugen weltweit um 3,7%.

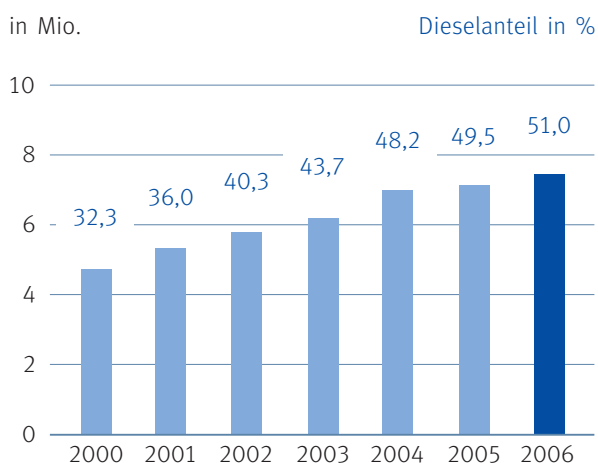
Diesel in Europa im Trend

Der Dieseltrend setzte sich 2006 in Westeuropa fort. Die hohen Benzinpreise begünstigten die Verkäufe Kraftstoff sparender Dieselfahrzeuge. Es entschied sich erstmals mehr als die Hälfte der Fahrzeugkäufer in Westeuropa für einen Diesel. Der Anteil von Dieselfahrzeugen erreichte mit 7,5 Mio. Pkw 51,0% (49,5%) der Neuzulassungen.

In Deutschland stieg der Dieselanteil von 42,7% in 2005 auf 44,3% in 2006, liegt damit aber immer noch unter dem europäischen Durchschnitt. Die politische Diskussion über Feinstaub und Partikelfilter verunsicherte die Verbraucher und beeinflusste die Dieselnachfrage in 2006.



Neuzulassungen Diesel-Pkw Westeuropa



Quelle: Automotive Industry Data

Neben Deutschland verzeichneten vor allem Skandinavien und Benelux hohe Zuwächse bei der Zulassung von Dieselfahrzeugen. In England erreichte der Dieselanteil, der vor wenigen Jahren noch bei unter 20 % lag, einen neuen Höchstwert von 38,3 % (36,8 %). Auch in Frankreich lagen Dieselfahrzeuge mit einem Anteil von 71,4 % (69,1 %) an den Neuzulassungen über Vorjahr.

Rußpartikelfilter werden mittlerweile in fast allen Neufahrzeugen angeboten und in vielen europäischen Staaten steuerlich gefördert. Die aktuelle Debatte über die Umstellung der Kfz-Steuer in Deutschland auf ein CO₂-basiertes Modell fördert die Nachfrage nach Diesel-Pkw.

ElringKlinger als Spezialist für die Abdichtung von Dieselmotoren konnte von diesem Trend profitieren.

Diesel in Nordamerika in den Startlöchern

In einem weitgehend stagnierenden Gesamtmarkt ist der Diesel-Pkw-/SUV-Absatz in den USA in den vergangenen fünf Jahren um mehr als 40 % gewachsen. Gerade für die in den USA von den Fahrzeugkäufern bevorzugten Light Trucks, die mehr als die Hälfte des Neufahrzeugmarktes ausmachten, stellt der drehmomentstarke und gleichzeitig kraftstoffsparende Dieselmotor eine ideale technische Lösung dar. In 2006 wurden in den USA rund 700.000 Diesel-Pkw und leichte Nutzfahrzeuge verkauft. Angesichts anhaltend hoher Benzinpreise bieten sich hier Wachstumschancen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Zweistelliges Umsatzwachstum in schwierigem Branchenumfeld

Die ElringKlinger-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2006 den Umsatz und das Ergebnis weiter gesteigert. Der Konzernumsatz erhöhte sich durch organisches Wachstum um 11,3 % auf 528,4 (474,6) Mio. Euro. Das von ElringKlinger im vierten Quartal 2006 auf 520 Mio. Euro angehobene Umsatzziel wurde damit leicht übertroffen.

Umsatz nach Regionen – Stärkster Umsatzanstieg in Asien

Der ElringKlinger-Konzern konnte in allen Regionen weltweit wachsen. Der Auslandsanteil am Konzernumsatz erhöhte sich weiter auf 63,5 % (61,4 %) und betrug 335,4 (291,6) Mio. Euro. Der Inlandsumsatz stieg um 5,5 % auf 193,0 (183,0) Mio. Euro. Der Inlandsanteil am Konzernumsatz ging von 38,6 % auf 36,5 % zurück.

In Europa – ohne Deutschland – stiegen die Umsatzerlöse um 13,9 % auf 164,6 (144,5) Mio. Euro. ElringKlinger-Produkte für einige europäische Hersteller liefen in Serie an. Marktanteile konnten in 2006 dazugewonnen werden.

Im NAFTA-Raum stieg der Umsatz trotz der insgesamt schwachen Pkw-Produktionszahlen in dieser Region um 9,9 % auf 92,1 (83,8) Mio. Euro. Die von ElringKlinger belieferten Motoren verkauften sich noch besser als erwartet. Es wurden verstärkt Umsätze mit Produkten der Abschirmtechnik und mit Abgasdichtungen erzielt. Der NAFTA-Anteil am Konzernumsatz blieb 2006 mit 17,4 % (17,7 %) weitgehend unverändert.

Auf den asiatischen Märkten ist ElringKlinger 2006 am stärksten gewachsen. Sowohl die Exporte der AG als auch die Umsatzerlöse der Tochtergesellschaften in Korea und China stiegen deutlich. Bei einigen japanischen und koreanischen Herstellern wurden die Marktanteile ausgeweitet und neue bedeutende Entwicklungsprojekte hinzugewonnen. Der Umsatz stieg von 42,4 Mio. Euro auf 54,3 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 28,1%. Der Anteil am Konzernumsatz stieg auf 10,3% (8,9%).

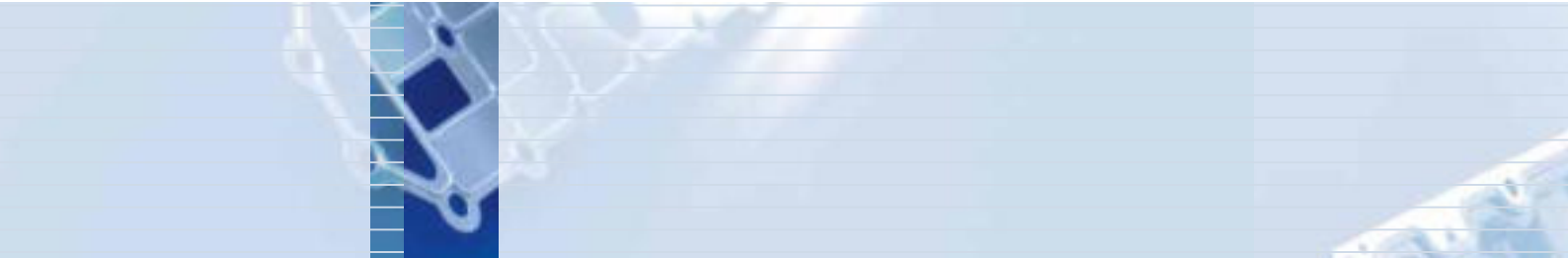
In Südamerika und im Rest der Welt wuchs ElringKlinger ebenfalls überdurchschnittlich. Mit 24,4 (21,0) Mio. Euro lag der Umsatz in dieser Region um 16,3% über Vorjahr. Dieser Zuwachs resultiert fast ausschließlich aus der brasilianischen Tochter. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich leicht auf 4,6% (4,4%).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Segmenten

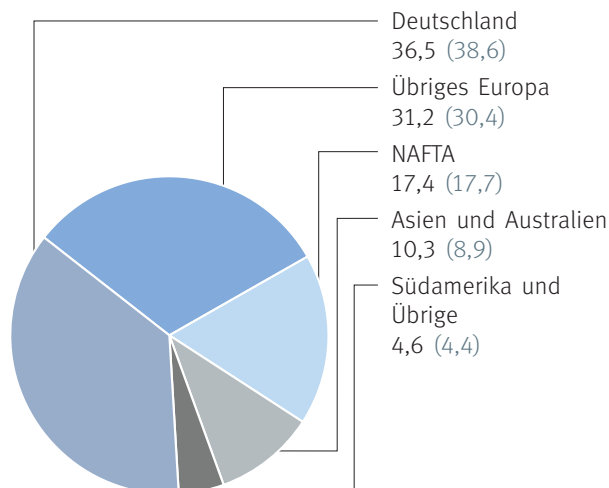
Erstausrüstung treibt das Wachstum

Produktneuanläufe und höhere Kundenabrufe führten in der Erstausrüstung zu einem dynamischen Umsatzanstieg, der überproportional zur Gesamtumsatzsteigerung im Konzern ausfiel. Die Umsatzerlöse stiegen um 13,4% auf 374,0 (329,9) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erreichte 56,6 Mio. Euro, nach 41,9 Mio. Euro.

Alle vier Geschäftsbereiche der Erstausrüstung – Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Elastomertechnik/Module sowie die Abschirmtechnik – verzeichneten zweistellige Umsatzzuwächse.



Konzernumsatz nach Regionen 2006 (Vorjahr)
in %



Trotz der Produktionskürzungen bei einigen nordamerikanischen Kunden und der in Europa erneut rückläufigen Nachfrage nach Zylinderkopfdichtungen für Benzinmotoren konnte der Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen die Umsätze steigern. Gute Zuwächse gab es bei Zylinderkopfdichtungen für Pkw-Dieselmotoren und für Nutzfahrzeuge.

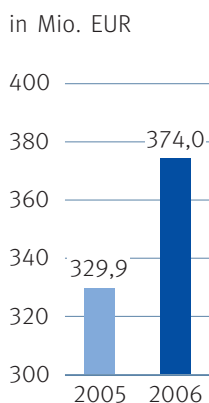
Der Anlauf der neuen Zylinderkopfdichtungs-Generation mit geprägten Mäander- bzw. Karo-Stoppfern war erfolgreich. Mit dem geprägten Segmentstopper wurde eine neue, innovative Technologie bei Zylinderkopfdichtungen angeboten. ElringKlinger geht davon aus, dass zukünftig 80 bis 90% der Motoren mit diesen neuen Dichtungstypen ausgestattet werden.

Der Bereich Zylinderkopfdichtungen wurde 2006 von den Kunden weltweit mit mehr als 150 Produktneuentwicklungen beauftragt.

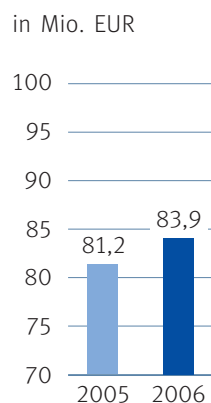
Gute Umsatzzuwächse erreichte auch der Geschäftsbereich Spezialdichtungen. Hier wirkten sich vor allem Produktneuanläufe positiv aus. Die Produktion einer Steuerungsplatte für Automatikgetriebe leistete erste Beiträge. Ein weiterer Auftrag für dieses Produkt konnte gewonnen werden. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Spezialdichtungen für Abgasanlagen und für Getriebe. Da bei Diesel-Pkw und Nutzfahrzeugen der Abgasstrang zunehmend komplexer wird, stiegen auch die Kundenbedarfe an hochtemperaturfähigen Abgasdichtungen.



Umsatzentwicklung
Erstausrüstung



Umsatzentwicklung
Ersatzteilgeschäft



Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module konnte in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld die Umsätze ebenfalls steigern. Neuanläufe bei Ventilhauben für Pkw und höhere Stückzahlen bei Metall-Elastomer-Zylinderkopfdichtungen für Lkw-Motoren führten zu dem Anstieg. Beigetragen haben auch Metall-Elastomer-Dichtungen für Ölwan- nen und Steuergehäuse.

Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik erzielte überdurchschnittlich hohe Umsatz- zuwächse. Er profitierte von dem steigenden Bedarf der Kunden an komplexen Hitzeschilden. Das Konzept, Hitzeschilder mit Anbauteilen, wie zum Beispiel mit integrierter Luftabsaugung bei Katalysatoren oder integrierter Abgasdichtung, zu kombinieren, hat die Kunden überzeugt und führte zu weiteren Aufträgen. ElringKlinger lieferte verstärkt thermische Abschirmteile für den Abgasstrang, zum Beispiel für Oxidationskatalysato- ren und für Dieselpartikelfilter. Neben Produkt-Neuanläufen haben Aufträge für Spezial- teile in kleineren Serien zum guten Umsatzwachstum beigetragen.

Ersatzteilgeschäft steigert Umsatz um 3 %

Auch in 2006 konnte der Umsatz im weltweiten Ersatzteilgeschäft weiter gesteigert werden. Trotz schwacher Nachfrage in einigen Regionen erhöhten sich die Umsätze um 3,3% auf 83,9 (81,2) Mio. Euro. Die wachstumsstärksten Regionen waren die osteuro- päischen Märkte sowie der Mittlere Osten. Die Nachfrage bei den internationalen Ver- triebsgesellschaften Elring of North America, Inc., Branchburg, USA, und Elring Gaskets (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, und vor allem bei Elring Parts Ltd., Gateshead, Groß- britannien, lag unter den Erwartungen und führte dort zu einer nicht befriedigenden Ergebnissituation. Insgesamt blieb das Ergebnis vor Ertragsteuern der ElringKlinger- Gruppe im Segment Ersatzteilgeschäft mit 14,6 (14,6) Mio. Euro unverändert.

Kunststofftechnik

Das Segment Kunststofftechnik des ElringKlinger-Konzerns entwickelt und vertreibt Produkte aus dem Hochleistungskunststoff PTFE. Der Segmentumsatz stieg 2006 um 10,7% von 53,2 Mio. auf 58,8 Mio. Euro. Zuwächse wurden mit Kunden aus der Auto- mobilindustrie, dem Maschinenbau, der Verpackungsindustrie und in zunehmendem Maße aus der Medizintechnik erzielt.

Der Ausbau der Vertriebsstrukturen sowie Vorleistungen für den in 2007 beginnenden Produktionsstart des neuen spritzfähigen PTFE-Materials Moldflon® führten zu einem im Vergleich zum Umsatz unterproportionalen Anstieg des Ergebnisses vor Ertragsteuern. Das Ergebnis vor Steuern im Segment Kunststofftechnik erhöhte sich um 5,1% auf 11,4 (10,8) Mio. Euro.

Gewerbeparks mit Zuwächsen

Weitgehend positiv entwickelten sich die Gewerbeparks der ElringKlinger-Gruppe in Lud- wigsburg, Idstein und Kecskemét-Kádafalva, Ungarn. Bei Anschlussvermietungen im Gewerbepark Idstein wurden wegen des dort gesunkenen ortsüblichen Mietzinsniveaus allerdings etwas geringere Mieteinnahmen erzielt. Bei der Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn, lagen die Mieteinnahmen über dem Vorjahresniveau. Ins- gesamt lagen die Mieteinnahmen im Segment Gewerbeparks bei 8,1 (7,4) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern profitierte von dem Ertrag aus der Veräußerung eines Grund- stücks bei der Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét, Ungarn, in Höhe von 1,1 Mio. Euro und fiel mit 4,2 (3,1) Mio. Euro um 38,0% höher aus als im Vorjahr.

Segment Dienstleistungen mit Umsatzwachstum

Das Dienstleistungsgeschäft der ElringKlinger-Gruppe umfasst die ElringKlinger Logistic Service GmbH und die Elring Klinger Motortechnik GmbH. Das Segment erzielte in 2006 einen Umsatzanstieg auf 3,6 (2,9) Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 0,9 (0,5) Mio. Euro.

Kostenentwicklung moderat

Die Umsatzkosten im Konzern stiegen um 6,5 % auf 338,7 (318,0) Mio. Euro. Sie erhöhten sich damit weniger stark als die Umsatzerlöse.

In 2006 setzte sich der Anstieg der Materialpreise fort. Beim Edelstahl, aber auch bei C-Stählen und vor allem bei den Legierungszuschlägen waren deutliche Preiserhöhungen zu verzeichnen. Auch die Energiekosten und Preise für Halbzeuge zogen an.

Durch weitere Rationalisierung und eine spürbare Steigerung der Produktivität gelang es ElringKlinger, die gestiegenen Beschaffungskosten teilweise zu kompensieren. Auch die laufende Optimierung im Produkt-Design leistete einen wichtigen Beitrag.

Die Einkaufsvolumina wurden, soweit möglich, weiter zusammengefasst. Die Beschaffungsbasis wurde verstärkt internationalisiert. Mehrere neue Lieferanten, vor allem in Asien, wurden entwickelt.

Von der Materialpreissteigerung konnte nur ein Teil an die Kunden weitergegeben werden.

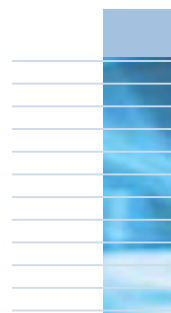
ElringKlinger sicherte 2006 rund die Hälfte seiner Bedarfe an Edelstahllegierungen durch Sicherungsgeschäfte ab. Durch den Einsatz von solchen Finanzinstrumenten hat sich der Materialaufwand 2006 um 0,9 Mio. Euro verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 4,8 (6,7) Mio. Euro unter Vorjahr. 1,1 Mio. Euro resultieren aus dem Verkauf des Grundstücks der Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva, Ungarn.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 6,4 Mio. Euro auf 10,9 (4,5) Mio. Euro. Die Gewährleistungsrückstellungen stiegen aufgrund von Produkthaftpflichtfällen gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Mio. Euro. Die Drohverlustrückstellungen erhöhten sich um 0,9 Mio. Euro, die Wertberichtigungen auf Forderungen um 0,9 Mio. Euro. Ein weiterer Grund für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen lag in der Wertminderung von 2,0 Mio. Euro auf eine im Jahr 2003 erworbene Lizenz für ein einlagiges, topografisch geprägtes Zylinderkopfdichtungs-Konzept.

Die Vertriebskosten erhöhten sich um 6,6 % auf 38,9 (36,5) Mio. Euro. ElringKlinger baute den Vertrieb in der AG in den Bereichen Nutzfahrzeuge und Zulieferunternehmen aus. Zudem wurden die Vertriebsaktivitäten in der ElringKlinger Kunststofftechnik weiter internationalisiert.

Mit Effizienzverbesserungsmaßnahmen gelang es, die Verwaltungskosten zu senken. Die Kosten für allgemeine Verwaltung machten 22,7 (22,9) Mio. Euro aus und lagen damit 0,2 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr.



Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen weiter erhöht

Um den Vorsprung zum Wettbewerb zu wahren und die eigene Position weiter auszubauen, hat die ElringKlinger-Gruppe auch in 2006 in die Entwicklung neuer Produkte und Technologien investiert. Für Forschung und Entwicklung wurden 6,9% mehr aufgewendet als im Vorjahr. Die FuE-Kosten erhöhten sich auf 26,0 (24,3) Mio. Euro. Die nach IFRS vorgenommene Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten führte zu keinem wesentlichen Ergebniseffekt. In 2006 wurden in Summe 1,9 Mio. Euro der angefallenen Entwicklungskosten aktiviert. Mit 1,1 Mio. Euro lagen die entsprechenden planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten etwas unter dem aktivierten Aufwand.

Finanzierungskraft weiter gestärkt

Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) wurde überproportional zum Umsatz um 17,8% gesteigert. Die ElringKlinger-Gruppe erwirtschaftete in 2006 ein EBITDA von 139,0 (117,9) Mio. Euro.

Abschreibungen gestiegen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien erhöhten sich um 5,0 Mio. Euro auf 45,7 (40,7) Mio. Euro. Der Anstieg resultiert zum einen aus der starken Investitionstätigkeit der Vorjahre, zum anderen aus der bereits erwähnten Wertminderung in Höhe von 2,0 Mio. Euro auf ein lizenziertes Zylinderkopfdichtungskonzept. Die Abschreibungen auf Sachanlagen stiegen von 36,8 Mio. Euro auf 39,6 Mio. Euro.

EBIT steigt stärker als der Umsatz

Die verbesserten Kostenpositionen sowie der vorteilhafte Produktmix mit einem gestiegenen Anteil margenstärkerer Produkte führten dazu, dass die operative Ertragskraft des Konzerns erhöht werden konnte. Dazu beigetragen haben auch die anhaltend hohen Investitionen in die weitere Automatisierung und Effizienzsteigerung der Produktionsprozesse an allen Standorten der Gruppe. Zudem gelang es bei einigen der internationalen Tochtergesellschaften, durch Rationalisierungsmaßnahmen und Verlagerungen der Herstellung von einzelnen Produktgruppen, die Ertragskraft zu stärken.

Das operative Ergebnis des ElringKlinger-Konzerns verbesserte sich um 28,1% auf 96,1 (75,0) Mio. Euro. Die operative Marge erreichte 18,2% (15,8 %). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) unter Einbeziehung von negativen Wechselkurseinflüssen von 2,6 Mio. Euro legte überproportional zum Umsatz um 20,9% auf 93,3 (77,2) Mio. Euro zu. Im Vorjahr hatte das EBIT von positiven Wechselkurseinflüssen in Höhe von 2,2 Mio. Euro profitiert.

Finanz- und Beteiligungsergebnis leicht schwächer

Während sich das Zinsergebnis durch die nachhaltige Rückführung der langfristigen Bankverbindlichkeiten mit minus 5,7 (-6,3) Mio. Euro weiter verbesserte, fiel das übrige Finanzergebnis mit minus 2,7 Mio. Euro schwächer aus als im Vorjahr. Wesentlicher Faktor waren negative Wechselkurseinflüsse, die vor allem aus der Entwicklung des kanadischen Dollar und des US-Dollar resultierten. Insgesamt lag das Finanz- und Beteiligungsergebnis bei minus 8,4 (-4,1) Mio. Euro.

Ergebnis vor Ertragsteuern über Vorjahr

Das Ergebnis vor Ertragsteuern fiel um 23,6% höher aus und stieg von 70,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 87,6 Mio. Euro.

Die Ertragsteuerquote im Konzern lag um 4,9 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr und belief sich auf 29,4% (34,3 %). Grund hierfür war die Änderung des deutschen Körperschaftsteuergesetzes. Vor 2001 wurden einbehaltenen Gewinne höher besteuert als ausgeschüttete. Bei späterer Ausschüttung dieser einbehaltenen Gewinne entstanden Körperschaftsteuerguthaben. Der Anspruch wirkt nach neuer Rechtslage Steuer mindernd. ElringKlinger hat den vorhandenen Anspruch abgezinst auf den Barwert von 5,3 Mio. Euro erfolgswirksam aktiviert und damit für das Geschäftsjahr 2006 einen einmaligen Zusatzertrag in gleicher Höhe verbuchen können.

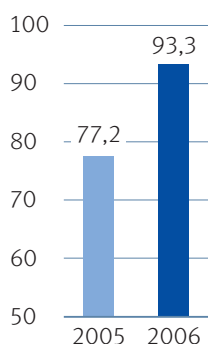
Konzerngewinn steigt

Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich daher stärker als das Ergebnis vor Ertragsteuern und stieg um 32,9% auf 61,9 Mio. Euro nach 46,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der ElringKlinger-Konzern erzielte 2006 eine Nachsteuerrendite von 11,7% (9,8%).

Abzüglich der Ergebnisanteile Dritter, die im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei 4,1 (4,2) Mio. Euro blieben, erwirtschaftete ElringKlinger einen Konzerngewinn von 57,8 Mio. Euro. Damit lag der Konzerngewinn um 15,4 Mio. Euro oder 36,3% über dem Vorjahresgewinn. Den nachhaltigen Konzerngewinn – ohne Berücksichtigung des einmaligen Ertrags aus Körperschaftsteuerguthaben – steigerte der ElringKlinger-Konzern um 23,7% auf 52,5 (42,4) Mio. Euro.

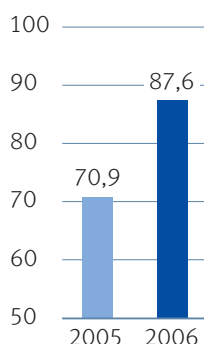
EBIT

in Mio. EUR



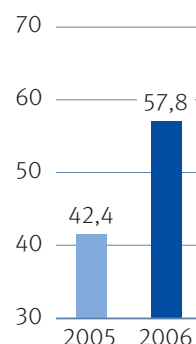
Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. EUR



Konzerngewinn

in Mio. EUR



Dividendenerhöhung vorgeschlagen

ElringKlinger setzt auf eine nachhaltige Dividendenpolitik, die sich an der Gewinnsteigerung orientiert, und beteiligt die Aktionäre durch kontinuierlich wachsende Ausschüttungen an der Unternehmensentwicklung. Der Vorstand der ElringKlinger AG schlägt daher mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 eine Ausschüttung von 1,25 Euro je Aktie vor. Damit würde die Ausschüttungssumme um 25 % steigen. Die der Hauptversammlung vorgeschlagene Ausschüttungssumme beträgt 24,0 (19,2) Mio. Euro und entspricht einer auf den Konzerngewinn bezogenen Ausschüttungsquote von 41,6 %.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie nach IFRS stieg, bezogen auf den Konzerngewinn (ohne Anteile Dritter), um 36,3 % auf 3,01 Euro je Aktie. Im Vorjahr lag das Ergebnis je Aktie bei 2,21 Euro. Ohne Berücksichtigung des einmaligen Ertrags aus Körperschaftsteuerguthaben lag der Gewinn je Aktie bei 2,73 (2,21) Euro und fiel damit um 23,5 % höher aus als im Vorjahr. Bezogen auf den Konzernjahresüberschuss (mit Anteilen Dritter) betrug das Ergebnis je Aktie 3,22 (2,43) Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des ElringKlinger-Konzerns stellt sich sehr solide dar. Die Konzernbilanz wies zum 31. Dezember 2006 eine Bilanzsumme von 476,6 (456,3) Mio. Euro aus. Sie erhöhte sich damit gegenüber Vorjahr um 20,3 Mio. Euro oder 4,5 %.

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich in erster Linie aufgrund der bereits erwähnten Wertminderung auf ein lizenziertes Zylinderkopfdichtungskonzept in Höhe von 2,0 Mio. Euro auf 28,2 (30,9) Mio. Euro.

Die Sachanlagen im Konzern erhöhten sich leicht auf 211,9 (210,5) Mio. Euro. Investitionen gingen hauptsächlich in neue Fertigungsanlagen zur Kapazitätserweiterung und in Rationalisierungsprojekte. Die Investitionen in technische Anlagen und Maschinen lagen bei 30,2 (34,7) Mio. Euro. Die im Vergleich zur Bilanzsumme geringere Zunahme des Sachanlagevermögens war im Wesentlichen auf den Anstieg der Abschreibungen zurückzuführen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 5,4 Mio. Euro beinhalten im Wesentlichen die Aktivierung des bereits erläuterten Körperschaftsteuerguthabens.

In Summe erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte leicht auf 291,0 (289,0) Mio. Euro.

Die Vorräte im Konzern haben sich um 9,4 % auf 90,0 (82,3) Mio. Euro erhöht und wuchsen damit weniger stark als der Konzernumsatz. Ursache hierfür war neben der Ausweitung des Geschäftsvolumens der Aufbau der Handelswarenbestände für das Ersatzteilgeschäft. Durch die zunehmend internationale Beschaffung, vor allem in Asien, wurde ein höherer Sicherheitsbestand gehalten. Die Kosten hierfür werden von den erzielten Preisvorteilen deutlich überkompensiert. Bei einigen Rohstoffen mit hochvolatiler Entwicklung legte ElringKlinger bewusst höhere Bestände an und konnte damit positive Effekte auf den Materialaufwand erzielen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 9,2% auf 81,0 (74,2) Mio. Euro, blieben aber unter der Zuwachsrate im Umsatz. Der im Vergleich zum vierten Quartal 2005 im Zeitraum Oktober bis Dezember 2006 deutlich höhere Teileumsatz und Werkzeugumsätze führten zu einem Aufbau von Forderungen, die erst in 2007 fällig werden.

Fester Bestandteil des laufenden Programms zur Optimierung des Working Capital in der ElringKlinger-Gruppe ist es, sämtliche fälligen Forderungen – gemäß den festgelegten Konditionen – zeitnah zu realisieren.

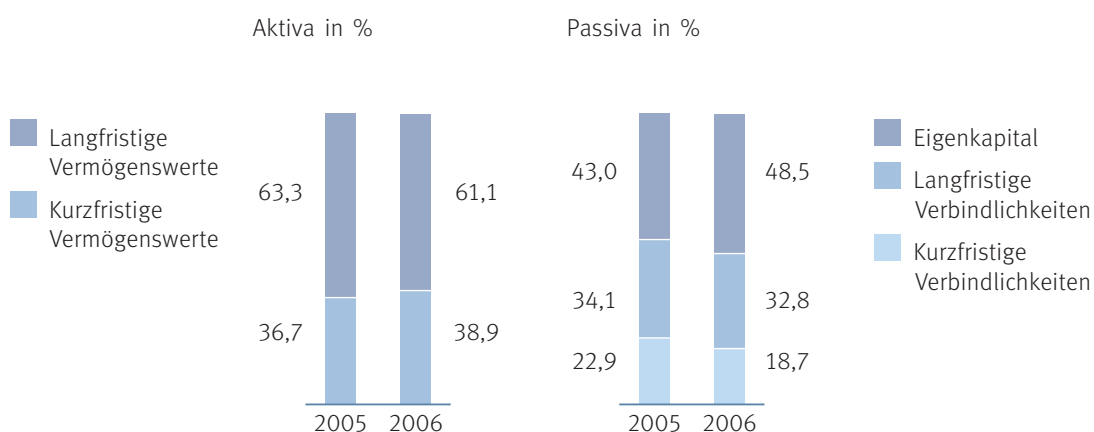
Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich in erster Linie wegen der bei Elring Klinger México, S.A. de C.V. um 2,8 Mio. Euro über Vorjahr (2,0 Mio. Euro) liegenden Ertrag- und Umsatzsteuerforderungen auf 9,2 (6,4) Mio. Euro.

Insgesamt erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte im Konzern um 11,0% auf 185,6 (167,3) Mio. Euro.

Aufgrund der Einstellung aus dem erzielten Konzerngewinn wuchsen die Gewinnrücklagen um 29,3%. Sie erhöhten sich zum 31. Dezember 2006 auf 154,9 (119,8) Mio. Euro. Die Anteile Dritter am Eigenkapital blieben nahezu unverändert bei 16,0 Mio. Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 17,9% auf 231,2 (196,1) Mio. Euro. Trotz des weiteren Anstiegs der Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote um 5,5 Prozentpunkte und stieg auf 48,5% (43,0%).

Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern



Den Pensionsrückstellungen führte ElringKlinger durch erworbene Anwartschaften von Mitarbeitern 1,0 Mio. Euro zu. In Folge stiegen diese auf 53,5 (52,4) Mio. Euro.

Die langfristigen Verbindlichkeiten insgesamt veränderten sich nur unwesentlich und lagen bei 156,5 (155,8) Mio. Euro. Gemäß der mittelfristigen Finanzplanung des ElringKlinger-Konzerns wurden 2006 langfristige Darlehen bei Kreditinstituten planmäßig getilgt und neue zinsgünstigere Darlehen aufgenommen. Mehr als die Hälfte der kurzfristigen Bankkredite, Kontokorrentkredite und anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten wurde in 2006 zurückbezahlt. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten um insgesamt 18,7 Mio. Euro auf 16,3 (35,0) Mio. Euro zurückgeführt werden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich entsprechend zum Umsatzwachstum um 9,8% auf 28,2 (25,7) Mio. Euro.

Insgesamt führte der Konzern die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 15,4 Mio. Euro auf 89,0 (104,3) Mio. Euro zurück.

Finanzlage

2006 konnten sämtliche Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vollständig aus dem erwirtschafteten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden. Dieser stieg um 19,8 Mio. Euro auf 89,9 (70,1) Mio. Euro.

Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem gegenüber Vorjahr um 16,7 Mio. Euro höheren Ergebnis vor Ertragsteuern und dem Anstieg der Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, die 5,0 Mio. Euro höher ausfielen als im Vorjahr.

Zudem fiel die Zunahme bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trotz der deutlich stärkeren Umsatzausweitung weniger stark aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und führte so zu einem Cashflow-erhöhenden Effekt von 2,1 Mio. Euro.

Mit einem Cashflow Return on Sales (operativer Cashflow zu Umsatz) von 17,0% (14,8%) erreichte die ElringKlinger-Gruppe auch in 2006 eine Ertragsstärke, die langfristig die Eigenfinanzierung des geplanten Wachstums und der angelaufenen Entwicklungsprojekte im Bereich Neue Geschäftsfelder ermöglicht.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf minus 47,0 (-53,7) Mio. Euro. Im Vergleich zu den im Vorjahr überdurchschnittlich hoch ausgefallenen Investitionen in die Kapazitätsausweitung, Vorbereitung von Produktanläufen und Rationalisierung lagen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien 8,5 Mio. Euro unter dem entsprechenden Vorjahresniveau. Sie beliefen sich auf 46,7 Mio. Euro, nach 55,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Der operative Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) erreichte somit 42,9 Mio. Euro, nach 16,5 Mio. Euro im Vorjahr, und übertraf die ursprünglich erwartete Bandbreite von 30 bis 35 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des Konzerns lag bei minus 41,7 (-23,8) Mio. Euro. Der signifikante Rückgang war in erster Linie auf den starken Abbau der überwiegend kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen. Zudem schüttete die ElringKlinger AG für 2005 2,3 Mio. Euro mehr Dividende an die Aktionäre aus als im Vorjahr.

Der Finanzmittelfonds des ElringKlinger-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 5,5 (4,4) Mio. Euro.

Gestützt auf die nachhaltig solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sieht der Vorstand die ElringKlinger-Gruppe gut positioniert, um das Wachstumspotenzial in den kommenden Geschäftsjahren umsetzen zu können.

Konzerngesellschaften

Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2006 gehörten zur ElringKlinger-Gruppe die ElringKlinger AG, 18 aktive und voll konsolidierte Tochtergesellschaften sowie zwei Joint Ventures. Der Konsolidierungskreis besteht damit einschließlich der Muttergesellschaft aus 21 Gesellschaften. In der Konsolidierung nicht mehr erfasst wurde die nie aktive polnische Tochtergesellschaft Elring Klinger Polska Sp. z o. o., Walbrzych, Polen, die 2006 aufgelöst wurde.

Die Joint Ventures ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea und ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan, wurden mit der entsprechenden Anteilsquote in den Konzernabschluss einbezogen.

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, die Elring Klinger Motor-technik GmbH, Idstein, die ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar, und die Gedächtnisstiftung Karl Müller Belegschaftshilfe GmbH, Dettingen/Erms, haben ihren Sitz in Deutschland. Von den übrigen Tochtergesellschaften befinden sich sechs in Europa, fünf im NAFTA-Raum, eine in Südamerika, drei in Asien und eine in Südafrika.

Weltweit präsent

In 2006 war die ElringKlinger-Gruppe in nahezu allen wichtigen Fahrzeugmärkten weltweit vertreten. Wesentlicher Wettbewerbsvorteil des ElringKlinger-Konzerns im Vergleich zu einigen Wettbewerbern, die nur regional aufgestellt sind, ist die Kompetenz, im internationalen Produktionsverbund an allen Standorten weltweit Produkte mit gleich bleibend hoher Qualität zu fertigen. Die lokale Präsenz in den Märkten vor Ort ermöglicht

es, die Anforderungen der global operierenden Automobilhersteller zu erfüllen und die ElringKlinger-Technologie gleichzeitig bei regionalen Fahrzeug- und Motorenherstellern zu etablieren.

Im Jahr 2006 haben die ElringKlinger-Tochter- und Beteiligungsgesellschaften mit einem konsolidierten Umsatz von 216,4 (195,8) Mio. Euro zum Konzernumsatz beigetragen. Mit 10,5% Zuwachs lag die Umsatzsteigerung bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften nur unwesentlich unter dem Wachstum der AG. Von den Umsatzerlösen der Töchter entfielen 62,4 (56,1) Mio. Euro auf Deutschland und 154,0 (139,7) Mio. Euro auf das Ausland. Zum Konzernergebnis vor Ertragsteuern haben die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften 34,3 (24,6) Mio. Euro beigetragen.

In 2006 befanden sich bis auf die mexikanische Tochter sämtliche Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in der Gewinnzone.

ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH entwickelt und produziert Komponenten aus dem Werkstoff PTFE (Polytetrafluorethylen) – bekannt unter dem Handelsnamen Teflon®. Hauptabnehmer sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, in zunehmendem Maße die Medizintechnik, aber auch Branchen wie der Maschinenbau und die Verpackungsindustrie.

Die steigende Nachfrage nach PTFE-Produkten sowie neue Anwendungen in der Medizintechnik und in der Kraftfahrzeugindustrie führten auch in 2006 zu guten Zuwachsraten. Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH erzielte in 2006 Umsatzerlöse von 58,9 (54,7) Mio. Euro. Dies entsprach einem Umsatzwachstum von 7,7%. 2006 stand im Zeichen des Ausbaus der Forschung und Entwicklung sowie der Internationalisierung des bisher stark auf Deutschland fokussierten Geschäfts.

Elring Klinger Motortechnik GmbH, Idstein, Deutschland

Die Elring Klinger Motortechnik GmbH führt am Standort Idstein Motorprüfstandsprojekte durch und bietet umfassende Engineering-Dienstleistungen vor allem für externe Kunden aus der Automobil- und Automobilzulieferindustrie.

Die Elring Klinger Motortechnik erzielte in 2006 Umsatzerlöse in Höhe von 3,4 (4,6) Mio. Euro. Im Vorjahr waren die Umsätze der Prüfstände am Standort Dettingen/Erms enthalten. Dieser Betriebsteil wurde am 1. Januar 2006 an die ElringKlinger AG veräußert. Der Standort Idstein – nach der Veräußerung der einzige – konnte im Umsatz gegenüber Vorjahr zulegen.

Die Elring Klinger Motortechnik kann aufgrund ihrer technischen Kompetenz sowohl vom Trend zur steigenden Entwicklungsverantwortung der Zulieferer, aber vor allem auch von den immer komplexeren Abgasnachbehandlungs-Systemen profitieren. Hier bietet das Unternehmen komplexes Entwicklungs-Know-how und hochmoderne Prüfeinrichtungen an.

ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar, Deutschland

Die ElringKlinger Logistic Service GmbH beliefert den Geschäftsbereich Ersatzteile der AG mit bedarfsgerecht zusammengestellten Dichtungssätzen. Kombiniert werden Dichtungen aus eigener Produktion der ElringKlinger-Gruppe und zugekaufte Handelsware.

Die Gesellschaft bietet zudem Logistikdienstleistungen und Montagetätigkeiten für externe Kunden an.

In 2006 stieg der Umsatz von 2,6 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag auf Vorjahresniveau.

Elring Klinger (Great Britain) Ltd., Redcar, Großbritannien

Nach der in 2005 und 2006 erfolgten Verlagerung der Metalllagen-Zylinderkopfdichtungs-Fertigung zur ElringKlinger AG nach Dettingen/Erms konzentriert sich Elring Klinger (Great Britain) Ltd., Redcar, auf die Herstellung von Spezialdichtungen und Abschirmteilen für die Fahrzeugindustrie und für Motorenhersteller. Vor allem aufgrund des verlagerungsbedingt weggefallenen Umsatzes gingen die Erlöse 2006 um 3,1 Mio. Euro von 19,9 Mio. Euro auf 16,8 Mio. Euro zurück. Die Kostenstruktur wurde angepasst und Rationalisierungsmaßnahmen umgesetzt, so dass sich das Ergebnis vor Ertragsteuern leicht verbessert hat.

Elring Klinger, S.A., Reus, Spanien

An der Elring Klinger, S.A., Reus, ist ElringKlinger mit 51 % beteiligt. Die Gesellschaft stellt Gummidichtungen, Dichtungsmaterialien sowie Zylinderkopf- und Spezialdichtungen mit Schwerpunkt freies Ersatzteilgeschäft her. Der Umsatz lag mit 29,9 (32,4) Mio. Euro leicht unter Vorjahr. Der Innenumsatz mit der AG ging zurück, da Teile für den Ersatzteilbedarf teilweise in anderen ElringKlinger-Gesellschaften gefertigt, teilweise extern bezogen wurden. Ergebnis belastend wirkten der starke Preisdruck, die gestiegenen Rohstoffkosten und die rückläufige Nachfrage nach Metall-Elastomer-Zylinderkopfdichtungen.

ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Reus, Spanien

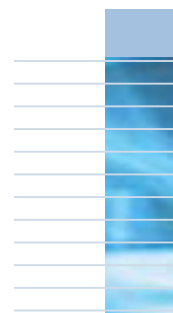
Die spanische Tochtergesellschaft ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Reus, fertigt als Produktionsgesellschaft Kunststoff-Ventilhauben für einen wesentlichen Kunden des Konzerns. Dieser hat nach und nach die Motorenproduktion von Spanien nach Mexiko verlagert. Aufgrund dieses Umstandes wurden 2006 Produktionsvolumen zur Elring Klinger México S.A. de C.V., Toluca, verlagert. Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Ertragsteuern waren in 2006 somit rückläufig. Der Umsatz erreichte 7,9 Mio. Euro, nach 8,8 Mio. Euro im Vorjahr.

Elring Klinger S.p.A., Mazzo di Rho, Italien

Die Elring Klinger S.p.A., Mazzo di Rho, fertigt Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen für die italienische Fahrzeugindustrie sowie für Hersteller von Motorrollern und Motorrädern. Der Umsatz lag 2006 bei 3,0 (2,9) Mio. Euro und damit leicht über Vorjahr. Die Ergebnissituation war stabil.

ElringKlinger Sealing Systems Inc., Leamington, Kanada

Die ElringKlinger Sealing Systems Inc., Leamington, Ontario, beliefert Automobilhersteller in den USA und Kanada mit Zylinderkopfdichtungen und Kunststoff-Ventilhauben. Die Gesellschaft war 2006 mit einem deutlich schwächeren US-Markt und Produktionskürzungen der großen Hersteller konfrontiert. Der Umsatz stieg dennoch auf 45,4 (43,4) Mio. Euro. Die bereits im Vorjahr eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. Auch durch einen weiter verbesserten Produktmix konnten die Erträge gesteigert werden.



ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc., Livonia, USA

Die ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc., Livonia, Michigan, hat sich in ihrer Rolle als Vertriebs- und Entwicklungszentrum der ElringKlinger-Gruppe für den nordamerikanischen Markt positiv entwickelt. Die Gesellschaft konnte in 2006 Neuaufträge von US-amerikanischen Nutzfahrzeug- und Motorenherstellern in Höhe von mehr als 70 Mio. USD gewinnen, die ab 2008 bis 2010 in verschiedenen ElringKlinger-Produktionsgesellschaften anlaufen werden. Die Verlagerung der Produktion von Hitzeschilden an den mexikanischen Standort der Gruppe führte in 2006 zu einem erwarteten Umsatzrückgang von 12,3 Mio. Euro auf 8,3 Mio. Euro.

Elring Klinger México, S.A. de C.V., Toluca, Mexiko

Die Elring Klinger México, S.A. de C.V., Toluca, fertigt das gesamte Produktprogramm der ElringKlinger-Gruppe von Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen über thermische Abschirmteile bis hin zu Kunststoff-Ventilhaubenmodulen. Die Umsatzerlöse haben sich in 2006 um 9,6 Mio. Euro auf 24,7 (15,1) Mio. Euro erhöht. Die mexikanische Tochtergesellschaft ist mittlerweile Produktionsschwerpunkt für den gesamten nordamerikanischen Markt.

Die Stahlbedarfe der mexikanischen ElringKlinger-Gesellschaft werden zunehmend aus dem USD-Raum gedeckt, um Materialkosten und Umsatzerlöse in der gleichen Währung zu haben und so die negativen Auswirkungen der Entwicklung des Euro zum USD auf der Beschaffungsseite einzugrenzen. Die stark gestiegenen Stahlpreise belasteten aber auch hier.

Elring Klinger do Brasil Ltda., Piracicaba, Brasilien

Die brasilianische Tochtergesellschaft Elring Klinger do Brasil Ltda., Piracicaba, stellt Zylinderkopf- und Spezialdichtungen sowie Abschirmteile überwiegend für den südamerikanischen Markt her. Die anhaltend gute Konjunktur und Branchensituation auf den südamerikanischen Märkten unterstützten die seit Jahren nachhaltig positive Entwicklung der Gesellschaft. Die Umsatzerlöse erhöhten sich in 2006 von 17,2 Mio. Euro auf 20,4 Mio. Euro. Analog dazu entwickelte sich das Ergebnis. Auf dem Gebiet der Abdichtung von Bioethanol-Motoren hat sich die brasilianische Tochter spezielles Know-how erarbeitet. Bei Hitzeschilden konnten in 2006 einige interessante Aufträge amerikanischer Fahrzeughersteller gewonnen werden.

Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun, China

Die Changchun ElringKlinger Ltd., Changchun, wurde ausgebaut und fertigt mittlerweile das komplette Produktprogramm der ElringKlinger-Gruppe. Bei Flachdichtungen ist Changchun ElringKlinger Marktführer. Beliefert werden sowohl die Werke der internationalen Fahrzeughersteller als auch die meisten chinesischen Fahrzeug- und Motorenhersteller.

In 2006 hat die chinesische Tochtergesellschaft von der starken Entwicklung des nationalen Fahrzeugmarktes profitiert. Die Umsatzerlöse konnten um 5,0 Mio. Euro auf 11,2 (6,2) Mio. Euro bei einem überproportionalen Anstieg des Ergebnisses vor Ertragsteuern gesteigert werden.

ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea

Das Joint Venture Jeil Elring Co., Ltd., Changwon, firmiert seit 2006 unter ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon. Das Unternehmen fertigt Zylinderkopfdichtungen und Spezial-

dichtungen für koreanische Fahrzeughersteller. In 2006 konnte unter anderem ein Großauftrag von einem koreanischen Automobilhersteller zur Herstellung einer neuen Kunststoff-Ventilhaube gewonnen werden. Um das geplante starke Wachstum der kommenden Jahre vorzubereiten, wurde in 2006 mit dem Bau einer neuen Fertigungshalle begonnen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr steigerte ElringKlinger Korea den Umsatz von 5,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 6,0 Mio. Euro. Die wachsende Automobilindustrie in Korea bietet der Gesellschaft auch mittelfristig gute Entwicklungschancen.

ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, Japan

Die ElringKlinger Marusan Corporation, Tokio, ist das Entwicklungs- und Vertriebszentrum der Unternehmensgruppe für den japanischen Markt. Mit dem Ausbau der Entwicklungs- und Applikationskapazitäten vor Ort wird die Zusammenarbeit mit den japanischen Herstellern vertieft. In 2006 konnten neue Entwicklungsaufträge akquiriert werden. Um anlaufende Projekte auf dem japanischen Markt vorzubereiten, plant ElringKlinger entweder eine eigene Fertigung zu errichten, oder die bestehende Beteiligung an dem Kooperationspartner Marusan Corporation, Tokio, auszubauen.

ElringKlinger-Gesellschaften im Ersatzteilgeschäft

Das weltweite Ersatzteilgeschäft wird vom Geschäftsbereich Ersatzteile der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms in Zusammenarbeit mit den internationalen Vertriebsgesellschaften Elring Parts Ltd., Gateshead, Großbritannien, Elring of North America, Inc., Branchburg, New Jersey, USA, und Elring Gaskets (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, betrieben.

Die englische Vertriebstochtergesellschaft Elring Parts Ltd. erzielte trotz der schwächer als erwartet ausgefallenen Nachfragesituation in 2006 Umsatzerlöse von 5,8 (5,7) Mio. Euro. Für 2007 zeichnet sich ein Anziehen der Nachfrage aus dem freien Ersatzteilgeschäft ab.

Bei der Elring of North America, Inc., an der die ElringKlinger AG mit 60% der Anteile beteiligt ist, blieb der Umsatz weitgehend auf Vorjahresniveau. Der Umsatz erreichte 2,4 (2,6) Mio. Euro.

Bei der Elring Gaskets (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, ging der Umsatz von 1,9 auf 1,6 Mio. Euro zurück.



Beschaffung

Rohstoff- und Energiekosten belasten weiterhin

In 2006 setzte sich der starke Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten fort. Vor allem die Preise für Edelstahl – das für ElringKlinger wesentlichste Material – entwickelten sich aufgrund der steigenden Legierungszuschläge deutlich nach oben. Die anhaltend hohe Nachfrage der chinesischen Volkswirtschaft, aber auch steigende Bedarfe in der Bauindustrie und bei Herstellern weißer Ware führten unter anderem zu dieser Entwicklung. Bei einzelnen Stahlsorten legte der Grundpreis um mehr als 30% zu. Eine wesentliche Aufgabe des Bereichs Beschaffung der ElringKlinger AG war die Sicherstellung der Versorgung mit Stahl. Wegen der hohen Nachfrage im Markt und wegen einem im ersten Halbjahr 2006 deutlich angestiegenen Preisniveau stellten im zweiten Halbjahr 2006 einzelne Lieferanten fest zugesagte Mengen in Frage. Es ist ElringKlinger gelungen, alle abgerufenen Mengen zu erhalten. Teilweise wurden Bedarfe auf neue Lieferanten übertragen, wenn Kostenvorteile erzielt werden konnten. Trotz zahlreicher eingeleiteter Maßnahmen gelang es aber nur teilweise, die Preissteigerungen zu kompensieren.

Einkaufsvolumen steigt

Das Einkaufsvolumen von ElringKlinger erhöhte sich um 5,7% auf 274,8 (260,0) Mio. Euro. Maßgeblich für den Anstieg war neben den gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten der höhere Materialbedarf aufgrund der Umsatzsteigerung.

Knapp 30% des Einkaufsvolumens entfielen auf Stahl, Aluminium sowie Legierungen. Neben den Ende 2005 verhandelten Basispreisen für Stahl spielen vor allem die börsennotierten Legierungszuschläge für die einzelnen Stahlsorten bei Entwicklung der Materialkosten die wesentliche Rolle. Legierungen wie Nickel kommen zum Einsatz, um den Stahl korrosionsfrei zu halten und um die Bearbeitung des Materials bei der Umformung im Produktionsprozess zu erleichtern. Der Börsenpreis von Nickel an der London Metall Exchange ist von Anfang Januar bis Ende Dezember 2006 von rund 13.000 USD pro Tonne auf über 35.000 USD pro Tonne gestiegen.

Einen weiteren wichtigen Anteil des Einkaufsvolumens bilden Zukaufteile für Produkte in der Erstausrüstung und Handelsware für das freie Ersatzteilgeschäft sowie Kunststoffgranulate für die Fertigung von Kunststoffteilen wie Ventilhauben oder Getriebeabdeckungen. Hinzu kommen Maschinen, Anlagen und Werkzeuge sowie Energien.

Die Preissituation bei Kunststoffvorprodukten hat sich im Zuge des rückläufigen Ölpreises in der zweiten Jahreshälfte 2006 leicht entspannt.

ElringKlinger hat als produzierende Unternehmensgruppe einen hohen Energiebedarf. Dem deutlichen Anstieg der Marktpreise für Strom im Verlauf des Jahres 2006 konnte ElringKlinger durch bereits Ende 2005 mit zweijähriger Laufzeit abgeschlossene Versorgungsverträge begegnen.

Verstärkt internationale Beschaffung und Lieferantenqualifikation

Um dem Preisdruck der Kunden und den steigenden Rohstoff- und Energiekosten entgegenzuwirken, wurden gezielt neue Lieferanten aufgebaut. Das Unternehmen beschafft heute nicht nur aus Kostengesichtspunkten verstärkt in Asien und Osteuropa. ElringKlinger wächst in China, Korea, Indien und Japan. In diesem Zusammenhang wurden verstärkt asiatische Lieferanten aufgebaut. Das Qualitätsmanagement, dem jeder Lieferant unterliegt, kommt durchgängig zur Anwendung. Freigegebene Lieferanten werden auch von der AG angefragt und bei attraktiven Angeboten berücksichtigt. Der Lieferantenkreis wird dadurch zunehmend internationaler.

Eigener EDV-gestützter Schrotthandel

Der im Produktionsprozess beim Stanzen entstehende Schrott wird im Rahmen eines EDV-gestützten Schrottverwertungskonzepts gehandelt bzw. wieder verwertet. Das von der AG zentral gesteuerte Konzept umfasst den gesamten internationalen Produktionsverbund der Gruppe und kann so Währungskursentwicklungen und unterschiedliche Preisstellungen auf den verschiedenen Märkten optimal nutzen.

Langfristige Bedarfsabsicherung

Mit unterjährig abgeschlossenen Termingeschäften sicherte die ElringKlinger-Gruppe jeweils rund 50% der Nickelbedarfe ab. Durch die positive Entwicklung dieser Finanzinstrumente verringert sich der Materialaufwand in 2006 um 0,9 Mio. Euro. Zudem wurde das aus dem nordamerikanischen Raum bezogene Stahlvolumen erhöht. Damit konnte ein leichter Preisvorteil gegenüber den Preisen europäischer Lieferanten erzielt werden. Aufgrund des hohen Niveaus der Stahlgrundpreise schloss ElringKlinger beginnend Ende 2006 gestaffelte Rahmenverträge mit jeweils einem Jahr Laufzeit ab. Die Versorgung mit den benötigten Mengen konnte damit bis in das Frühjahr 2008 hinein sichergestellt werden. Preisschwankungen nutzte ElringKlinger, um gezielt Bestände bei einzelnen Stahlsorten besonderer Qualitäten aufzubauen.



Nachhaltige Investitionen

Für Kapazitätserweiterungen und für den Anlauf zahlreicher neuer Produkte investierte die ElringKlinger-Gruppe in 2006 46,2 (52,8) Mio. Euro in Sachanlagen inklusive Werkzeugen. In Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände flossen 2,9 (1,9) Mio. Euro. Die Investitionsquote bezogen auf Sachanlagen inklusive Werkzeugen sowie immaterielle Vermögenswerte lag damit bei 9,3% (11,5%) vom Umsatz.

Investiert wurde in allen produzierenden Geschäftsbereichen. Im Bereich Zylinderkopfdichtungen beschaffte ElringKlinger Anlagen zur Herstellung von Zylinderkopfdichtungen mit geprägten Stoppern. Geliefert wurde eine neue 1500-Tonnen-Pressen zur Produktion dieser Dichtungen. Zum Einsatz kommen wird diese Presse auch für die Fertigung neu entwickelter Produkte wie Metall-Gehäusemodule für Getriebe und Bipolarplatten für Brennstoffzellen.

Der Bereich Abschirmtechnik weitete die Kapazitäten zur Fertigung von thermischen Abschirmteilen am Standort Langenzenn aus. Dazu wurden Laserschneideautomaten und Schweißmaschinen beschafft.

Der Geschäftsbereich Spezialdichtungen installierte eine Exzenterpresse zur Fertigung von Spezialdichtungen. Am Standort Dettingen/Erms wurden eine Montagelinie für Krümmerdichtungen und eine Endmontagelinie für ein Einspritzmodul für Abgasanlagen (AdBlue-Modul) aufgebaut.

Der Bereich Elastomertechnik/Module hat am Standort Dettingen/Erms eine Automatisierungszelle und eine Stanzanlage zur Herstellung von Metall-Elastomer-Zylinderkopfdichtungen für Nutzfahrzeuge in Betrieb genommen. Auch für die Fertigung von Kunststoff-Ventilhauben wurden weitere Maschinen und Anlagen beschafft.

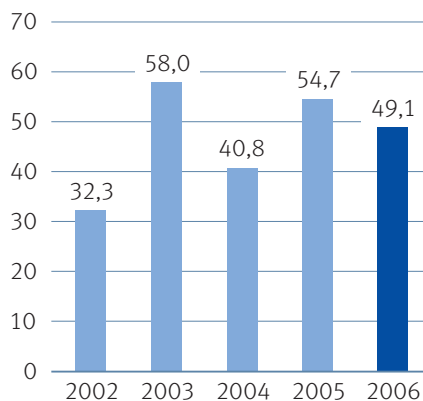
Der Werkzeugbau von ElringKlinger investierte in ein Präzisionserodier-Zentrum.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder investierte ElringKlinger rund 1 Mio. Euro überwiegend in Mess- und Prüfgeräte sowie Laboranlagen für die Produktbereiche Brennstoffzellen-Komponenten und die Vorentwicklung eines neuen Dieselpartikelfilter-Konzepts.

Bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der ElringKlinger-Gruppe wurde ebenfalls in den Ausbau der Produktionsanlagen investiert. Schwerpunkte lagen bei der ElringKlinger Kunststofftechnik sowie den Tochtergesellschaften in Mexiko, Kanada und in China. Aufgrund der im Vorjahr 2005 getätigten außerordentlich hohen Investitionen in den Werksneubau in Brasilien und der Verlagerung der Hitzeschildproduktion aus Livonia, USA, nach Toluca, Mexiko, lagen die Investitionen bei den Beteiligungs- und Tochtergesellschaften in Summe unter Vorjahr.

5-Jahresüberblick Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio. EUR



Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung ist ein klarer Schwerpunkt der auf langfristiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie von ElringKlinger. Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist es, die bereits bestehende starke Stellung in Produkt- und Prozessinnovation weiter auszubauen.

FuE-Quote über Branchendurchschnitt

Im Geschäftsjahr 2006 waren im ElringKlinger-Konzern 229 (214) Mitarbeiter unmittelbar in der Forschung und Entwicklung tätig. Dies entspricht einem leicht gestiegenen Anteil an der Belegschaft von 7,0%.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nahmen 2006 gegenüber Vorjahr um 6,9% auf 26,0 (24,3) Mio. Euro zu.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von ElringKlinger sind hauptsächlich bei der AG im Inland konzentriert. Der Schutz des geistigen Eigentums und des Know-hows steht hier im Vordergrund. Die AG erbringt zahlreiche Entwicklungsleistungen für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit und erhält dafür von diesen angemessene Lizenzzahlungen. Demzufolge fiel die FuE-Quote in der AG mit 6,9% höher aus als im Konzern.

Neue Generation von Zylinderkopfdichtungen

Im Bereich Zylinderkopfdichtungen wurde mit dem Segmentstopper eine weitere Technologie für leistungsfähigere geprägte Zylinderkopfdichtungen entwickelt. Bei den mehr als 150 Entwicklungsprojekten für neue Motoren kamen in fast 90% die neuen Stoppertechnologien zum Einsatz.

Neue Applikationen in der Abschirmtechnik

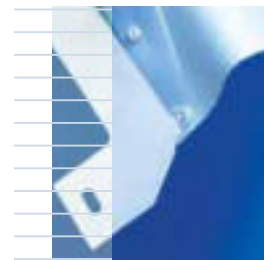
Der Trend in der Motorenentwicklung, Raum sparende gekapselte Motoren mit höherer Leistung und leichtere, aber gleichzeitig stärker Hitze leitende Werkstoffe, wie Magnesium und Aluminium, einzusetzen, führt dazu, dass Abschirmteile in den neuen Motorgenerationen deutlich stärker nachgefragt werden. Einer der Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten im Bereich Abschirmtechnik waren komplexe Hitzeschilde mit Zusatzfunktionen. ElringKlinger entwickelt zunehmend thermische Abschirmungen für den Abgasstrang, in dem zum Teil Betriebstemperaturen bis zu 1.000 Grad Celsius erreicht werden.

Abgasstrang wird Kernthema bei Spezialdichtungen

Der Geschäftsbereich Spezialdichtungen entwickelte weitere Varianten der hydraulischen Steuerplatte für Automatikgetriebe. Gearbeitet wurde auch an Hochtemperaturdichtungen für die zunehmend komplexeren Abgasanlagen bei Dieselfahrzeugen. Entwickelt wurde ein Verbindungsmodul für Dieselpartikelfilter mit zwei integrierten Hochtemperaturdichtungen.

Elastomertechnik/Module

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module entwickelte für Kunststoff-Ventilhauben einen integrierten Ölabscheider. Bislang wurden diese Teile zugekauft. Dem Thema Ölabscheidung kommt unter Emissionsgesichtspunkten eine wichtige Funktion zu. Die Entwicklungskompetenz auf diesem Gebiet wurde durch die Beschaffung von modernster Prüf- und Test-Ausrüstung weiter gestärkt. Für Pkw-Schaltgetriebe wurde ein Lagerschilddeckel aus Kunststoff mit integrierter Elastomer-Dichtung entwickelt, der 2007 auf den Markt gebracht wird.



Bipolarplatten und Stacks für Brennstoffzellen

ElringKlinger arbeitet seit mehreren Jahren an der Entwicklung von Komponenten für Brennstoffzellen und nutzt dabei die vorhandenen Kernkompetenzen aus der Stanz- und Prägetechnik. Der Bereich Neue Geschäftsfelder entwickelt Bipolar-Platten für die Brennstoffzelle, stellt aber auch komplette Brennstoffzellen-Stacks für SOFC- (Solid Oxide Fuel Cell) Einheiten her. Interessante Anwendungen für Brennstoffzellen liegen auch im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung zur Strom- und Wärmeversorgung von Haushalten.

Dieselpartikelfilter-Konzept in Arbeit

Der Bereich Neue Geschäftsfelder arbeitete in 2006 an einem neuartigen Partikelfilterkonzept für Dieselfahrzeuge und hat entsprechende Entwicklungs- und Testkapazitäten aufgebaut. Die Vorentwicklung des Filters wurde in 2006 weitgehend abgeschlossen. Die grundsätzliche Erprobung wird bis Herbst 2007 abgeschlossen sein. Dazu wurde Anfang 2007 in eine kleinserientaugliche Produktionsanlage investiert, um Muster und Kleinserienteile für die Motor- und Fahrzeugerprobung fertigen zu können.

Mitarbeiter

Engagierte und motivierte Mitarbeiter sind das Fundament für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens. Die vielfältigen Kompetenzen und die Erfahrung der Mitarbeiter, ihre hohe Leistungsbereitschaft sowie das zumeist in langjähriger Betriebszugehörigkeit erworbene fachliche Know-how tragen wesentlich zur Unternehmensentwicklung bei.

Beschäftigtenzahl gestiegen

Die Beschäftigtenzahl im Konzern erhöhte sich zum 31. Dezember 2006 gegenüber dem Vorjahr um 5,1% auf 3.269 (3.111) Personen. Maßgeblich für die gestiegenen Beschäftigtenzahlen waren die höhere Auslastung der Produktion, die verstärkte Entwicklungstätigkeit sowie der Ausbau des Vertriebs. ElringKlinger hat am Standort Deutschland weitere Arbeitsplätze geschaffen, unter anderem für hoch qualifizierte Entwicklungsingenieure. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ElringKlinger-Gruppe 3.185 (3.079) Personen.

Ausbildung – Investition in die Zukunft

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit beginnt bei ElringKlinger mit der Ausbildung. Das Unternehmen misst der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei und bietet ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen und Studiengängen im dualen System. Zum 31. Dezember 2006 waren im ElringKlinger-Konzern weltweit 84 (74) junge Menschen in der Ausbildung.

Für ElringKlinger als nachhaltig wachsendes Technologieunternehmen ist es wichtig, zukünftige Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu interessieren. Dazu wird gezieltes Hochschulmarketing betrieben. In 2006 beteiligte sich ElringKlinger an regionalen Kontaktmessen von Hochschulen und Fachhochschulen. ElringKlinger bot 30 Praktikanten, Studenten und Diplomanden die Möglichkeit, Hochschulwissen im Rahmen von Projektarbeiten mit der betrieblichen Praxis zu verbinden.

Mitarbeiterqualifikation

Um die Leistungsfähigkeit des Unternehmens auf hohem Niveau zu halten und weiter auszubauen, ist es wichtig, dass jeder einzelne Mitarbeiter seinen Beitrag leistet. Nur sehr gut ausgebildete Mitarbeiter können den hohen Anforderungen gerecht werden. ElringKlinger bietet daher allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich durch gezielte Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen weiterzuentwickeln.

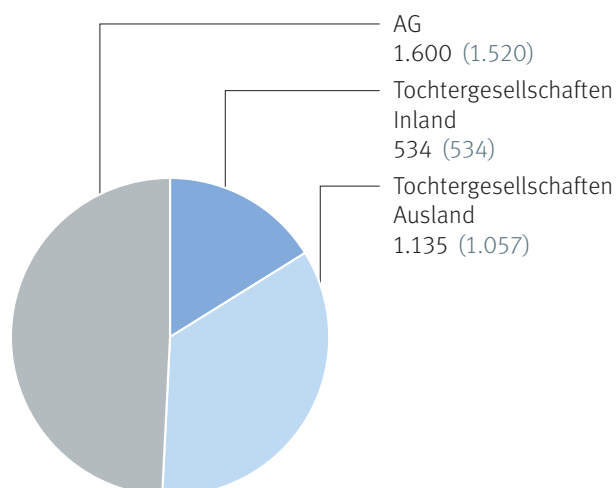
ElringKlinger rekrutiert Fach- und Führungskräfte auch aus den eigenen Reihen. Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde 2006 ein Programm zur Auswahl und Förderung von Potenzialträgern erarbeitet, das Nachwuchsführungskräfte gezielt entwickelt. Die Umsetzung des Programms ist für 2007 vorgesehen.

Niedrige Fluktuationsrate

Die Fluktuationsrate lag in der ElringKlinger AG 2006 unter 0,3 Prozent. Auch in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften lag die Personalfluktuationsrate auf niedrigem Niveau. Dies zeugt von einer sehr hohen Verbundenheit der ElringKlinger-Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

Die Einführung des neuen Entgeltrahmenabkommens (ERA) zwischen dem Arbeitgeberverband Metall und der IG Metall konnte 2006 an den deutschen Standorten der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms und Runkel vollständig und erfolgreich umgesetzt werden.

Mitarbeiter ElringKlinger-Konzern weltweit
31.12.2006 (Vorjahr)





Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Die Vorstandsverträge werden vom Personalausschuss unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats erarbeitet. Die Vergütung wird in regelmäßigen Abständen vom Personalausschuss überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Vorstandsvergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bezüge beinhalten eine auf das abgelaufene Geschäftsjahr bezogene Komponente und eine langfristige Prämie, die an der Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist.

Die jährliche Tantieme richtet sich nach dem Ergebnis des Konzerns vor Steuern.

Die Wertsteigerungsprämie basiert auf dem Unternehmenswert des ElringKlinger-Konzerns, der nach üblichen Methoden errechnet und durch den Abschlussprüfer überprüft wird. Jedes Vorstandsmitglied hat die Option, die Auszahlung der Wertsteigerungsprämie einmalig oder mehrfach, längstens jedoch auf das Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit, mit der Folge zu verschieben, dass die jährliche Prämie rückwirkend nach dem Mehr- oder Minderwert im Jahr der Auszahlung gegenüber dem Basisjahr bemessen wird. Die Prämie ist pro Jahr auf das Doppelte des Jahresfixgehalts begrenzt.

Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhesgeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und die gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Dieser Anspruch beläuft sich auf 2% des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45%.

Jedem Vorstand steht ein Dienstfahrzeug zur Verfügung.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich entsprechend der Empfehlung des Corporate Governance Kodex aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Vergütung wird durch die Hauptversammlung beschlossen und wurde zuletzt am 8. Juni 2005 angepasst. Der variable Bestandteil richtet sich nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr. Seit der Umstellung auf IFRS entspricht dies dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jeweils das 2-fache, sein Stellvertreter jeweils das 1,5-fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

Angaben, die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a HGB Bestandteil des Anhangs sind, werden dort dargestellt.

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 315 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2006 bei 57.600.000 Euro und ist unterteilt in 19.200.000 Namensaktien. Es ergibt sich damit ein rechnerischer Anteil von 3,00 Euro des Grundkapitals pro Namensaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt am Kapital Beteiligten, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Herr Walter H. Lechler, Stuttgart	Insgesamt 24,61% (davon werden ihm 10% über § 22 WpHG zugerechnet)
Elgarta GmbH, Basel, Schweiz	10,004%
Elrena GmbH, Basel, Schweiz	10,003%
Lechler Beteiligungs GmbH, Ludwigsburg	10,0003%

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Es gibt keine Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme.

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den §§ 84, 85 Aktiengesetz in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien besteht nicht. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 28.800.000 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand gem. § 4 Nr.3 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Bei der ElringKlinger AG liegen derzeit keine Vereinbarungen vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Angesichts der stark gestiegenen Preise für Rohstoffe und Energien leistete das Qualitäts- und Umweltmanagement in 2006 einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Sämtliche Prozesse wurden laufend auf Umweltverträglichkeit und hocheffizienten Einsatz der Ressourcen überprüft. Die Produktionsprozesse werden so angelegt, dass Abfälle reduziert und soweit möglich vermieden werden können. Mit Investitionen in den Einsatz modernster Umwelttechnologien trägt ElringKlinger zum Schutz von Boden, Luft und Wasser bei und garantiert den sparsamen Umgang mit Wasser und anderen Energien.

Qualitäts- und Umweltmanagement-Reporting ausgebaut

Um die Effizienz und Sicherheit aller Anlagen zu gewährleisten, finden standardisierte Produkt- und Prozess-Audits unter Einbeziehung aller Arbeitsebenen statt. In den Bereichen und Werken der Konzerngesellschaften werden jährlich interne System-Audits durch den Zentralbereich Qualitäts- und Umweltmanagement durchgeführt. Außerdem werden die Werke alle drei Jahre auf Umwelt- und Gesundheitsschutz überprüft. Sämtliche Produktionsstandorte der ElringKlinger-Gruppe sind nach ISO/TS 16949:2002 und DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert. Das zentrale Qualitäts- und Umwelt-Reporting wurde 2006 weiter vertieft und ein einheitliches, datenbankbasiertes Kennzahlen-Dokumentationssystem aufgebaut.

Viele der Lieferanten mit zertifiziertem Umweltmanagement-System

Durch festgelegte Informations-Management-Prozesse und regelmäßige Auditierungen aller Lieferanten wird der hohe Qualitätsmaßstab des Unternehmens in allen Stufen der Wertschöpfungskette umgesetzt.

Um die Qualitäts- und Nachhaltigkeitsziele gleichermaßen zu erreichen, ist bei ElringKlinger der Beschaffungsprozess fest in das Qualitätssicherungssystem integriert. Da die Qualität der Endprodukte von der Beschaffenheit der gelieferten Materialien ganz wesentlich abhängt, sind hochwertige Rohstoffe, Halbzeuge und Zulieferteile notwendig. ElringKlinger als Technologie- und Qualitätsführer achtet bei der Auswahl von Lieferanten darauf, dass sie die geltenden Umweltschutzbestimmungen und -gesetze in allen Bereichen und Prozessen einhalten. Alle Lieferanten waren in 2006 nach ISO 9001:2000 zertifiziert, mehr als ein Drittel hatte eine Zertifizierung nach TS 16949:2002 und über 50 % verfügten über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001. ElringKlinger zeichnete auch in 2006 den „Lieferant des Jahres“ aus.

Reklamationsquoten weiter rückläufig

Bei allen Unternehmensprozessen steht das Ziel einer Null-Fehler-Qualität im Mittelpunkt. Die Kompetenz, große Stückzahlen technologisch anspruchsvoller Komponenten in gleich bleibend hoher Qualität zu produzieren, stellt einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für ElringKlinger dar und ist aufgrund der Funktionsrelevanz der hergestellten Produkte unerlässlich. Die Kundenreklamationsquoten waren im Jahr 2006 in allen Geschäftsbereichen weiter rückläufig. Die Mängelquote von unter 10 ppm (parts per million) lag auf sehr niedrigem Niveau.

An allen Standorten gibt es Beauftragte für Emissionsschutz, Abfalltrennung, Gefahrgut, Gewässerschutz sowie Arbeitssicherheit und Brandschutz, die garantieren, dass die Umwelt- und Qualitätsrichtlinien einheitlich umgesetzt werden. Koordiniert werden alle Aktivitäten vom zentralen Qualitäts- und Umweltmanagement, das die Prozesse in den

Werken durch regelmäßige Audits prüft und bewertet. Grundlage für das zentrale Managementsystem ist ein weltweit gültiges elektronisches Qualitäts- und Umweltmanagement-Handbuch. Ergänzend kommen standortspezifische Anweisungen, Prozessbeschreibungen und Dokumentationen hinzu.

Arbeitssicherheit verbessert

Bestandteil des Qualitätsmanagements ist die Arbeitssicherheit. Die Anzahl der Arbeitsunfälle konnte in den Werken der ElringKlinger AG gegenüber 2005 um rund 10% reduziert werden.

Einsparungen beim Energieverbrauch

In 2006 erzielte ElringKlinger deutliche Fortschritte bei der Energieeinsparung, der Verminderung von Emissionen und in der Abfallvermeidung.

Der absolute Energieverbrauch erhöhte sich weniger stark als die Leistung. Im Vergleich zum Umsatzanstieg von 11,3% und dem deutlich höheren Produktionsvolumen stieg der Energieverbrauch des Konzerns um lediglich 5,2% auf 122.000 MWh (116.000 MWh).

Der Stromverbrauch entwickelte sich ebenfalls leicht unterproportional und erhöhte sich um 10,5% von 57.000 MWh auf 63.000 MWh.

Abfallvermeidung durch effizientes Wirtschaften

Die in 2006 entstandene Gesamtabfallmenge in der ElringKlinger-Gruppe lag bei 22.900 Tonnen (24.300 Tonnen) und damit 5,8 % unter dem Vorjahr. Mehr als 96% der Abfälle und Reststoffe wurden wiederverwertet.

Durch die in der Produktion zunehmende Anwendung des Siebdruckverfahrens an Stelle der Spray-Coating-Prozesse konnte der Lösemittelverbrauch im Konzern 2006 um 16,5% von 1.206 Tonnen auf 1.007 Tonnen gesenkt werden.



Chancen- und Risiken-Bericht

Risikomanagement-System

ElringKlinger verfügt bereits seit Jahren über ein Risikomanagement-System zur Risiko-früherkennung, -einschätzung und -steuerung.

Durch kontinuierliche Überwachung können Entwicklungen, die eine Gefährdung für das Unternehmen darstellen, rechtzeitig erkannt und dadurch Risiken verringert, aber auch Chancen genutzt werden.

Die Geschäfts- und Servicebereichsleiter sowie die Geschäftsführer der in- und ausländischen Tochtergesellschaften berichten umfassend über die Entwicklung in ihren Verantwortungsbereichen. Sie identifizieren Risiken, bewerten sie nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und schlagen Maßnahmen zur Vermeidung von Risiken vor. Die Kontrolle der Umsetzung dieser Maßnahmen ist fester Bestandteil des Qualitätsmanagements der ElringKlinger AG.

2006 wurden wieder vier Revisionen durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Ablaufregelungen wird in den untersuchten Bereichen überprüft.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Elring Klinger do Brasil Ltda., Piracicaba, Brasilien, die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Werk Heidenheim, sowie die Bereiche Einkauf und Elastomertechnik/Module der ElringKlinger AG geprüft. Diese Prüfungen ergaben, dass die Bereiche und die Tochtergesellschaften die gesetzlichen und konzerninternen Vorgaben eingehalten haben. Es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, Prozesse noch effizienter zu gestalten. Diese Vorschläge wurden zeitnah umgesetzt.

Der Vorstand bewertet die Risiken und gibt regelmäßig seine Gesamtbeurteilung der Risikolage des Unternehmens ab, die dem Aufsichtsrat berichtet wird.

Risiken

Marktrisiken

ElringKlinger als Automobilzulieferer ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Fahrzeughersteller. Diese sind die wesentlichen Kunden der ElringKlinger-Gruppe. Absatzschwächen der Kunden stellen ein Risiko für ElringKlinger dar. Nachfragerückgängen wird mit Kosten- und Personalanpassungen begegnet. Durch die Verbreiterung der Kundenbasis in der Fahrzeugindustrie und mit anderen Zuliefererunternehmen in den letzten Jahren konnte der Umsatzanteil der großen Kunden, obwohl der Umsatz mit diesen Kunden absolut gewachsen ist, reduziert werden. Die Wirkungen herstellerbezogener oder regionaler Absatzschwächen wurden damit verringert.

Kundenrisiken

Die anhaltende Ertragsschwäche einiger Kunden stellt nach wie vor ein Risiko dar. Die von diesen teilweise eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen verringern das Risiko etwas. Vereinzelt war auch 2006 bei Kunden eine schleppende Zahlungsmoral festzustellen. Die Begleichung von Forderungen erfolgte teilweise deutlich nach Fälligkeit. ElringKlinger betreibt hier ein striktes Forderungsmanagement.

Materialpreisrisiken

Der Anstieg der Rohölpreise und der Materialpreisentwicklung insgesamt sowie die Verknappung der Ressourcen haben sich weiter fortgesetzt. Risiken sieht ElringKlinger vor allem in der Entwicklung der Preise für Edelstähle und hier vor allem bei den börsennotierten Legierungszuschlägen. So stieg der Legierungszuschlag für eines der Hauptmaterialien in 2006 um ca. 280 % von 0,83 Euro/kg auf 2,33 Euro/kg.

Für rund die Hälfte des Stahlbedarfs wurden die Legierungszuschläge in 2006 abgesichert. Durch den Einsatz von Finanzinstrumenten konnte der Kostenanstieg im Materialaufwand teilweise begrenzt werden. Das verbleibende Risiko versucht ElringKlinger, über Kosteneinsparungsmaßnahmen zu minimieren. Materialpreisbeihilfen wurden den Kunden gegenüber geltend gemacht und teilweise auch durchgesetzt.

Preisrisiken

Trotz dieser allgemein bekannten Situation auf der Beschaffungsseite fordern die Kunden nach wie vor Preisreduzierungen. Dem kommt ElringKlinger durch Kosteneinsparungen zum Teil nach. Können jedoch keine gewinnbringenden Preise erzielt werden, muss auf den Auftrag verzichtet werden.

Zwei der globalen Wettbewerber befinden sich noch immer im Chapter 11-Verfahren. Unternehmen, die sich in einem solchen Verfahren befinden, müssen keine Altverbindlichkeiten mehr bedienen, mit der Folge, dass sich der Cashflow dieser Unternehmen deutlich erhöht. Das eröffnet die Möglichkeit, Preisangebote zu platzieren, die für Unternehmen, die unter herkömmlichen Finanzierungsbedingungen arbeiten, keine ausreichende Marge bieten. Die Kunden legen aber häufig Wert auf die Zusammenarbeit mit wirtschaftlich stabil aufgestellten und finanzierungsfähigen Zulieferern.

Währungsrisiken

Ein weiteres Risiko sieht das Unternehmen in der Entwicklung der Währungskurse. Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen ist zentral für das Management der Währungskursrisiken zuständig. Im Berichtsjahr hat ElringKlinger 50 % der Risiken durch Derivate in Form von Termingeschäften abgesichert.

Rechtliche Risiken

ElringKlinger ist auch rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diesen wird über Rückstellungen im Jahresabschluss Rechnung getragen.

Die in den USA erhobene Patentverletzungsklage eines US-Konkurrenten konnte im Jahr 2006 endgültig erledigt werden. Nachdem das zuständige Schiedsgericht der Argumentation von ElringKlinger im Wesentlichen gefolgt war, konnte ein Vergleich abgeschlossen werden. Das Risiko einer hohen Schadensersatzzahlung in den USA, die nach dem amerikanischen Rechtssystem auch teilweise in unberechtigten Fällen erfolgen kann, ist damit beseitigt.

In den wenigen gegen ElringKlinger gerichtlich geltend gemachten Produkthaftpflichtfällen werden von Kunden Schäden aufgrund mangelhafter Produkte von ElringKlinger behauptet.

Über die Klage von ElringKlinger gegen einen Lizenzgeber wurde bereits mehrfach berichtet. Im Dezember 2006 fand eine mündliche Verhandlung vor dem Landgericht Mannheim statt. Das Gericht hat angeregt, dass sich die Parteien vergleichsweise verständigen. ElringKlinger hat dies versucht. Eine Einigung mit dem Lizenzgeber kam jedoch aufgrund eines in der Sache völlig unangemessenen Angebots durch den Lizenzgeber nicht zustande.

Chancen

Chancen sieht ElringKlinger vor allem im Wachstum neuer Produktbereiche und der Erschließung neuer Märkte, aber auch in der steigenden Nachfrage für Dieselfahrzeuge in den USA und der Entwicklung alternativer Antriebstechnologien.

Emissionsreduzierung, Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, Einsatz von alternativen Brennstoffen und neue Antriebstechnologien sind wesentliche Themen der Fahrzeugindustrie. ElringKlinger kann hier mit bestehenden Produkten und innovativen technischen Lösungen, aber auch mit sich in der Entwicklung befindenden Produkten einen wesentlichen Beitrag leisten. Hier eröffnen sich Chancen für weiteres profitables Wachstum.

Automatikgetriebe spielten bisher auf den europäischen Fahrzeugmärkten eine untergeordnete Rolle. Neue Technologien bringen geringeren Verbrauch und besseres Schaltverhalten. Der Marktanteil von Automatikfahrzeugen an den Neuzulassungen soll in Europa von weniger als 15% in 2005 in den nächsten Jahren auf über 35% steigen. In diesem Segment werden sich für ElringKlinger mit seinen Getriebe-Produkten, wie z. B. der Steuerplatte für das Automatikgetriebe, aber auch mit Kunststoffgehäusedeckeln und Dichtungen interessante Marktchancen ergeben.

Angesichts steigender Rohöl- und Treibstoffpreise stößt der Diesel auch auf dem nordamerikanischen Markt auf steigende Nachfrage. Aufgrund seines niedrigeren Verbrauchs und des hohen Drehmoments sind Dieselmotoren für die in den USA beliebten Light Trucks deutlich besser als Benzinmotoren. Zahlreiche Automobilhersteller arbeiten derzeit an neuen, besonders schadstoffarmen Dieselmotoren für den amerikanischen Markt, wo der Dieselanteil derzeit bei nur 5% liegt. Von einem Anziehen der Dieselfahrzeug-Nachfrage würde ElringKlinger profitieren.

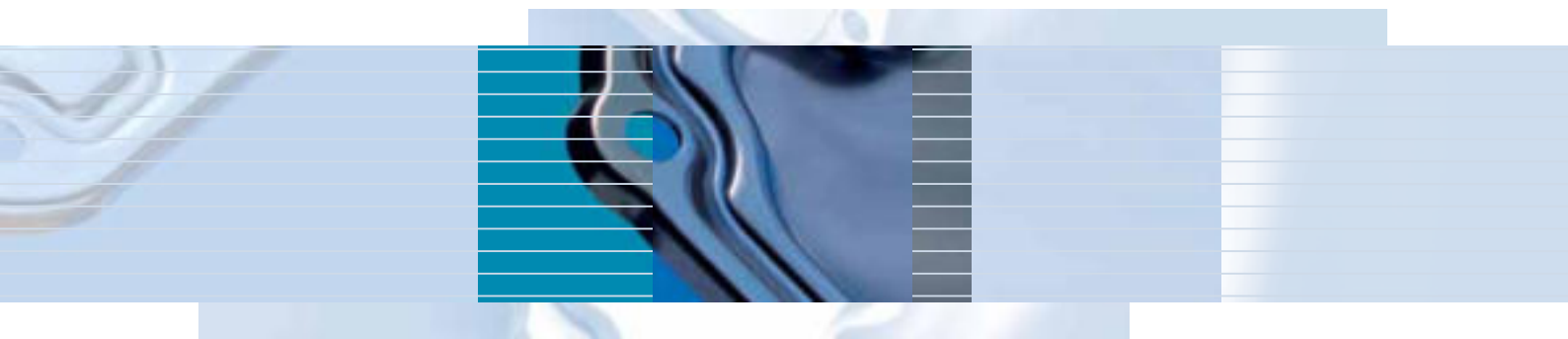
Auch in Europa könnten aufgrund der aktuellen Debatte über eine verpflichtende Absenkung des CO₂-Ausstoßes von Pkw sowie der in Deutschland vorgeschlagenen Besteuerung von Pkw nach CO₂-Ausstoß die Marktanteile für Dieselfahrzeuge weiter steigen. Der Diesel schneidet aufgrund seiner höheren Energieeffizienz bei den CO₂-Emissionen besser ab. ElringKlinger würde durch seine starke Stellung am Markt bei Diesel-Zylinderkopfdichtungen und Dichtungen für den Diesel-Abgasstrang von dieser Entwicklung profitieren.

ElringKlinger verfügt über langjähriges Know-how in der Brennstoffzellentechnologie. Ein verstärkter Trend zum Einsatz dieser Technologie als Hilfsaggregat, in stationären Anwendungen im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung oder als Antriebsaggregat, würde zu einer steigenden Nachfrage nach den von ElringKlinger bereits entwickelten Bipolarplatten und Stacks führen.

Die weltweit verschärfte Emissionsgesetzgebung – wie Euro 5 in Europa oder Tier 2 Bin 8 in den USA – führt zu einer steigenden Nachfrage nach leistungsfähigeren Produkten, die zur Verringerung der Emissionen beitragen können. Gerade mit Produkten wie der Zylinderkopfdichtung mit geprägtem Stopper, Spezialdichtungen für den Abgasstrang und dem in der Vorentwicklung befindlichen Dieselpartikelfilter ergeben sich daraus für ElringKlinger zusätzliche Produkt- und Marktchancen. Da wichtige Schwellenmärkte wie Indien, Korea oder China mit zeitlichem Verzug die europäischen Emissions-Standards weitgehend übernehmen, bietet sich für Zulieferer mit entsprechender Erfahrung auf diesen Märkten in der Erstausrüstung interessantes neues Potenzial.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage stellt sich aufgrund der guten Finanz-, Vermögens- und Ertragslage, der langfristigen Kundenbeziehungen und der technologisch starken Stellung von ElringKlinger insgesamt als unkritisch dar. Mit Produktneuanläufen und einem zukunftsfähigen Produktportfolio verfügt ElringKlinger über eine gute Ausgangssituation, um die gesetzten operativen und strategischen Ziele in den nächsten Jahren zu erreichen.



Ausblick

Konjunkturelles Umfeld kühlt sich etwas ab

Für das Jahr 2007 erwarten wir eine leichte Abschwächung des weltweiten Wachstums ausgehend von den Rezessionsängsten in den USA. Eine stabile Entwicklung in Europa, Lateinamerika und Asien kann die Folgen einer Abkühlung in Nordamerika etwas abfedern. Die Weltwirtschaft dürfte mit rund 4% wachsen, einen halben Prozentpunkt unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Vor allem China und Indien treiben das Wachstum, so dass in Asien mit einem Anstieg von 7% gerechnet wird. Für die Euro-Zone wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von etwas über 2% erwartet.

In Deutschland dürfte die Konjunktur nach der Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1. Januar 2007 im ersten Quartal eher schwach verlaufen. Die Abschwächung wird aber nur vorübergehend sein. Für das Gesamtjahr wird für Deutschland ein Wachstum von 2,0% prognostiziert. Es liegt damit unter dem Wert für 2006.

Automobilkonjunktur

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sollte in 2007 leicht wachsen. Der Anstieg der Welt-Pkw-Nachfrage resultiert zum Großteil aus dem dynamisch wachsenden chinesischen Fahrzeugmarkt und den Schwellenmärkten Indien,

Osteuropa und Lateinamerika. In den für ElringKlinger wichtigen klassischen Fahrzeugmärkten Europa, Japan und Nordamerika werden die Pkw-Produktion und die Neuzulassungszahlen insgesamt unter dem Niveau des bereits schwachen Vorjahres 2006 erwartet.

In 2007 ist aufgrund der schwächeren Wirtschaftsentwicklung in den USA dort mit einem weiteren Nachfragerückgang bei Fahrzeugen zu rechnen. Die Automobilhersteller erwarten für den US-Markt einen Rückgang bei den Zulassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen von bis zu 500.000 Fahrzeugen auf etwas über 16 Mio. Einheiten (16,7 Mio.). Die japanischen und koreanischen, aber auch die deutschen Hersteller werden in den USA voraussichtlich weitere Anteile hinzugewinnen können.

Die Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa lagen in den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 rund einen halben Prozentpunkt über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Für das Gesamtjahr 2007 rechnet ElringKlinger aber mit einem eher verhaltenen europäischen Automobilmarkt, der in der ersten Jahreshälfte 2007 vor allem von der erwarteten Schwäche des deutschen Fahrzeugmarktes belastet wird.

Infolge der Mehrwertsteuererhöhung verbuchte Deutschland im Januar 2007 im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bei den Pkw-Neuzulassungen einen Rückgang von 10,5%. Für das Gesamtjahr 2007 wird mit einem Minus von 2,0% gerechnet. Die Pkw-Produktion der deutschen Hersteller dürfte 2007 weltweit mit 9,6 Mio. Fahrzeugen in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Wachstum in Segmenten: Diesel und Automatikgetriebe

Anhaltende Zuwächse erwartet ElringKlinger im Diesel-Segment. Nachdem in 2006 bereits mehr als jeder zweite neu zugelassene Pkw in Europa mit einem Dieselmotor ausgerüstet war, wird für 2007 ein Marktanteil von rund 52,6% erwartet. In den nächsten vier Jahren soll die Anzahl der neu zugelassenen Diesel-Pkw in Europa um 16% auf 8,6 Mio. Fahrzeuge steigen.

Zahlreiche Motoren-Entwicklungsprojekte zeigen, dass die Nachfrage nach Dieselmotoren auch in Nordamerika und Asien wachsen wird. In den USA wird für 2007 bereits mit einem Anteil von über 5% an den Neuzulassungen gerechnet. ElringKlinger als Spezialist für die Abdichtung von Dieselmotoren wird hiervon profitieren.

Bei Automatikgetrieben, die in den USA auf einen Marktanteil von über 90% kommen, wird in den nächsten Jahren im europäischen Markt mit deutlich steigenden Einheiten gerechnet. Von unter 15% in 2005 soll der Anteil von Fahrzeugen mit Automatikgetrieben in den kommenden Jahren auf 35% steigen. Eine für ElringKlinger erfreuliche Entwicklung, da das Unternehmen verstärkt Dichtungen, Gehäuseteile und hydraulische Steuerplatten für Getriebe entwickelt hat.

Hohe Investitionen in die Neuanläufe der kommenden Jahre

Die ElringKlinger-Gruppe plant für 2007 Investitionen in Höhe von insgesamt rund 11% des Konzernumsatzes. Rund 32 Mio. Euro (ohne Werkzeuge) davon werden in der ElringKlinger AG investiert.

Für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen werden weitere Maschinen und Anlagen zur Kapazitätserweiterung beschafft.

Aufgrund der erhaltenen Neuaufträge im Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module errichtet ElringKlinger am Standort Dettingen/Erms eine weitere Produktionshalle für Kunststoff-Ventilhauben.

Am Standort Langenzenn wird zur Kapazitätserweiterung des Bereichs Abschirmtechnik eine neue Produktionshalle gebaut.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder der AG wurde Anfang 2007, wie ausgeführt, eine kleinserientaugliche Anlage zur Herstellung von Dieselpartikelfiltern beschafft. Hinzu kommen Anlagen und Prüfstände für den Bereich Brennstoffzellenkomponenten.

Bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind ebenfalls Investitionen von über 30 Mio. Euro geplant.

An den Standorten Changchun, China, sowie in Changwon, Korea, werden wesentliche Kapazitätsausweitungen vorgenommen. Darüber hinaus baut ElringKlinger im Zuge der Ausweitung des Asien-Geschäfts in Ranjangaon, Indien, einen neuen Standort auf und errichtet ein Werk für Zylinderkopf- und Spezialdichtungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Mexiko. Hier wird eine weitere Anlage zur Herstellung von Kunststoff-Ventilhauben für einen US-amerikanischen Kunden installiert.

Bei der ElringKlinger Kunststofftechnik wird in den Ausbau der Kapazitäten und für die Internationalisierung des bisher weitestgehend auf dem deutschen Markt betriebenen PTFE-Geschäfts, vor allem auch in den Aufbau der Produktion des neuen spritzfähigen Materials Moldflon®, investiert.

Zur weiteren Effizienzsteigerung, und um Kosten einzusparen, wird die Logistik für das Ersatzteilgeschäft bei der Tochter ElringKlinger Logistic Service konzentriert. Dafür investiert ElringKlinger am Standort Rottenburg.

Für 2008 geht der ElringKlinger-Konzern davon aus, dass die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wieder bei rund 9% vom Umsatz liegen werden.

Auftragseingang und -bestand besser als im Vorjahr

Der Auftragseingang und der Auftragsbestand im Konzern entwickelten sich Ende 2006 erfreulich und die ElringKlinger-Gruppe verfügt über ein solides Auftragspolster. Der Auftragseingang erhöhte sich um 12,8% auf 558,9 (495,4) Mio. Euro. Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2006 bei 208,2 (177,7) Mio. Euro und damit 17,2% über dem Niveau des Vorjahres.

Umsatz- und Ertragsperspektiven für 2007 und 2008

Sofern sich die konjunkturelle Situation nicht deutlich eintrübt, geht ElringKlinger für 2007 von einem organischen Anstieg des Konzernumsatzes von 5 bis 7% aus. Der Konzerngewinn soll um rund 10% über dem um den Körperschaftsteuersondereffekt bereinigten Konzerngewinn 2006 liegen. Dieser Sondereffekt betrug 5,3 Mio. Euro.

Für 2008 erwartet die ElringKlinger-Gruppe – unter der Voraussetzung stabiler Pkw-Märkte – einen weiteren organischen Anstieg des Umsatzes von 5 bis 7%. Beim Konzerngewinn geht ElringKlinger für 2008 erneut von einer über dem Umsatzwachstum liegenden Steigerungsrate aus.

Sollte die von der Bundesregierung geplante Unternehmenssteuerreform 2008 in der derzeit vorgesehenen Form umgesetzt werden, rechnet ElringKlinger mit einem Rückgang der Normalertragsteuerquote von ca. 6 Prozentpunkten.


Nachtragsbericht

Am 26. Februar 2007 wurde die ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd. mit Sitz in Ranjangaon, Indien, im Handelsregister von Mumbai, Maharashtra, eingetragen. Die ElringKlinger AG hält 100% der Anteile an dieser Gesellschaft.

Ende Februar 2007 hat der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG die Vorstandsverträge der Herren Dr. Stefan Wolf und Karl Schmauder mit Wirkung zum 1. Februar 2008 um fünf Jahre verlängert. Entsprechend dem Corporate Governance Kodex war die erste Bestellung im Januar 2005 für drei Jahre erfolgt.

Dettingen/Erms, 28. März 2007

Der Vorstand



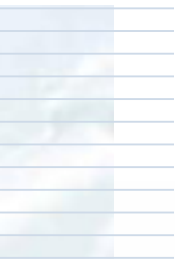
Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



Corporate Governance Bericht

... 76 – 79





CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Corporate Governance Bericht

Corporate Governance beinhaltet das gesamte System der Unternehmensleitung und -überwachung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex, der erstmals im Jahr 2002 veröffentlicht und im Juni 2006 erweitert wurde, enthält neben gesetzlichen Vorschriften auch Empfehlungen und Anregungen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung von börsennotierten Gesellschaften. Hierdurch soll das Vertrauen der Anleger, Geschäftspartner, Mitarbeiter und der Öffentlichkeit gestärkt werden.

Eine transparente, verantwortungsvolle und an einer nachhaltigen Wertsteigerung orientierte Unternehmenspolitik hat bei ElringKlinger einen hohen Stellenwert.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng zusammen, um das gemeinsame Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts zu sichern. Der Vorstand leitet das Unternehmen und richtet sein Handeln an den Unternehmensinteressen aus. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat zeitnah, regelmäßig und umfassend über alle relevanten Themen der Unternehmensentwicklung, einschließlich des Risikomanagements, und stimmt die strategische Ausrichtung mit ihm ab.

ElringKlinger fördert eine offene und transparente Unternehmenspolitik. Aus diesem Grunde wird auch die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat individuell offengelegt. Im Vergütungsbericht sind die Grundzüge der Vergütungsstrukturen dargestellt. Die individualisierten Angaben sind dem Anhang zu entnehmen.

Den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind zum 31. Dezember 2006 insgesamt direkt oder indirekt Aktien der Gesellschaft zuzurechnen:

Aufsichtsrat:	gesamt:	10.492.208 Stückaktien
Vorstand:	gesamt:	1.480 Stückaktien

Die Directors Dealings Meldungen gemäß § 15a WpHG sind auf der Internetseite unter www.elringklinger.de abrufbar. Auf eine zusätzliche Darstellung in diesem Bericht wird daher verzichtet.

ElringKlinger informiert die Aktionäre zeitnah über die wesentlichen Vorgänge im Unternehmen. Im Rahmen unserer Investor-Relations-Aktivitäten werden regelmäßige Treffen mit institutionellen Anlegern und Analysten durchgeführt. Auf der Internetseite sind alle Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen sowie die Finanzberichte in deutscher und englischer Sprache abrufbar.

Die Rechnungslegung erfolgt bei ElringKlinger seit dem Geschäftsjahr 2005 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurde von der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 wieder als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 bestellt.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 folgt ElringKlinger bis auf wenige Ausnahmen. Die gemeinsame Erklärung gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat wurde am 22. Dezember 2006 mit folgendem Wortlaut im Internet veröffentlicht:

„Aufsichtsrat und Vorstand der ElringKlinger AG erklären hiermit, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 mit folgenden Ausnahmen zu erfüllen:

Ziffer 4.2.5 und Ziffer 5.4.7

Die Vergütung der Vorstände und der Aufsichtsräte wird individuell im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlage- bzw. Lageberichts der AG ist, offengelegt. Von einer nochmaligen Darstellung im Corporate Governance Bericht wird abgesehen.

Ziffer 5.1.2

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt.

Ziffer 5.3.2

Von der Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) hat der Aufsichtsrat abgesehen. Da der Aufsichtsrat nur aus neun Mitgliedern besteht, können die Aufgaben eines Prüfungsausschusses vom Aufsichtsrat insgesamt wahrgenommen werden.

Ziffer 5.4.1

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt.

Ziffer 5.4.3

Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben.

Ziffer 6.6.

Es wird davon abgesehen, die Mitteilungen zum Erwerb oder der Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Organmitglieder oder Führungskräfte mit Insiderwissen im Corporate Governance Bericht zu veröffentlichen, da die Angaben im Internet unter www.elringklinger.de abrufbar sind.

Dettingen/Erms, 5. Dezember 2006

Aufsichtsrat und Vorstand
ElringKlinger AG“







ELRINGKLINGER AM KAPITALMARKT ЕЛРІНГКЛІНГЕР АМ КАПІТАЛМАРКІ

ElringKlinger am Kapitalmarkt

Die ElringKlinger AG achtet darauf, in allen Situationen den Kommunikationsbedürfnissen der Kapitalmärkte und Privatinvestoren gleichermaßen gerecht zu werden wie den Medien und der interessierten Öffentlichkeit. Die wichtigste Anforderung, die ElringKlinger an die Unternehmenskommunikation stellt, ist, zeitnah, umfassend und transparent über die Entwicklung des Unternehmens zu informieren.

Aktienkurs in 2006 gestiegen

Seit Jahresanfang 2006 konnte der Kurs der SDAX-notierten ElringKlinger-Aktie von der Unternehmensentwicklung, der verbesserten Kapitalmarktstimmung zur Automobilbranche und dem insgesamt freundlichen Börsenumfeld profitieren.

Der Kurs bewegte sich in 2006 in einer Bandbreite von 31 bis knapp 50 Euro und konnte sich im Gegensatz zum Vorjahr wieder besser entwickeln als die Vergleichsindizes DAX und SDAX. Zum Jahresende notierte der Preis für die Anteilscheine mit 48,52 Euro 59 % über dem Schlusskurs des Vorjahres (30,56 Euro). Der Deutsche Aktienindex DAX stieg im Vergleichszeitraum um 22 %, der SDAX konnte um 30 % zulegen.

Erfreulich verlief der Start der ElringKlinger-Aktie ins Jahr 2007. Sie stieg bis Ende Februar auf ein Niveau von über 57 Euro. Aufgrund der Kapitalmarkturbulenzen Anfang März ging der Kurs auf unter 50 Euro zurück. Dennoch hat er sich in diesem Zeitraum immer noch leicht überproportional zu DAX und SDAX entwickelt.

Kommunikation ausgebaut

Um die Aktualität und Zeitgleichheit der Unternehmensveröffentlichungen für institutionelle Investoren und Privatanleger sowie Analysten und Pressevertreter gleichermaßen

Börsenkursentwicklung ab 1. Januar 2006 im Vergleich zu DAX/SDAX



sicherzustellen, setzt ElringKlinger verstärkt auf das Internet als Informationsmedium. Zu aktuellen Ereignissen und Produktentwicklungen im Unternehmen berichtet ElringKlinger auf der Internetseite www.elringklinger.de. Über die regelmäßige Veröffentlichung von Quartals- und Halbjahresfinanzberichten hinaus informiert ElringKlinger in deutscher und englischer Sprache durch Ad-hoc-Mitteilungen und Presseinformationen. Zahlreiche Privatanleger wurden durch Unternehmenspräsentationen bei Banken, telefonisch, im Internet oder mit regelmäßigen Berichten und Informations-E-Mails begleitet. Im Jahr 2006 wurde erstmals ein sogenanntes Jährliches Dokument gemäß § 10 WpPG erstellt, in dem nochmals alle relevanten Publikationen der ElringKlinger AG zusammengefasst sind. Die Anzahl der veröffentlichten Presseberichte über das Unternehmen ist deutlich gestiegen.

Aktiver Dialog mit dem Kapitalmarkt

Das Unternehmen hat den Dialog mit Analysten und Investoren in 2006 verstärkt und den Bekanntheitsgrad des Unternehmens international weiter gesteigert.

Das Management führte Roadshows in Skandinavien, Großbritannien, Italien, Frankreich, der Schweiz, Österreich und in Nordamerika durch. Außerdem wurden regelmäßig Investorengespräche in Frankfurt geführt. Auch auf internationalen Kapitalmarkt-Konferenzen in London, Paris, Mailand, Frankfurt und New York präsentierte der Vorstand das Geschäftsmodell und die aktuellen Entwicklungen. Darüber hinaus wurden im Laufe des Jahres zahlreiche Einzelgespräche geführt und Unternehmensbesuche bei der ElringKlinger AG betreut. Bei der Vorlage neuer Quartalszahlen hat ElringKlinger Analysten und institutionelle Investoren zu Telefon-Konferenzen eingeladen.



Die ElringKlinger-Aktie an der Börse

ISIN	DE 0007856023
WKN (Wertpapierkennnummer)	785 602
Bloomberg/REUTERS	ZIL2/ZILGn.DE
Grundkapital	Euro 57.600.000
Ausgegebene Aktien	19.200.000
Börsenplätze	Amtl. Handel: Frankfurt, Stuttgart, XETRA, München, Düsseldorf, Hamburg, Berlin-Bremen
Marktsegment	Prime Standard
Index	SDAX

Starker Zuspruch auf Hauptversammlung 2006

Das Interesse der Anteilseigner zeigte sich auf der 101. ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juni 2006 im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle. Über 800 Aktionäre, Vertreter von Banken und Aktionärsverbänden sowie Journalisten und Gäste informierten sich über den Verlauf des Geschäftsjahres 2005. Die vom Vorstand vorgeschlagene Dividendenerhöhung auf 1,00 Euro (0,88 Euro) je Aktie wurde von den anwesenden Aktionären beschlossen. Damit setzt die ElringKlinger AG ihre Dividendenpolitik, die Aktionäre nachhaltig am Unternehmenserfolg zu beteiligen, konsequent fort. Seit 1997 stieg die Ausschüttungssumme von 1,5 Mio. Euro auf 19,2 Mio. Euro. Die Ausschüttungsquote lag 2006 bei 45,3%. Während und nach der Hauptversammlung hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sowohl im Gespräch mit Management und Mitarbeitern als auch bei einer Produktausstellung, sich über das Unternehmen und das Produkt-Portfolio zu informieren.

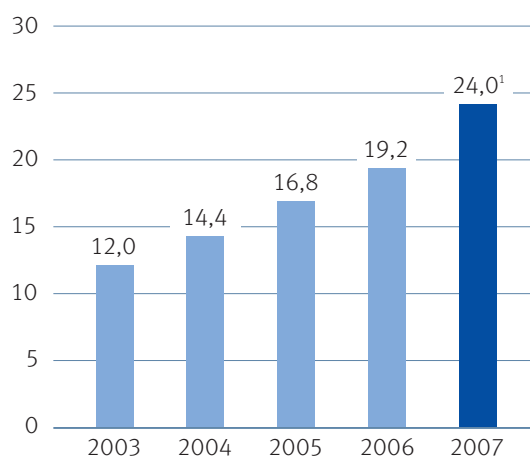
Für 2006 Dividendenerhöhung um 25 % vorgeschlagen

Die 102. Hauptversammlung der ElringKlinger AG zum Geschäftsjahr 2006 wird am 25. Mai 2007 wieder im Stuttgarter Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine um 25% erhöhte Dividende von 1,25 (1,00) Euro je Aktie vorschlagen. Die Ausschüttungssumme steigt damit auf 24,0 Mio. Euro.

Liquidität der ElringKlinger-Aktie verbessert

Das durchschnittliche Handelsvolumen der börsentäglich gehandelten Stücke stieg von rund 637.000 Euro in 2005 auf über 700.000 Euro in 2006. Dies entspricht einer Zu-

Entwicklung des Ausschüttungsbetrags
in Mio. EUR



¹ Vorschlag an die Hauptversammlung 2007

nahme des Handelsvolumens von 10%. Dieser positive Trend setzte sich auch in den ersten Handelswochen 2007 fort, die täglichen Aktienumsätze erhöhten sich weiter.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2006 erhöhte sich die Marktkapitalisierung der ElringKlinger AG auf rund 930 Mio. Euro. Bezogen auf den Streubesitz erreichte sie rund 420 Mio. Euro.

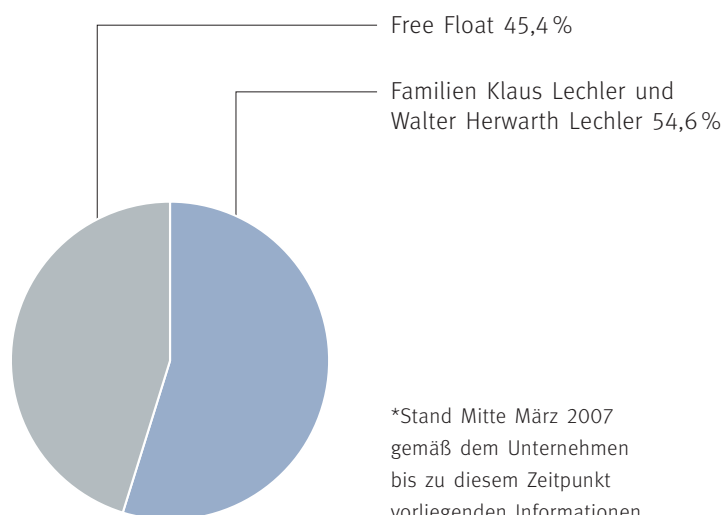
Stabile Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der ElringKlinger AG blieb 2006 stabil. Die Familien Klaus Lechler und Walter Herwarth Lechler hielten insgesamt 54,6% (55,3%) der Aktien. Der Streubesitz stieg leicht auf 45,4% (44,7%) und hat damit zu einer erhöhten Liquidität der Aktie an der Börse beigetragen. Institutionelle Investoren bauten ihr Engagement aus und hielten rund 43% des Streubesitzes. Internationale Kapitalanlagegesellschaften, Banken und Versicherungen aus Großbritannien und den USA, der Schweiz, Frankreich, Spanien, Österreich, Skandinavien und den Benelux zählen zu den Hauptinvestoren. Die nachhaltige Dividendenpolitik und die solide Dividendenrendite führen dazu, dass auch zahlreiche Privatinvestoren bei ElringKlinger engagiert sind.

Geschäftsbericht mit „LACP Award“ Gold ausgezeichnet

Der ElringKlinger Geschäftsbericht 2005 wurde im Juli von der LACP (League of American Communications Professionals) im Rahmen des internationalen Wettbewerbs „Vision Awards Annual Report Competition“ mit dem Gold Award ausgezeichnet. Bei diesem Wettbewerb erzielte ElringKlinger 96 von 99 möglichen Punkten und erreichte damit in der Bewertungsrangliste Platz 49 von über 1.900 teilnehmenden Gesellschaften

Aktionärsstruktur*



weltweit. Positiv hervorgehoben wurden vor allem die Struktur und Leserführung des Berichts, der klare Sprachstil und die Darstellung der Finanzkennzahlen im Lagebericht. Die Botschaft, die durch den ganzen Bericht transportiert wird, sowie das klare Aufzeigen der Unternehmensziele und Zukunftsperspektiven haben wesentlich zu dieser Auszeichnung beigetragen.

Positive Bewertung des Geschäftsberichts

In einer Untersuchung der Finanzzeitung Handelsblatt wurden 2006 die wichtigsten Konzernabschlussdaten von 130 in Deutschland börsennotierten Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen bewertet. Der Handelsblatt-Firmencheck untersucht die Informationsqualität sowie die Transparenz der Geschäftsberichte und analysiert über 250 Kriterien. ElringKlinger erzielte 925 von insgesamt 1000 möglichen Punkten und lag deutlich über dem SDAX-Durchschnitt (770). Damit erreichte ElringKlinger Rang 12 und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 63 Plätze.

Auch im Handelsblatt-Ranking 2006, das die Ertragsstärke der Unternehmen beurteilt, erzielte die ElringKlinger AG ein sehr gutes Ergebnis. Kriterien dafür waren die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Return on Investment, Cashflow zu Umsatz und Cashflow zu Gesamtkapital. Die Ertragsstärke sei entscheidend, wenn es darum geht, die für den langfristigen Unternehmenserfolg notwendigen Investitionen in neue Technologien und Anlagen zu tätigen und Arbeitsplätze zu sichern. Auf der Rangliste der insgesamt 130 börsennotierten Unternehmen erreichte ElringKlinger Rang 13 und erzielte die Bewertung „überdurchschnittlich ertragsstark“.

ElringKlinger Top unter den Zulieferern

Im Januar 2007 wurde ElringKlinger von der Fachzeitschrift Automobilwoche als Top-Zulieferer der vergangenen fünf Jahre ausgewählt. Gründe dafür waren neben der positiven Aktienkurs-Performance die Gewinnentwicklung in diesem Zeitraum sowie die Innovationsstärke des Unternehmens.

Kommunikativ auf Kurs für 2007

Seit Beginn des Jahres 2006 haben drei weitere Banken die Berichterstattung über die ElringKlinger AG aufgenommen. In 2007 wird das Unternehmen den Dialog mit den Anlegern und der Öffentlichkeit intensiv fortsetzen und gezielt ausweiten. Nach der kompletten Überarbeitung des Internet-Auftritts der Marke Elring für den weltweiten Ersatzteilvertrieb wird bis Mitte des Jahres der neue Corporate-Internet-Auftritt der ElringKlinger-Gruppe ins Netz gehen.

Ziel des Investor-Relations-Programms 2007 ist es, das ElringKlinger-Geschäftsmodell, das sich zunehmend auf die wichtigen Themen Emissions- und Verbrauchsreduzierung sowie alternative Energien und Antriebskonzepte fokussiert, vorzustellen. Dabei wird das Unternehmen verstärkt an den internationalen Finanzplätzen aktiv werden, an denen ElringKlinger seinen Bekanntheitsgrad noch deutlich ausbauen kann, zum Beispiel in Nordamerika, Südeuropa und Asien.

Kennzahlen ElringKlinger-Aktie

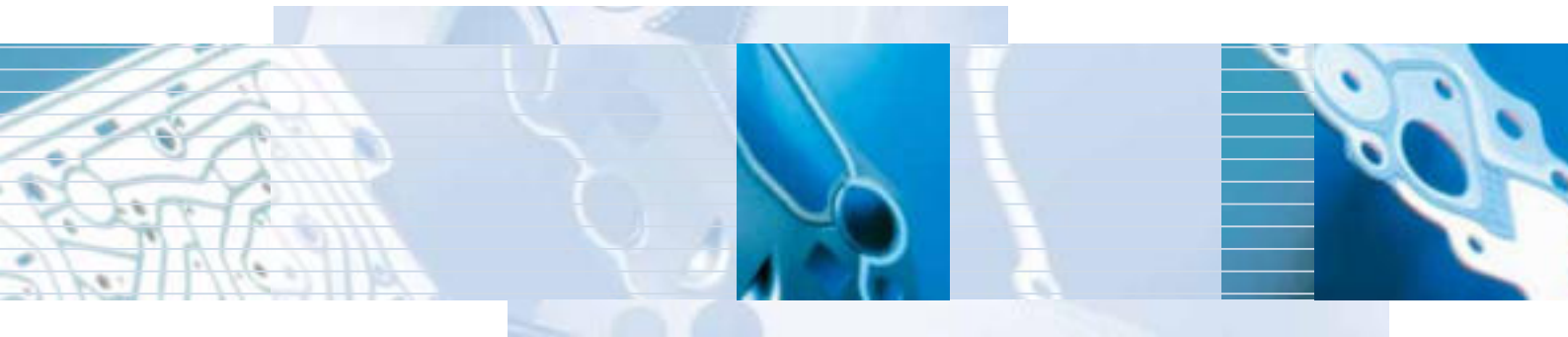
	2006	2005 ⁴
Ergebnis je Aktie IFRS (vor Anteilen Dritter, in EUR)	3,22	2,43
Ergebnis je Aktie IFRS (nach Anteilen Dritter, in EUR)	3,01	2,21
Eigenkapital je Aktie (in EUR)	11,17	10,21
Höchstkurs (in EUR)	49,41	36,56
Tiefstkurs (in EUR)	31,07	25,26
Kurs 31. Dezember (in EUR) ¹	48,52	30,56
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis) ²	16,1	13,8
Dividende pro Aktie (in EUR)	1,25 ³	1,00
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in Stück)	17.707	21.300
Durchschnittl. Tagesumsatz an dt. Börsen (in EUR)	704.000	637.400
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR) ²	931,6	586,8

¹ XETRA

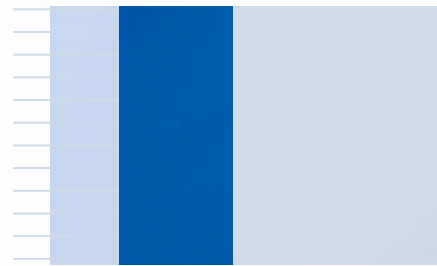
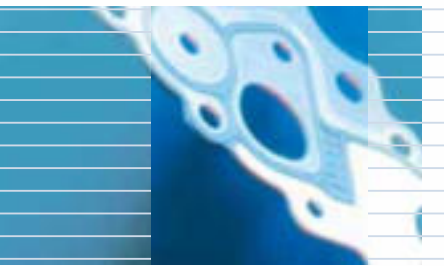
² zum 31. Dezember

³ Vorschlag an die Hauptversammlung

⁴ Dividende, Kurs- und Ergebnisgrößen bereinigt um Aktiensplit im Verhältnis 1:2



Konzerngewinn- und -verlustrechnung	...	90
Konzernbilanz	...	91
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	...	92 – 93
Konzernkapitalflussrechnung	...	94
Konzernanhang	...	95 – 129
Segmentberichterstattung	...	104 – 105
Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis	...	114 – 115
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	...	130 – 131





KONZERNABSCHLUSS

ΚΟΙΝΩΝΙΑ ΑΒΣΧΛΟΤΣΣ

Konzerngewinn- und -verlustrechnung der ElringKlinger AG
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang	2006	2005
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(1)	528.421	474.622
Umsatzkosten	(2)	-338.700	-318.034
Bruttoergebnis vom Umsatz		189.721	156.588
Vertriebskosten	(3)	-38.925	-36.520
Allgemeine Verwaltungskosten	(4)	-22.650	-22.948
Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	-26.011	-24.334
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	4.815	6.697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-10.886	-4.490
Operatives Ergebnis		96.064	74.993
Ergebnis aus Beteiligungen		8	6
Finanzergebnis	(8)	-8.453	-4.101
Finanz- und Beteiligungsergebnis		-8.445	-4.095
Ergebnis vor Ertragsteuern		87.619	70.898
Ertragsteuern	(9)	-25.718	-24.320
Konzernjahresüberschuss		61.901	46.578
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-4.143	-4.216
Konzerngewinn		57.758	42.362
Ergebnis je Aktie in EUR	(10)	3,01	2,21

Konzernbilanz der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2006

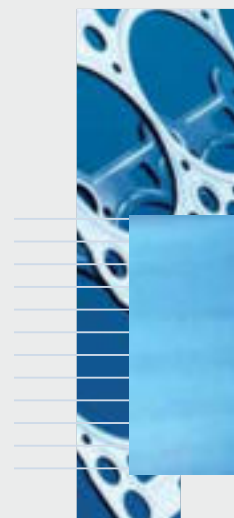
AKTIVA	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	(11)	28.187	30.913
Sachanlagen	(12)	211.909	210.452
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(13)	31.641	32.390
Finanzanlagen	(14)	4.528	4.543
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	5.414	0
Aktive latente Steuern		9.313	10.732
Langfristige Vermögenswerte		290.992	289.030
Vorräte	(16)	89.956	82.246
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	80.993	74.154
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(17)	9.227	6.433
Flüssige Mittel	(18)	5.453	4.434
Kurzfristige Vermögenswerte		185.629	167.267
		476.621	456.297
PASSIVA	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
		TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital		57.600	57.600
Kapitalrücklage		2.747	2.747
Gewinnrücklagen		154.894	119.791
Eigenkapital vor Minderheiten	(19)	215.241	180.138
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	(20)	15.957	15.975
Eigenkapital		231.198	196.113
Rückstellungen für Pensionen	(21)	53.451	52.429
Langfristige Rückstellungen	(22)	8.784	9.212
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	50.380	50.504
Passive latente Steuern		31.152	32.517
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	12.684	11.173
Langfristige Verbindlichkeiten		156.451	155.835
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	9.009	6.252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	28.210	25.685
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		0	17
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(23)	16.251	34.985
Steuerverbindlichkeiten		6.628	7.096
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	28.874	30.314
Kurzfristige Verbindlichkeiten		88.972	104.349
		476.621	456.297



Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Eigenkapitalveränderungsrechnung)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen
			Neu- bewertungs- rücklage
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2004	57.600	2.747	26.181
Kapitalerhöhung			
Dividendenausschüttung			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Übrige Veränderungen			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 31.12.2005	57.600	2.747	26.181
Kapitalerhöhung			
Dividendenausschüttung			
Änderungen des Konsolidierungskreises			
Unterschiedsbetrag aus Konsolidierungsmaßnahmen			
Übrige Veränderungen			
Konzernjahresüberschuss			
Stand am 31.12.2006	57.600	2.747	26.181

	Unterschieds- beträge aus der Währungs- umrechnung	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Anteile in Fremdbesitz	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	-7.798	70.216	14.977	163.923
				0
		-16.800	-3.571	-20.371
				0
	5.595		353	5.948
		35		35
		42.362	4.216	46.578
	-2.203	95.813	15.975	196.113
				0
		-19.200	-3.866	-23.066
		-8		-8
	-3.503		-295	-3.798
		56		56
		57.758	4.143	61.901
	-5.706	134.419	15.957	231.198



Konzernkapitalflussrechnung

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	87.619	70.898
Abschreibungen (abzüglich Zuschreibungen) auf langfristige Vermögenswerte	45.650	40.610
Zinsergebnis	5.724	6.309
Zunahme der Rückstellungen	1.030	1.791
Gewinn (i. Vj. Verlust) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-533	237
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-16.932	-19.045
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.825	3.347
Gezahlte Ertragsteuern	-32.528	-29.832
Gezahlte Zinsen	-3.326	-3.882
Erhaltene Zinsen	352	305
Währungseffekte auf Posten der laufenden Geschäftstätigkeit	3	-595
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	89.884	70.143
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2.603	3.457
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	419	25
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.897	-1.941
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-46.662	-55.212
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-417	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-46.954	-53.671
Auszahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	-23.066	-20.371
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-18.858	-2.162
Währungseffekte auf Posten der Finanzierungstätigkeit	203	-1.307
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-41.721	-23.840
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.209	-7.368
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	-238	524
Übrige Transaktionen	48	35
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.434	11.243
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.453	4.434

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeine Angaben

Darstellung des Konzernabschlusses

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 1. Juni 2006. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger Aktiengesellschaft. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffherzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrien. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2006 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften waren erstmals verpflichtend für das Geschäftsjahr 2006 anzuwenden:

Änderung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung einschließlich der Bestimmungen über die Verwendung der Fair-Value-Option. Mit dieser Änderung wird die Ausübung des Wahlrechts, jeden finanziellen Vermögenswert bzw. jede finanzielle Verbindlichkeit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (Fair-Value-Option), eingeschränkt. Weitere Änderungen beziehen sich auf die Abbildung konzerninterner Sicherungsbeziehungen.

Änderung von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Option zur erfolgsneutralen Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Versorgungszusagen im Eigenkapital.

IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen

IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung

IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte

Diese neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende bereits von der EU übernommene Rechnungslegungsvorschriften wurden herausgegeben, waren aber für das Jahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben wurde vom IASB im August 2006 verabschiedet. Er gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. IFRS 7 bezieht sich insbesondere auf erläuternde Darstellungen zu Finanzinstrumenten, die vom ElringKlinger-Konzern dann erfüllt werden, wenn der Standard verpflichtend anzuwenden ist.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.



Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf die Wertansätze in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2006 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von vier (2005: 4) inländischen und 14 (2005: 15) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind solche Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Control-Verhältnis). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Control-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde das im Vorjahr vollkonsolidierte Tochterunternehmen Elring Klinger Polska Sp.z o.o., Walbrzych, Polen, liquidiert worden. Aus diesem Grund ist dieses Tochterunternehmen entkonsolidiert.

Die zwei Joint-Venture-Unternehmen ElringKlinger Korea Co., Ltd., Changwon, Südkorea (früher JEIL Elring), und ElringKlinger Marusan Corp., Tokio, Japan, sind in den Konzernabschluss gemäß IAS 31 durch Quotenkonsolidierung einbezogen. Bei der Quotenkonsolidierung werden sämtliche Aktiva und Passiva, Aufwendungen und Erträge der Joint Ventures in Höhe des Beteiligungsanteils (50%) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Geschäftstätigkeit der ElringKlinger Korea Co. Ltd. betrifft die Herstellung und den Vertrieb von Zylinderkopfdichtungen. Die ElringKlinger Marusan Corp. ist als Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft tätig.

Aufgrund der Anteilsquote an Gemeinschaftsunternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.780	909
Kurzfristige Vermögenswerte	2.433	1.331
Langfristige Verbindlichkeiten	86	161
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.498	625
Erträge	3.541	3.084
Aufwendungen	3.232	2.826

Die Beteiligung MARUSAN Packing Manufacturing Co. Ltd., Tokio, Japan, ist zu Anschaffungskosten angesetzt.

Eine Übersicht über die 18 einbezogenen Unternehmen, die zwei Joint Ventures und eine Beteiligung ist in den Erläuterungen zu „Finanzanlagen“ als „Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreises“ dargestellt.

Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Beim Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung die identifizierten zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogener Unternehmen entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten abgesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sowohl die Tochterunternehmen als auch die Joint Ventures ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte und Schulden behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.



Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.12.2006	Stichtagskurs 31.12.2005	Durchschnittskurs 2006	Durchschnittskurs 2005
US-Dollar (USA)	USD	1,3184	1,1833	1,26287	1,23786
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,6716	0,6874	0,68184	0,68312
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,5287	1,3750	1,42531	1,49865
Real (Brasilien)	BRL	2,8135	2,7503	2,73972	2,99513
Peso (Mexiko)	MXN	14,3040	12,6021	13,77909	13,47397
RMB (China)	CNY	10,2921	9,5471	10,04633	10,12873
WON (Südkorea)	KRW	1.225,4500	1.186,8000	1.199,86583	1.264,23000
Rand (Südafrika)	ZAR	9,2300	7,4900	8,63148	7,87479
Yen (Japan)	JPY	156,7000	139,1000	146,73167	136,90250
Forint (Ungarn)	HUF	251,9000	253,0000	264,30417	248,78333
Zloty (Polen)	PLN	3,8300	3,8650	3,90043	4,02573

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

ElringKlinger führt mindestens jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes durch. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme bestimmt. Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis der durchschnittlichen Cashflows des Detailprognosezeitraums bestimmt wird, berücksichtigt.

Als Abzinsungsfaktor wird ein Kapitalkostensatz von 8,1% verwendet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenskäufen vor dem 1. April 2004 sind im Wesentlichen aktiviert und im Übrigen mit Rücklagen verrechnet worden. Beim Abgang eines einbezogenen Unternehmens wird ein diesbezüglich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in die Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs einbezogen. Dagegen bleibt der mit Rücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwert bei der Bestimmung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts außer Betracht.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können. Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt.

Die immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist diese tatsächliche Nutzungsdauer anzusetzen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger Gemeinkosten ermittelt. Finanzierungskosten für den Zeitraum der Herstellung werden nicht berücksichtigt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Vermögenswerte, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten EUR 410 nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden wie Sachanlagen, d. h. mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bzw. dem niedrigeren Zeitwert, bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Wertaufholung wird höchstens bis zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Die Wertminderung und die Wertaufholung werden erfolgswirksam erfasst.



Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Die Finanzinstrumente werden am Erfüllungstag mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die im Konzern gehaltenen Finanzinvestitionen werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen;
- ausgereichte Kredite und Forderungen.

Da im Konzernabschluss der ElringKlinger AG keine Bestände der zu Handelszwecken gehaltenen sowie zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente vorhanden sind, wird auf die weiteren Erläuterungen der Bilanzierungsregelungen der beiden Kategorien verzichtet.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks:

Unter der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ werden Finanzinstrumente erfasst, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten.

Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Als ausgereichte Kredite und Forderungen werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um angemessene Wertberichtigungen für geschätzte uneinbringliche Beträge, angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da beim ElringKlinger-Konzern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt, werden Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten stets ergebniswirksam erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Devisentermin-, Zins- sowie Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Währungs-, Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Festgeldanlagen und Wertpapiere, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu 3 Monaten beträgt. Sie sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % der Planrückstellung des Vorjahres (expected DBO) liegen. Dabei werden Abweichungen von bis zu weiteren 5 % sofort und in vollem Umfang zurückgestellt. Abweichungen von mehr als 15 % werden über zehn Jahre verteilt. Sollte die durchschnittliche Restarbeitsdauer der pensionsberechtigten Arbeitnehmer unter zehn Jahren liegen, so erfolgt die Verteilung über diese kürzere Restarbeitsdauer.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für Industriefinanzierungen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit 10-jähriger (Rentnerbestand) bzw. 30-jähriger Laufzeit (Anwärterbestand).

Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten bzw. zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind. Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert.

Leasingverhältnisse

Nettomietzahlungen bei Operating-Leasing werden ergebniswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.



Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz ist im Darlehensvertrag festgelegt und zinst die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert ab.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt des Zahlungsanspruchs erfasst.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem Steueraufwand und dem latenten Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss und den steuerlichen Wertansätzen. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Bilanzstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur des ElringKlinger-Konzerns ist durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

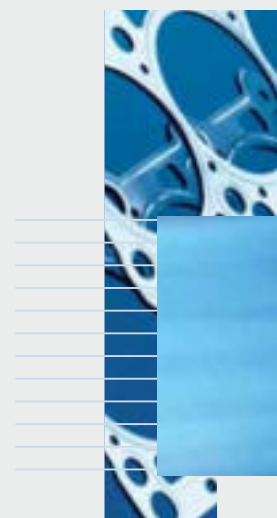
Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich von Kraftfahrzeugen (Powertrain). Ferner werden im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit stehende Dienstleistungen erbracht.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteillbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.



Segmentberichterstattung

	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	445.533	403.635	91.000	92.167	58.887	54.688
Intersegmenterlöse	-16.523	-15.931	0	0	0	0
Konsolidierung	-55.019	-57.775	-7.086	-10.966	-69	-1.536
Umsatzerlöse	373.991	329.929	83.914	81.201	58.818	53.152
Segmentaufwendungen	-312.808	-282.843	-68.803	-65.912	-47.406	-42.452
Segmentergebnis	61.183	47.086	15.111	15.289	11.412	10.700
Zinsergebnis	-4.571	-5.190	-559	-640	-42	114
Ergebnis vor Ertragsteuern	56.612	41.896	14.552	14.649	11.370	10.814
Abschreibungen*	41.804	36.191	412	553	1.788	1.722
Investitionen**	44.663	51.150	450	1.059	3.430	1.658
Segmentvermögen	346.590	328.047	42.668	43.974	35.306	36.568
Segmentsschulden	115.629	108.666	15.537	15.211	10.292	10.621

* Abschreibungen auf Basis der Durchschnittskurse des Jahres

** Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Überleitung Segmentvermögen

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte lt. Konzernbilanz	290.992	289.030
- Aktive latente Steuern/langfristige Forderungen aus Ertragsteuern	-14.727	-10.732
Langfristige Vermögenswerte der Regionen	276.265	278.298
+ Kurzfristige Vermögenswerte	185.629	167.267
- Forderungen aus Ertragsteuern	-1.930	-1.424
+ Sonstiges	4.052	6.331
Segmentvermögen	464.016	450.472

Überleitung Segmentsschulden

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Langfristige Verbindlichkeiten	156.451	155.835
Kurzfristige Verbindlichkeiten	88.972	104.349
- Finanzverbindlichkeiten	-66.631	-85.489
- Passive latente Steuern	-31.152	-32.517
- Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-4.041	-5.168
Segmentsschulden	143.599	137.010

	Gewerbeparks		Dienstleistungen		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	8.251	7.529	6.388	7.215	610.059	565.234
Intersegmenterlöse	0	0	0	0	-16.523	-15.931
Konsolidierung	-126	-125	-2.815	-4.279	-65.115	-74.681
Umsatzerlöse	8.125	7.404	3.573	2.936	528.421	474.622
Segmentaufwendungen	-3.329	-3.765	-2.732	-2.443	-435.078	-397.415
Segmentergebnis	4.796	3.639	841	493	93.343	77.207
Zinsergebnis	-579	-584	27	-9	-5.724	-6.309
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.217	3.055	868	484	87.619	70.898
Abschreibungen*	1.132	1.097	764	964	45.900	40.527
Investitionen**	495	2.474	521	812	49.559	57.153
Segmentvermögen	33.126	35.532	6.326	6.351	464.016	450.472
Segmentschulden	1.171	1.163	970	1.349	143.599	137.010

Region

		Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen**
		TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	2006	193.005	200.089	36.297
	2005	182.996	201.659	39.177
Übriges Europa	2006	164.590	31.417	4.088
	2005	144.460	30.580	5.067
NAFTA	2006	92.082	31.582	5.437
	2005	83.750	34.175	8.446
Asien und Australien	2006	54.309	6.463	2.929
	2005	42.408	5.163	1.308
Südamerika und Übrige	2006	24.435	6.714	808
	2005	21.008	6.721	3.155
Konzern	2006	528.421	276.265	49.559
	2005	474.622	278.298	57.153

** Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2005 um TEUR 53.799 auf TEUR 528.421 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	520.296	467.218
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	8.125	7.404
Gesamt	528.421	474.622

Aufteilung nach geographischen Märkten:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Inland	198.309	188.067
Ausland	335.416	291.626
	533.725	479.693
Skonti, Boni	-5.304	-5.071
Gesamtumsatz	528.421	474.622

(2) Umsatzkosten

Die Umsatzkosten haben sich gegenüber 2005 um insgesamt TEUR 20.666 auf TEUR 338.700 erhöht. In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

(3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.405 auf TEUR 38.925 erhöht. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.

(4) Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

(5) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten, Abschreibungen sowie die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Kostenerstattung Dritter	1.095	1.366
Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	664	954
Zuschüsse der öffentlichen Hand	368	408
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.354	273
Sonstige	1.334	3.696
Gesamt	4.815	6.697

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.052 (2005: TEUR 1.227) enthalten. Diese enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten (TEUR 664) und Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten (TEUR 1.354).

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Gewährleistungen	3.030	0
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.969	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	993	121
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	768	510
Sonstige Steuern	182	179
Altersversorgung Ausgeschiedene und Rentner	0	74
Sonstige	3.944	3.606
Gesamt	10.886	4.490

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 770 (2005: TEUR 566) enthalten. Diese enthalten im Wesentlichen Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten (TEUR 768).

(8) Finanzergebnis

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Zinserträge	358	694
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	(0)	(3)
Zinsaufwendungen	-6.082	-7.003
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	(34)	(305)
Ergebnis aus Kursdifferenzen	-2.633	2.215
Sonstiges	-96	-7
Gesamt	-8.453	-4.101

Zinserträge enthalten Zinsen für die Geldbereitstellung. Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 2.340 (2005: TEUR 2.381) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen zusammen.



(9) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand	25.560	27.776
Latente Steuern (Aufwand i. Vj. Ertrag)	158	-3.456
Ausgewiesener Steueraufwand	25.718	24.320

Die inländischen Ertragsteuern werden mit 37% (2005: 37%) des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns für das Geschäftsjahr berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 15% und 40% (2005: zwischen 16% und 41%). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland beträgt 29% (2005: 33%).

Die Steuerüberleitungsrechnung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand sieht wie folgt aus:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	87.619	70.898
Erwarteter Steuersatz	37,0%	37,0%
Erwarteter Steueraufwand	32.419	26.232
Veränderung des erwarteten Steueraufwandes aufgrund von:		
– Steuersatzänderungen	-1.490	-2.469
– nicht abzugsfähigen Aufwendungen	338	229
– Nutzung nicht aktivierter Verlustvorträge	-166	267
– periodenfremden Steuern	124	-104
– aktivierten Körperschaftsteueransprüchen	-5.336	0
– Steuereffekt aus Körperschaftsteuererminderung	-524	0
– sonstigen Differenzen	353	165
Tatsächlicher Steueraufwand	25.718	24.320
Tatsächlicher Steuersatz	29,4%	34,3%

Zum Bilanzstichtag verfügt der ElringKlinger-Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.427 (2005: TEUR 7.771) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen.

Die Verlustvorträge stammen in Höhe von TEUR 1.369 von der ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc., Livonia/USA, und mit TEUR 58 von der Elring Klinger do Brasil Ltda., Piracicaba/Brasilien.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind wie folgt vortragsfähig:

	TEUR
bis 2007	58
bis 2008	0
bis 2009	0
bis 2010	0
bis 2011	0
bis 2012	0
unbeschränkt vortragsfähig	1.369
Verlustvorträge am 31. Dezember 2006	1.427

Mit einer Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge wird in Höhe von TEUR 71 (2005: TEUR 5.915) gerechnet. Auf diese Verlustvorträge ist ein latenter Steueranspruch von TEUR 24 (2005: TEUR 2.017) erfasst. Den nicht berücksichtigten Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 1.356 (2005: TEUR 1.856) stehen voraussichtlich keine künftigen Erträge und somit auch kein latenter Steueranspruch gegenüber.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden in der Bilanz berücksichtigten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzpositionen	Aktive latente Steuern 31.12.2006	Aktive latente Steuern 31.12.2005	Passive latente Steuern 31.12.2006	Passive latente Steuern 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	196	202	1.894	1.578
Sachanlagen	310	84	27.897	27.754
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	153	1.948
Vorräte	998	1.023	636	548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489	397	445	618
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0	1	1
Rückstellungen für Pensionen	5.093	5.024	0	13
Langfristige Rückstellungen	1.175	1.284	0	12
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	2	0
Kurzfristige Rückstellungen	758	422	0	6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	68	8	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	116	39
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	270	211	0	0
Verlustvorträge	24	2.017	0	0
Bilanzansatz	9.313	10.732	31.152	32.517

Sämtliche Veränderungen der latenten Steuern werden erfolgswirksam erfasst.

(10) Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Aktionären zustehende Periodengewinn durch die Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) berechnet sich wie folgt:

	2006	2005
Jahresüberschuss (konzerneigene Anteile) in TEUR	57.758	42.362
Dividendenberechtigte Stückaktien	19.200.000	19.200.000
Ergebnis je Aktie in EUR	3,01	2,21

Einzelangaben zur Bilanz

(11) Immaterielle Vermögenswerte

	Entwick- lungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Patente, Lizenzen, Software	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2006	4.612	35.705	20.723	0	61.040
Währungsänderungen	0	-506	-77	0	-583
Zugänge	1.864	0	633	400	2.897
Umbuchungen	0	0	129	0	129
Abgänge	1.197	0	1.177	0	2.374
Stand am 31.12.2006	5.279	35.199	20.231	400	61.109
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2006	2.755	13.200	14.172	0	30.127
Währungsänderungen	0	-36	-75	0	-111
Zugänge	1.056	0	1.753	0	2.809
Wertminderung	0	0	1.969	0	1.969
Umbuchungen	0	0	3	0	3
Abgänge	1.197	0	678	0	1.875
Stand am 31.12.2006	2.614	13.164	17.144	0	32.922
Nettobuchwert am 31.12.2006	2.665	22.035	3.087	400	28.187
Nettobuchwert am 31.12.2005	1.857	22.505	6.551	0	30.913

Mit Lizenzvertrag vom 21./25. März 2003 hat ElringKlinger die exklusive, ausschließliche und weltweite Lizenz für ein von den Lizenzgebern entwickeltes und patentiertes Zylinderkopfdichtungskonzept erworben, die dem Segment Erstausrüstung zugeordnet ist.

In 2006 ist ElringKlinger zu dem Ergebnis gekommen, dass das im Zusammenhang mit dem Lizenzkauf erworbene technische Know-how nicht ausreichend ist, um hiermit in Zukunft Erlöse zu generieren. Daher wurde die Nutzung eingestellt. Aus diesem Grund erfolgt im Geschäftsjahr neben der planmäßigen Abschreibung eine Wertminderung in Höhe von TEUR 1.969 auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00.

Die Wertminderung in Höhe von TEUR 1.969 ist im Geschäftsjahr 2006 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden.

(12) Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2006	92.347	250.101	110.702	11.292	464.442
Währungsänderungen	-976	-4.055	-261	-276	-5.568
Zugänge	1.507	30.178	2.899	11.596	46.180
Umbuchungen	51	10.346	39	-10.565	-129
Abgänge	290	5.101	5.268	0	10.659
Stand am 31.12.2006	92.639	281.469	108.111	12.047	494.266
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2006	30.555	127.387	96.048	0	253.990
Währungsänderungen	-116	-1.880	-119	0	-2.115
Zugänge	2.691	30.793	6.145	0	39.629
Umbuchungen	-3	0	0	0	-3
Abgänge	132	3.848	5.164	0	9.144
Stand am 31.12.2006	32.995	152.452	96.910	0	282.357
Nettobuchwert am 31.12.2006	59.644	129.017	11.201	12.047	211.909
Nettobuchwert am 31.12.2005	61.792	122.714	14.654	11.292	210.452



(13) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2006	50.648	2.239	52.887
Währungsänderungen	55	10	65
Zugänge	482	0	482
Umbuchungen	2.173	-2.173	0
Abgänge	56	0	56
Stand am 31.12.2006	53.302	76	53.378
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2006	20.497	0	20.497
Währungsänderungen	9	0	9
Zugänge	1.231	0	1.231
Stand am 31.12.2006	21.737	0	21.737
Nettobuchwert am 31.12.2006	31.565	76	31.641
Nettobuchwert am 31.12.2005	30.151	2.239	32.390

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind Gewerbeparks in Ludwigsburg, Idstein und Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) ausgewiesen. Die auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode ermittelten beizulegenden Zeitwerte belaufen sich auf TEUR 74.362 (2005: TEUR 72.551).

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 8.125 (2005: TEUR 7.404). Die direkt mit dieser Finanzinvestition im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen TEUR 3.908 (2005: TEUR 4.349).

(14) Finanzanlagen

	Beteiligungen	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2006	3.086	1.415	54	4.555
Währungsänderungen	0	-1	0	-1
Zugänge	0	416	1	417
Abgänge	0	411	19	430
Stand am 31.12.2006	3.086	1.419	36	4.541
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2006	0	12	0	12
Währungsänderungen	0	0	0	0
Zugänge	0	12	0	12
Abgänge	0	11	0	11
Stand am 31.12.2006	0	13	0	13
Nettobuchwert am 31.12.2006	3.086	1.406	36	4.528
Nettobuchwert am 31.12.2005	3.086	1.403	54	4.543
Zeitwert 31.12.2006		1.422	36	
Zeitwert 31.12.2005		1.424	54	

Die ausgewiesenen Wertpapiere werden sämtlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Der angegebene Zeitwert ergibt sich aus öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in voller Höhe zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.



Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2006 und Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Sitz	Ab- kürzung	Kapital- anteil in %
Mutterunternehmen			
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms		
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)			
Inland			
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	EKLS	76,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	67,00
Ausland			
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho (Italien)	EKI	100,00
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00
ElringKlinger Sealing Systems, S.L.	Reus (Spanien)	EKSL	90,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00
Elring Klinger, S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	51,00
ElringKlinger Sealing Systems Inc.	Leamington (Kanada)	EKSS	100,00
ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc.	Livonia/Michigan (USA)	EKSU	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	ELNA	60,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	CEK	78,00
Anteile an Joint Ventures (in den Konzernabschluss mittels Quotenkonsolidierung einbezogen)			
Ausland			
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	EKKO	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	EKMA	50,00
Beteiligungen (im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet)			
Ausland			
Marusan Corporation	Tokio (Japan)	MARUSAN	10,00

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen das zum Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 5.336. Das Körperschaftsteuerguthaben wird in zehn gleichen Jahresraten von 2008 bis 2017 an die ElringKlinger AG ausgezahlt werden.

(16) Vorräte

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.083	25.365
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	10.107	11.223
Fertige Erzeugnisse und Waren	47.300	45.354
Geleistete Anzahlungen	466	304
Gesamt	89.956	82.246

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 9.596 (2005: TEUR 8.604) vorgenommen.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 3.049 (2005: TEUR 2.528) wurden für erkennbare Einzelrisiken sowie voraussichtliche Skontoanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

(18) Flüssige Mittel

Die Position flüssige Mittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

(19) Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ElringKlinger AG ausgewiesen. Das Grundkapital der ElringKlinger AG beträgt 57,6 Millionen Euro und ist unverändert in 19.200.000 Stückaktien aufgeteilt und voll einbezahlt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2006 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 19.200 (EUR 1,00 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2005 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2005 betrug die Ausschüttung TEUR 16.800 (EUR 1,75 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2004.

Vorstand und Aufsichtsrat des Mutterunternehmens ElringKlinger AG werden der Hauptversammlung am 25. Mai 2007 vorschlagen, eine Dividende von EUR 1,25 je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttung von TEUR 24.000 entspricht.

In der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 ist das genehmigte Kapital auf TEUR 28.800 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2010 eingefordert werden.

(20) Anteile von Minderheiten am Eigenkapital

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Anteile von Minderheiten am Eigenkapital betreffen konzernfremde Gesellschafter bei Tochterunternehmen. Sie entfallen in Höhe von TEUR 8.318 (2005: TEUR 8.361) auf Kapitalanteile, mit TEUR 2.413 (2005: TEUR 2.473) auf Anteile an der Neubewertungsrücklage und mit TEUR 5.226 (2005: TEUR 5.141) auf Gewinnanteile.

(21) Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 488 (2005: TEUR 194).

Die leistungsorientierten Pläne (Defined Benefit Plans) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt sind. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht bei den inländischen Gesellschaften auf versicherungsmathematischen Gutachten der BodeHewitt AG & Co. KG unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck).

Bei leistungsorientierten Plänen haben Arbeitnehmer Anspruch auf Leistungen in Abhängigkeit von der Dauer der Betriebszugehörigkeit bei Erreichen des Ruhestandsalters von 63 Jahren. Die tariflichen Mitarbeiter erhalten einen Rentenanspruch in Höhe von 0,16% des Entgelts pro Beschäftigungsjahr, die Höchstgrenze liegt bei 30 Beschäftigungsjahren und entspricht 4,87% des Entgelts. Bei leitenden Angestellten kann die Betriebsrente bis zu 32% des letzten Monatsgehaltes betragen.

Die wichtigsten Annahmen sind:

Bewertung zum	31.12.2006	31.12.2005
Diskontierungszins (gewichtet)	4,57%	4,10%
Erwartete prozentuale Gehaltssteigerungen	2,00%	2,00%
Zukünftige Rentensteigerungen	1,50%	1,50%

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	1.306	1.106
Zinsaufwand	2.340	2.381
Passivierung versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9	2.536
Gesamtaufwand	3.655	6.023

Der Dienstzeitaufwand und die Passivierung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste werden grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst; der jährliche Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.	58.515	54.568
Laufender Dienstzeitaufwand	1.306	1.106
Zinsaufwand	2.340	2.381
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-2.637	-2.577
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-3.655	3.002
Sonstige Veränderungen	23	35
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.	55.892	58.515

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert fondsgedeckter und nicht fondsgedeckter Verpflichtungen	55.892	58.515	54.568
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-180	-160	-225
Barwert der Nettoverpflichtungen	55.712	58.355	54.343
Nicht gebuchte versicherungsmathematische Verluste	-2.261	-5.926	-5.460
In der Bilanz erfasste Nettoschuld	53.451	52.429	48.883

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entfällt in Höhe von TEUR 128 auf Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sowie in Höhe von TEUR 52 auf Anlagen in staatliche Pensionsfonds.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 20 (2005: TEUR 27).

(22) Lang- und kurzfristige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Rückstellungen	9.009	6.252
Langfristige Rückstellungen	8.784	9.212
Gesamt	17.793	15.464

Die Rückstellungen entfallen auf:

	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Verluste in Auftrags- beständen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2006	11.467	1.291	861	1.072	773	15.464
Wechselkursdifferenz	-22	-3	0	0	0	-25
Abgang	-34	0	0	0	0	-34
Inanspruchnahme	-3.369	-20	-861	-587	-133	-4.970
Auflösung	-244	0	0	-207	-37	-488
Zuführung	2.236	3.169	1.822	142	477	7.846
Stand zum 31.12.2006	10.034	4.437	1.822	420	1.080	17.793

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumsumszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung der Geschäftsleitung und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt. Die Gewährleistungsrückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2006 im Wesentlichen für zwei Produkthaftpflichtfälle gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.169 erhöht.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

(23) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2006	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kontokorrentkredite	8.044	2.861	10.905	23.364	5.871	29.235
Bankdarlehen						
– bis zu einem Jahr	5.346	0	5.346	5.750	0	5.750
– mehr als ein Jahr	50.380	0	50.380	50.423	81	50.504
	55.726	0	55.726	56.173	81	56.254
Gesamt	63.770	2.861	66.631	79.537	5.952	85.489
Die Darlehen weisen folgende Restlaufzeiten auf:						
Jederzeit fällig oder bis zu einem Jahr	5.346	0	5.346	5.750	0	5.750
Mehr als ein und bis zu fünf Jahren	9.983	0	9.983	12.960	81	13.041
Mehr als fünf Jahre	40.397	0	40.397	37.463	0	37.463
Gesamt	55.726	0	55.726	56.173	81	56.254

Aufgliederung der Bankverbindlichkeiten nach Art, Restlaufzeiten und Währung:

Währung	Art	Restlaufzeit	gewichteter Zinssatz	Betrag in Landeswährung	Betrag in Euro
			%	TLW	TEUR
per 31.12.2006					
EUR	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,08	9.244	9.244
GBP	Kontokorrent	< 1 Jahr	5,00	791	1.178
BRL	Kontokorrent	< 1 Jahr	1,18	1.200	426
USD	Kontokorrent	< 1 Jahr	8,00	75	57
	Summe				10.905
EUR	Bankdarlehen	< 1 Jahr	3,99	5.346	5.346
EUR	Bankdarlehen	1–5 Jahre	4,57	9.983	9.983
EUR	Bankdarlehen	> 5 Jahre	4,57	40.397	40.397
	Summe				55.726
Gesamt					66.631

Währung	Art	Restlaufzeit	gewichteter Zinssatz	Betrag in Landeswährung	Betrag in Euro
			%	TLW	TEUR
per 31.12.2005					
EUR	Kontokorrent	< 1 Jahr	3,42	24.564	24.564
CAD	Kontokorrent	< 1 Jahr	4,25	2.608	1.897
GBP	Kontokorrent	< 1 Jahr	5,75	1.265	1.840
BRL	Kontokorrent	< 1 Jahr	1,50	1.452	528
USD	Kontokorrent	< 1 Jahr	7,25	480	406
	Summe				29.235
EUR	Bankdarlehen	< 1 Jahr	4,00	5.750	5.750
EUR	Bankdarlehen	1–5 Jahre	4,71	12.960	12.960
KRW	Bankdarlehen	1–5 Jahre	0,00	96.892	81
EUR	Bankdarlehen	> 5 Jahre	4,71	37.463	37.463
	Summe				56.254
Gesamt					85.489

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

	31.12.2006	31.12.2005
	%	%
Kontokorrentkredite:		
Inland	4,24	3,50
Ausland	3,67	4,21
Bankdarlehen:		
Inland: bis zu einem Jahr	3,99	4,00
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	4,57	4,71
Inland: mehr als fünf Jahre	4,57	4,71
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	–	–

Für Bankdarlehen in Höhe von TEUR 55.726 (2005: TEUR 56.173) wurden feste Zinssätze vereinbart. Die Zinsbindung besteht für einen Teilbetrag von TEUR 50.226 bis zum 31. Oktober 2009, für die restlichen Darlehen bis zum 30. September 2015.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke in Höhe von TEUR 11.476 (2005: TEUR 20.295) eingeräumt.

Zum 31. Dezember 2006 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien zur Verfügung.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie laufende Kosten.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Ergänzende Angaben

Finanzinstrumente

Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Der Vorstand von ElringKlinger hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Sicherungsgeschäfte werden nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen. Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 (revised 2000) kommt jedoch nicht zur Anwendung.

Währungsrisiko

Währungsrisiken aus laufenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden werden mit Devisentermingeschäften gesichert. Bei der Absicherung von Wertschwankungen künftiger Cashflows handelt es sich im Wesentlichen um die geplanten Umsätze sowie Finanzierungen in Fremdwährung.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte. Unterjährig wurden für die Währungen US-Dollar sowie kanadischer Dollar Termingeschäfte abgeschlossen.

Zinsrisiko

Für Bankdarlehen des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. Somit besteht ein geringes Risiko durch Zinsschwankungen.

Marktpreisrisiko

Um Schwankungen in den Einkaufspreisen der Rohstoffe abzumildern, hat ElringKlinger ein Sicherungsgeschäft für Nickeleinkäufe abgeschlossen.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Dem Ausfallrisiko von originären Finanzinstrumenten wird durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken sowie voraussichtliche Skontoanspruchnahme Rechnung getragen.

Das Ausfallrisiko derivativer Finanzinstrumente ist minimiert, da derivative Finanzgeschäfte mit großen bonitätsmäßig einwandfreien Banken nach einheitlichen Richtlinien getätigt werden.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 bestanden folgende Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken sowie zur Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Nickel) dienen:

	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Rückstellung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Derivate			
Zinsswap	-152	-152	-152
Rohwarenbezogene Derivate			
Accrual-Swap	-84	-84	-84
Gesamt	-236	-236	-236

Die negativen beizulegenden Zeitwerte sind unter den kurzfristigen Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen beim ElringKlinger-Konzern Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 436 (2005: TEUR 320). Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen beim ElringKlinger-Konzern Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 116 (2005: TEUR 5.654).

ElringKlinger AG hat sich gegenüber Lieferanten von Tochterunternehmen verpflichtet, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber den Tochterunternehmen einzustehen, falls die Tochterunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommen.

Der Buchwert der verpfändeten Grundstücke betrug TEUR 11.476 (2005: TEUR 20.295).

Operating-Leasing

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 2.945 (2005: TEUR 2.734) enthalten.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
von bis zu einem Jahr	1.556	1.485
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	3.602	3.640
von mehr als fünf Jahren	401	597
Gesamt	5.559	5.722

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von Mitarbeitern (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2006	2005
Arbeiter	2.144	2.021
Angestellte	968	986
	3.112	3.007
Auszubildende	73	72
Gesamt	3.185	3.079

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 140.676 (2005: TEUR 139.810).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 28. März 2007 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die nahe stehende Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahe stehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

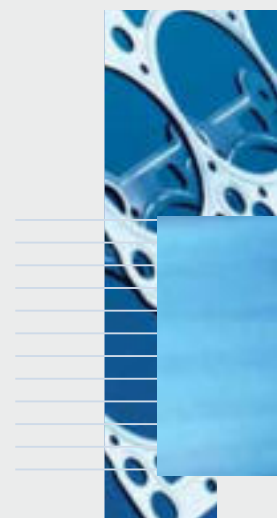
- Ausgleichszahlung aus dem zum 31. Dezember 2005 aufgehobenen Mietvertrag zwischen ElringKlinger AG und Klinger GmbH, Idstein,
- Mietverhältnis zwischen Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kádafalva (Ungarn) und Lechler Kft, Kecskemét-Kádafalva (Ungarn),
- Rahmenliefervertrag über EWP-Weichstoffmaterialien zwischen der Rich. Klinger Dichtungstechnik GmbH & Co. KG, Gumpoldskirchen (Österreich) und des ElringKlinger-Konzerns,
- Vertrag zwischen ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar, und Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten.

Sämtliche vorstehende Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen („at-arms-length-principle“) abgewickelt.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal, Vorsitzender	Berater von Kapitalgesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln, und des Beirats Südwest der Dresdner Bank AG, Stuttgart
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart, Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter Beirats- bzw. Verwaltungsmandate bei Lechler Inc., St. Charles/USA; Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien; Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien; Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn; Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich; Lechler AB, Hagfors/Schweden; Lechler SA, Wavre/Belgien; Lechler S.A., Madrid/Spanien, und ETS-Elex (India) Pvt. Ltd., Thane/Indien
Gert Bauer, Reutlingen, Arbeitnehmervertreter	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen/Tübingen Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG, Metzingen
Walter Greiner, Hohenstein, Arbeitnehmervertreter (bis 31. März 2006)	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG
Dr. Rainer Hahn, Stuttgart	Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung Robert Bosch GmbH, Stuttgart Aufsichtsratsmandate bei Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Bosch Rexroth AG, Stuttgart; Rieter Holding AG, Winterthur/Schweiz; Mitglied des TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München und des Verwaltungsrats des TÜV SÜD e.V., Mannheim
Karl-Uwe van Husen, Waiblingen	Geschäftsführer Mitglied des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding AG, München



Dr. Thomas Klinger-Lohr,
Egliswil/Schweiz

Vorstandspräsident

In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal
Netherland Holding B.V., Rotterdam/Niederlande,
bei der Herr Dr. Klinger-Lohr geschäftsführender
Direktor ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungs-
ratsmitglied:

Klinger Holding Plc., Sidcup/Großbritannien;

Klinger Holding Austria GmbH,

Gumpoldskirchen/Österreich;

Klinger S.p.A., Mazzo di Rho/Italien;

Saidi, Madrid/Spanien;

Klinger AG, Egliswil/Schweiz;

Klinger Finnland OY, Masala/Finnland, und

Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien

Manfred Rupp, Pfullingen,
Arbeitnehmersvertreter

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Markus Siegers, Metzingen-
Neuhausen,
(ab 1. April 2006)

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der
ElringKlinger AG

Manfred Strauß, Stuttgart

Geschäftsführer

Beirat im Pro Stuttgart Verkehrsverein

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElingKlinger AG TEUR 358 (2005: TEUR 316).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	fix (Vorjahr)	variabel (Vorjahr)	Gesamtbetrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR
Dr. Helmut Lerchner	36.000 (36.000)	36.000 (28.200)	72.000 (64.200)
Walter Herwarth Lechler	27.000 (27.000)	27.000 (21.100)	54.000 (48.100)
Gert Bauer	14.000 (13.000)	18.000 (14.086)	32.000 (27.086)
Walter Greiner (bis 31.03.2006)	3.500 (14.000)	4.500 (14.086)	8.000 (28.086)
Dr. Rainer Hahn	14.000 (14.000)	18.000 (14.086)	32.000 (28.086)
Karl-Uwe van Husen	18.000 (18.000)	18.000 (14.086)	36.000 (32.086)
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000 (18.000)	18.000 (14.086)	36.000 (32.086)
Manfred Rupp	14.000 (7.000)	18.000 (7.042)	32.000 (14.042)
Markus Siegers (ab 1.04.2006)	10.500 (0)	13.500 (0)	24.000 (0)
Manfred Strauß	14.000 (14.000)	18.000 (14.086)	32.000 (28.086)
Gesamtbetrag	169.000 (168.000)*	189.000 (147.900)*	358.000 (315.900)*

*) Die Gesamtbezüge des Vorjahres beinhalten auch die Vergütung von Herrn Rauscher (Mitglied des Aufsichtsrats bis 8. Juni 2005).

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2006 wider.

Die Differenz zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2005 und den tatsächlich bezahlten Beträgen ergibt einen Betrag in Höhe von EUR 974,50. Dieser Betrag wurde anteilig an die Aufsichtsratsmitglieder ausbezahlt.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf,
Leinfelden-Echterdingen,
Vorsitzender

verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Investor Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeparks

Theo Becker,
Reutlingen-Rommelsbach

verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Einkauf sowie das Werk Runkel

Karl Schmauder,
Hülben

verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich neue Geschäftsfelder

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf ist ab 1. Januar 2007 Mitglied des Landesbeirats Baden-Württemberg der Commerzbank AG, Frankfurt

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2006 insgesamt TEUR 2.908 (i. Vj. TEUR 2.585). Sie beinhalten fixe (TEUR 733; i. Vj. TEUR 774) und variable (TEUR 2.175; i. Vj. TEUR 1.811) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus auf das Geschäftsjahr 2006 bezogenen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 991 (i. Vj. TEUR 943) und langfristigen erfolgsabhängigen Unternehmenswertsteigerungsprämien von TEUR 1.184 (i. Vj. TEUR 868) zusammen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr)	kurzfristige erfolgsabhän- gige Vergütung* (Vorjahr)	langfristige erfolgsabhän- gige Vergütung* (Wertsteige- rungsprämie) (Vorjahr)	Gesamt- betrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Stefan Wolf	288.671,05 (260.503,85)	449.904,62 (327.204,00)	479.107,09 (329.162,00)	1.217.682,76 (916.869,85)
Theo Becker	226.171,93	270.012,00	345.095,76	841.279,69
Karl Schmauder	218.280,08 (197.197,02)	271.232,77 (196.323,00)	359.329,81 (246.872,00)	848.842,66 (640.392,02)
Gesamtbetrag	733.123,06	991.149,39	1.183.532,66	2.907.805,11
Gesamtbetrag**	(773.805,88)	(942.806,00)	(868.202,00)	(2.584.813,88)

* Die hier dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2006, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2005 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2006 enthalten.

** Der Gesamtbetrag für 2005 enthält auch die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder Horst Klusmann und Sebastian Merz.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 11.677 (i. Vj. TEUR 12.450) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2006 TEUR 862 (i. Vj. TEUR 939).

Die **Honorare des Abschlussprüfers** betragen:

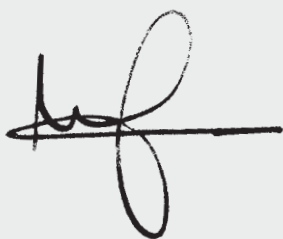
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	273	230
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	71	0
Gesamt	347	233

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 5. Dezember 2006 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 22. Dezember 2006 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und den Aktionären somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Dettingen/Erms, den 28. März 2007

Der Vorstand



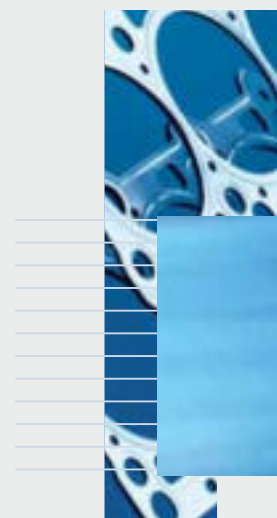
Dr. Stefan Wolf

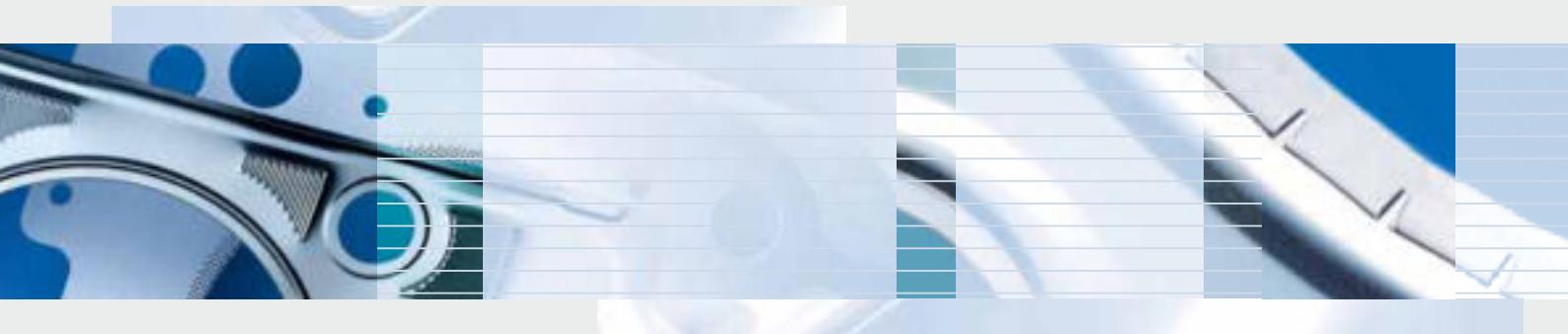


Theo Becker



Karl Schmauder





Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ElingKlinger AG, Dettingen/Erms, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 28. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Burchards
Wirtschaftsprüfer



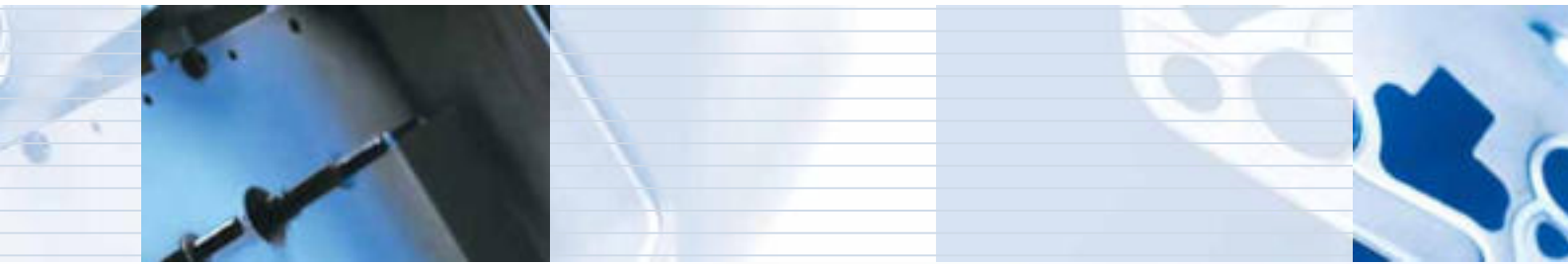
Münz
Wirtschaftsprüfer

Glossar

... 134 – 137

Termin





ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN
ΣΥΣΤΑΣΤΙΚΕ ΠΛΗΡΟΦΟΡΙΑΣ

Glossar

Finanzen

Cashflow

Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Er errechnet sich als Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen in einer Abrechnungsperiode. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in einem bestimmten Zeitraum erwirtschaftet wurde. In den operativen Cashflow gehen das Ergebnis einer Abrechnungsperiode, die Veränderung der Abschreibungen sowie die Zunahme bzw. Abnahme der langfristigen Rückstellungen ein.

Corporate Governance

Bezeichnung für eine verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung und Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle sowie das Einhalten von Verhaltensregeln, nach denen ein Unternehmen geführt werden soll.

EBIT/Operatives Ergebnis

EBIT (engl.: earnings before interest and taxes) entspricht dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern, genauer gesagt: dem operativen Ergebnis vor dem Finanz- und Beteiligungsergebnis. Diese Kennzahl wird besonders auf internationaler Ebene für einen Vergleich der operativen Ertragskraft von Unternehmen herangezogen. Im Unterschied zum operativen Ergebnis beinhaltet das EBIT bei ElringKlinger Währungskursentwicklungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ist eine Maßzahl für die Profitabilität eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum. Sie ist definiert als Anteil des EBIT am Umsatz und wird in Prozent ausgedrückt.

Equity-Methode

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), bei der der anteilige Jahresüberschuss/-fehlbetrag des Unternehmens in den Buchwert der Anteile eingeht. Bei Ausschüttungen wird der Wertansatz um den anteiligen Betrag gemindert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (earnings per share) dient zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ermittelt wird diese Kennzahl, indem man den Konzerngewinn nach Anteilen Dritter durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien dividiert.

Free Cashflow

Der freie Cashflow (free cash flow) bezeichnet die freien, dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Mittel. Er wird ermittelt, indem man vom Cashflow – Zahlungsmittelüberschuss – die Investitionsaufwendungen und Dividendenzahlungen in Abzug bringt.

Free Float

Unter Free Float versteht man den Streubesitz, also jene Aktien eines Unternehmens, die frei am Markt gehandelt werden und sich nicht im festen Besitz bestimmter Anlegergruppen befinden. Nach Definition der Deutschen Börse AG werden Aktienpakete unter 5% zum Free Float gerechnet.

HGB

Abkürzung für Handelsgesetzbuch. Der Jahresabschluss der AG erfolgt gemäß HGB.

IFRS

IFRS ist die Kurzform für International Financial Reporting Standards, vormals International Accounting Standards (IAS). Sie enthalten Bilanzierungsvorschriften für kapitalmarktnotierte Unternehmen und sind seit Januar 2005 von der EU zwingend vorgeschrieben. ElringKlinger hat die Konzernrechnungslegung 2004 von HGB auf IFRS umgestellt.

Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verbraucht hat. Zudem wird der Zahlungsmittelbestand (liquide Mittel) zu Beginn mit dem Betrag am Ende des Geschäftsjahres verglichen. Mit Hilfe der Kapitalflussrechnung wird die Fähigkeit eines Unternehmens beurteilt, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu erwirtschaften.

MDAX

Der Mid Cap Dax (MDAX) ist ein 1996 eingeführter deutscher Aktienindex. Er umfasst die 50 Werte, die in puncto Marktkapitalisierung und Börsenumsatz den Werten des DAX folgen.

SDAX

Der SDAX umfasst die 50 Werte, die in puncto Marktkapitalisierung und Börsenumsatz dem MDAX folgen. Der SDAX besteht seit 1999.

Technik**Abschirmsysteme**

Abschirmsysteme werden in Kraftfahrzeugantrieben zum Schutz temperaturempfindlicher Bauteile eingesetzt. Im Zuge zunehmender Leistungsdichte, höherer Temperaturen im Motor und eines immer knapper werdenden Raumangebots bei modernen Kraftfahrzeugantrieben werden an Abschirmsysteme höchste Anforderungen gestellt.

AdBlue

AdBlue ist ein Stickoxid (NO_x)-Reduktionsmittel für Fahrzeugabgase. In dieselbetriebenen Nutzfahrzeugen werden mit Hilfe von AdBlue giftige Stickoxide im Abgas zu Wasserdampf und elementarem Stickstoff (ein natürlicher Bestandteil der Luft) umgewandelt. AdBlue ist eine hochreine, synthetisch hergestellte 32,5-prozentige Harnstofflösung. Sie gilt als Schlüsseltechnologie, um die verschärften Emissionsstandards Euro 5 bei Lkw, Euro 5 bei Pkw sowie zukünftig in den USA für US 07 Tier 2 zu erfüllen.

Brennstoffzellentechnologie

Die Brennstoffzellentechnologie eröffnet neue Wege in der Energieerzeugung. Mit Brennstoffzellen lässt sich chemische Energie mit hohem Wirkungsgrad und minimalen Schadstoffemissionen direkt in elektrischen Strom umwandeln.

C-Stahl

C-Stahl (C ist das chemische Element für Kohlenstoff) bezeichnet Stähle mit einem Kohlenstoffgehalt von >0,25 Prozent, wie sie zum Beispiel bei der Herstellung von Zylinderkopfdichtungen und Hitzeschilden zum Einsatz kommen.

DPF (Dieselpartikelfilter)

Dieselpartikelfilter sind ein wesentlicher Bestandteil des Abgasstrangs und mittlerweile bei fast 90 % aller Dieselneufahrzeuge in Europa im Einsatz. Mit einem DPF werden entstehende Feinstaubpartikel herausgefiltert. Gängiges Filtermaterial ist SiC (Siliziumkarbid). In Deutschland sieht die geplante Gesetzgebung einen Steuerbonus für die Nachrüstung von Altfahrzeugen mit DPF vor.



Elastomer

Elastomere sind formfeste, aber elastisch verformbare Kunststoffe. Im Fahrzeugbereich werden sie unter anderem für Motor- oder Aggregatabdichtungen verwendet. Dort müssen sie auch bei den unterschiedlichsten Motorbedingungen zuverlässig abdichten – bei -25 °C genauso wie bei 150 °C Betriebstemperatur, unabhängig davon, wie hoch die dynamischen Dichtspaltbewegungen sind. ElringKlinger setzt als Elastomer-Werkstoffe ausschließlich Eigenentwicklungen ein, die auf spezielle Kundenanforderungen hin optimiert sind. Die Spezialisierung von ElringKlinger auf Hochleistungswerkstoffe unterstreicht die Systemkompetenz des Unternehmens für Abdichtsysteme im Motoren- und Getriebebereich.

Hybridantrieb

Im Kraftfahrzeug-Bereich bezieht sich der Begriff Hybridantrieb auf die Kombination verschiedener Antriebsprinzipien oder verschiedener Energiequellen, beispielsweise auf die Kombination eines (Diesel- oder Benzin-) Verbrennungsmotors mit einem oder mehreren Elektromotoren. Je nach Einsatzprofil verursachen Hybridantriebe geringere Emissionen bei einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch, sind aber häufig schwerer und teurer in der Anschaffung.

Mäander-, Karo-, Segmentstopper

Für Motorenkonstrukteure eröffnet sich durch neue Prägetechnologien eine Vielzahl von Einflussmöglichkeiten auf die Kraftverteilung im Dichtspalt. Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen mit geprägten mäander-, karo- oder segmentförmigen Stoppern bieten neben hoher Wirtschaftlichkeit entscheidende Vorteile. Mit dem Mäanderstopper in Federstahllagen wird die vom Motor geometrisch vorgegebene Fläche für den Stopper ideal ausgenutzt. Bei Dieselmotoren werden in der Regel unterschiedliche Einbaudicken zur Kompensation der Motor-Fertigungstoleranzen verwendet, wobei die exakte Abstimmung durch variable Trägerblechdicken erfolgt. Der geprägte Stopper im Trägerblech verfügt über eine Karogeometrie.

Metall-Elastomer

Metall-Elastomer-Dichtungen sind ein maßgeschneidertes, robustes und langlebiges Dichtsystem aus Metallträgern mit anvulkanisierten Elastomerprofilen.

Metaloflex®

Metaloflex® von ElringKlinger ist eine international anerkannte Marke für innovative Metalllagen-Zylinderkopfdichtungen (ZKD) aus mit Sicken versehenen, elastomerbeschichteten Federstahllagen, je nach Anwendung ein- oder mehrlagig aufgebaut. Durch die modularen Konstruktionselemente lässt sich dieses Dichtsystem individuell und ziel-sicher auf die spezifischen Anforderungen des Motors abstimmen.

Metaloseal®

Metaloseal® von ElringKlinger ist ein hocheffektives Dichtsystem auf der Basis von elastomerbeschichteten und unbeschichteten Metallträgerwerkstoffen.

Moldflon®

Unter Moldflon®, eine Marke der ElringKlinger Kunststofftechnik, versteht man schmelz-verarbeitbares und spritzfähiges PTFE.

NO_x

Stickoxide ist eine Sammelbezeichnung für die gasförmigen Oxide des Stickstoffs. Sie werden mit NO_x abgekürzt, da es aufgrund der vielen Oxidationsstufen des Stickstoffs mehrere Stickstoff-Sauerstoff-Verbindungen gibt. Der Anteil des Straßenverkehrs an den NO_x-Emissionen in Deutschland betrug 1998 45 Prozent. Jedoch haben sich die Gesamt-emissionen in diesem Segment seit 1980 halbiert und nehmen weiter ab. In der Moto-rentechnik besteht ein Zielkonflikt zwischen niedrigerem Kraftstoffverbrauch einerseits

und der Reduktion von NO_x-Emissionen andererseits. Effiziente Motoren haben eine hohe Verbrennungstemperatur und produzieren damit mehr NO_x.

PEM

PEM steht für ‚Protone Exchange Membrane‘. Bei dieser Niedertemperatur-Brennstoffzelle betragen die Arbeitstemperaturen ca. 90 °C. Dieser Brennstoffzellentyp wird durch die Zusammenführung der beiden Elemente Sauerstoff und Wasserstoff betrieben, welche mit Hilfe eines Katalysators (in der Regel Platin) miteinander reagieren. Bei der Synthesereaktion, der sogenannten „Kalten Verbrennung“, entsteht Wasser und es wird elektrische Energie freigesetzt.

SOFC

SOFC steht für ‚Solid Oxide Fuel Cell‘ und bezieht sich auf das Konzept der sogenannten „heißen Brennstoffzelle“, die bei Betriebstemperaturen von um die 800 °C arbeitet. Der für die Zelle benötigte Wasserstoff wird zumeist aus Benzin, Ethanol, Erdgas oder auch Diesel gewonnen. SOFC besitzt einen hohen Gesamtwirkungsgrad.

Teflon® (Polytetrafluorethylen)

Polytetrafluorethylen (PTFE), umgangssprachlich auch als Teflon® bezeichnet, ist ein thermoplastischer Kunststoff von milchig weißer Farbe, der sich wachsartig anfühlt. Aufgrund seiner besonderen Werkstoffeigenschaften nimmt er im Vergleich zu anderen thermoplastischen Kunststoffen eine einzigartige Stellung ein. Bei der Herstellung wird PTFE-Pulver zu Blöcken gepresst. Dabei besteht die Möglichkeit, durch die Beimischung von Füllstoffen (Compoundierung) eine Anpassung der physikalischen Eigenschaften des PTFE an spezifische Einsatzbedingungen zu bewirken. Durch Versatz mit Füllstoffen wird insbesondere die Neigung zum Kaltfluss unter mechanischer Belastung vermieden. Die Vorteile: PTFE zeigt nach Kontakt mit den meisten Chemikalien keinerlei Veränderung und wird weder von Lösungsmitteln noch von anderen aggressiven Chemikalien angegriffen. Seine Oberfläche ist so glatt und gleitfähig, dass kaum eine Fremdschubstanz daran haften bleibt. Feuchtigkeit und UV-Strahlung verursachen weder Volumenänderungen noch Verwitterung oder Versprödung. PTFE ist kältebeständig bis -200 °C und ist dauerwärmebeständig bis +260 °C.





Impressum

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, D-72581 Dettingen/Erms
Fon 071 23/724-0, Fax 071 23/724-90 06, www.elringklinger.de

IR-Kontakt: Stephan Haas, Fon 071 23/724-137, Fax 071 23/724-641, stephan.haas@elringklinger.de

Konzeption & Gestaltung: Lorenz & Company Werbeagentur, Reutlingen

Für Zahlen und Statistiken aus Veröffentlichungen Dritter übernimmt die ElringKlinger AG keine Gewähr.

Bildnachweis: Wilhelm Henning und Roland Hutzenlaub

Disclaimer – zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Markteinschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Obwohl der Vorstand überzeugt ist, dass die gemachten Aussagen und ihre zugrunde liegenden Überzeugungen und Erwartungen realistisch sind, beruhen sie auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen: Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten, die bewirken können, dass die aktuelle Entwicklung von den ausgedrückten Erwartungen abweicht. Zu diesen Faktoren zählen zum Beispiel Änderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftslage, Schwankungen von Wechselkursen und Zinssätzen, die mangelnde Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Termine

Bilanzpressekonferenz (Stuttgart)	29. März 2007
Analystenkonferenz (Frankfurt)	29. März 2007
AMITEC Fachmesse für Fahrzeugteile (Leipzig)	14.–18. April 2007
Zwischenbericht zum ersten Quartal 2007	10. Mai 2007
102. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	25. Mai 2007
Dividendenzahlung	29. Mai 2007
Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2007	9. August 2007
Internationale Automobilausstellung IAA (Frankfurt)	13.–23. September 2007
Motoren-Kolloquium Aachen	8.–10. Oktober 2007
Equip Auto (Paris)	15.–20. Oktober 2007
Zwischenbericht zum dritten Quartal 2007	8. November 2007
Deutsches Eigenkapitalforum (Frankfurt)	12.–14. November 2007
Internationales Getriebesymposium Berlin	3.–6. Dezember 2007
103. ordentliche Hauptversammlung Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Stuttgart, Hegelsaal, 10.00 Uhr	30. Mai 2008

Gerne senden wir Ihnen pdf-Dateien der Quartals- und Halbjahresberichte per E-Mail zu. Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit – unter kathrin.mueller@elringklinger.de oder unter Fon 071 23/724-631

Weitere Informationen unter www.elringklinger.de

